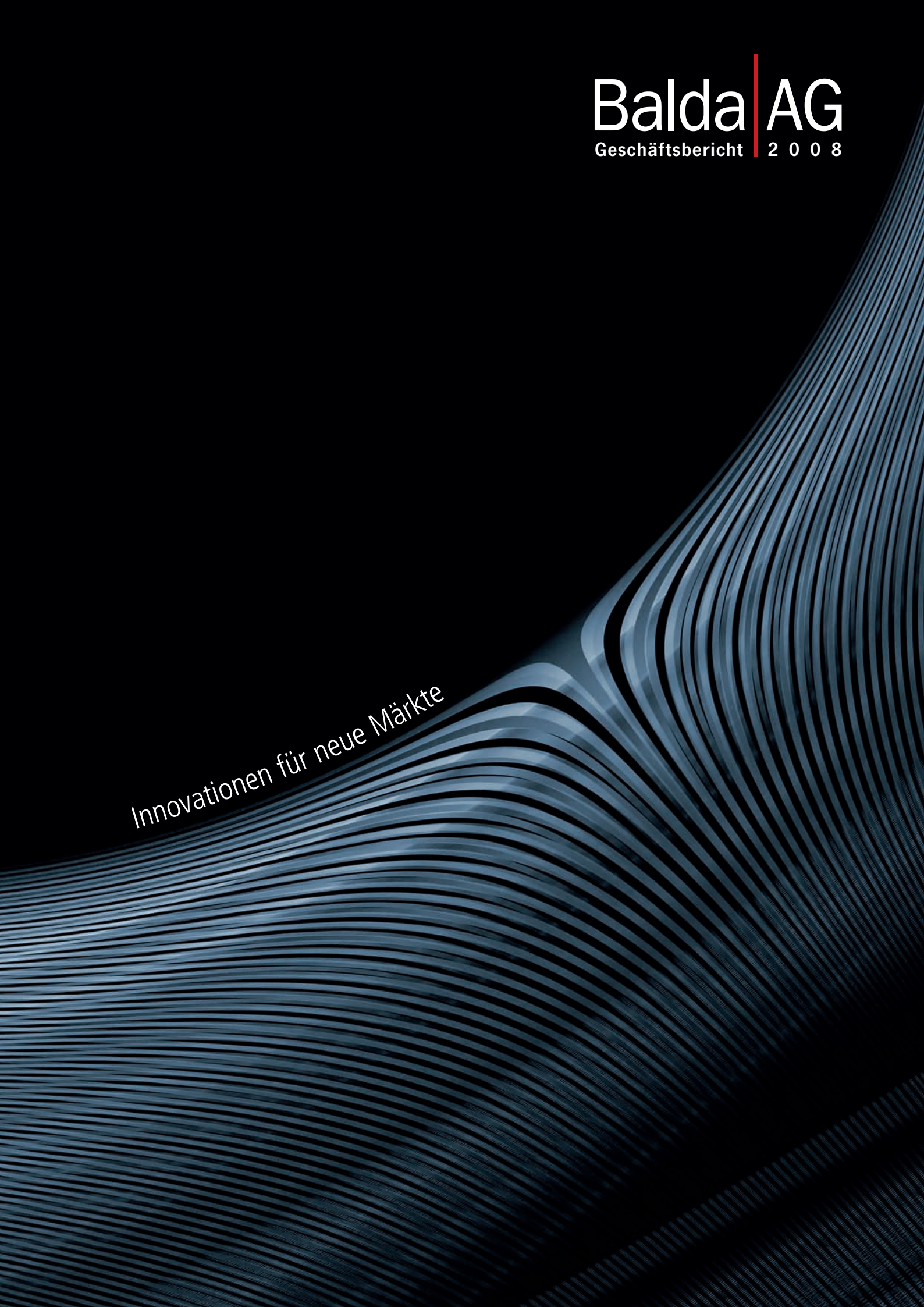
Balda AG

Geschäftsbericht 2008



Unser Profil

Wir entwickeln und produzieren im Wachstumsmarkt Asien mit einer hohen Fertigungstiefe komplette Baugruppen aus Kunststoff und Hardware für Kommunikations- und Unterhaltungselektronik. Unsere Kunden sind führende Unternehmen aus dem Mobilfunkmarkt und artverwandten Märkten.

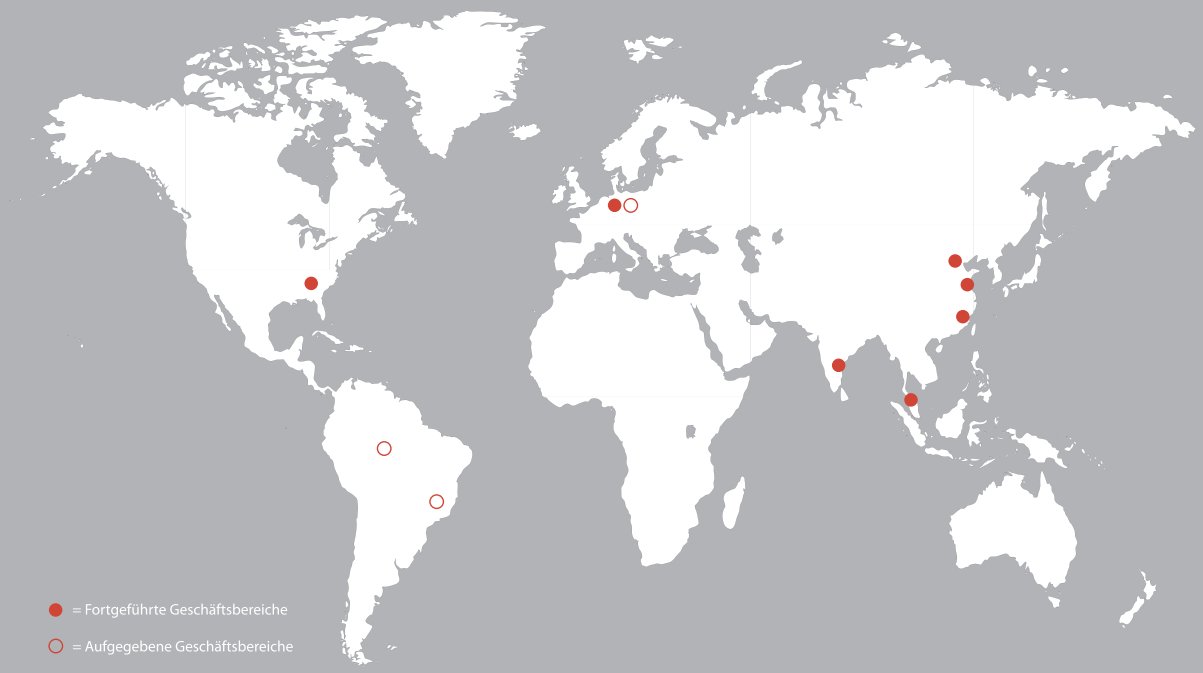
Unsere zentrale Stärke ist die Fertigung basierend auf den neuesten Technologien. Wir werden auch künftig unser Potenzial in Engineering und Technologie auf die Entwicklung innovativer Prozesse und Produkte konzentrieren.

Der Balda-Konzern setzt auf organisches und rentables Wachstum, um den Unternehmenswert für Mitarbeiter, Geschäftspartner und Aktionäre nachhaltig zu steigern.

Balda-Konzern: Kennzahlen 2008/2007

in Mio. EUR	**2008**	2007	Veränderungen in %
Umsatz Konzern gesamt (fortgeführte und aufgegebene Geschäftsbereiche)	283,9	309,2	- 8,2
Umsatz aufgegebene Geschäftsbereiche	46,0	95,2	- 51,7
Umsatz fortgeführte Geschäftsbereiche	238,0	214,0	11,2
Gesamtleistung	250,7	228,1	9,9
Materialaufwandsquote (in %)	55,7	54,0	3,2
Personalaufwandsquote (in %)	15,4	15,9	-3,1
EBITDA	25,7	29,5	- 12,7
EBIT	1,4	13,5	- 90,0
EBIT-Marge (in %)	0,6	6,3	- 90,5
EBT	- 9,4	2,3	- 508,7
Jahresfehlbetrag	- 14,2	- 2,8	- 399,7
Umsatzrendite nach Zinsen und Steuern (in %)	- 6,0	- 1,3	-361,5
Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	37,5	- 9,2	509,2
Investitionen	37,5	46,1	- 18,7
Mitarbeiter (per 31.12.)	4.664	6.581	- 29,1
Ergebnis je Aktie (in Euro)	- 0,263	- 0,06	- 338,3
Jahresschlusskurs (in Euro)	0,51	9,10	- 96,4
Eigenkapital	100,6	150,9	- 33,3
Eigenkapitalquote (in Prozent))	33,5	35,7	- 6,1

Internationale Standorte



Fortgeführte Geschäftsbereiche

China	Balda Solutions Beijing – Balda Solutions Suzhou – Balda Solutions Xiamen
Malaysia	Balda Solutions Malaysia, Ipoh
Indien	Balda Motherson Solution India, Chennai
USA	Balda Solutions USA, NC, Raleigh
Deutschland	Balda AG, Bad Oeynhausen

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Deutschland	Balda Medical, Bad Oeynhausen – Balda Solutions Deutschland, Bad Oeynhausen – Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau, Bad Oeynhausen – Balda Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft, Bad Oeynhausen
Brasilien	BLT Amazonia Plasticos Industria e Comercio, São Paulo – BLT Paulista Plasticos Industria e Comercio, Manaus
Ungarn	Balda Solutions Hungaria, Veszprém

Inhalt

Seite	
	An unsere Aktionäre
02	Brief an die Aktionäre
06	Bericht des Aufsichtsrats
	Management Report: Unternehmen
10	Geschäftsentwicklung
13	Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur
14	Kapitalstruktur, Vorstand und Kontrollwechsel
19	Corporate Governance Bericht
22	Ziele, Unternehmenssteuerung und Strategie
24	Produkte und Dienstleistungen
26	Produktion und Einkauf
29	Technologie: Forschung und Entwicklung
31	Mitarbeiter
32	Umwelt
	Lagebericht: Rahmenbedingungen
36	Balda-Aktie und Investor Relations
38	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
40	Branchensituation
	Lagebericht: Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
42	Gewinn- und Verlustrechnung Konzern
46	Gewinn- und Verlustrechnung AG
47	Cash-flow
48	Investitionen
49	Bilanzstruktur Balda-Konzern
52	Bilanzstruktur Balda AG
56	Nachtragsbericht
57	Risikobericht
62	Prognosebericht
66	Jahresabschlusstabellen
	Anhang (Notes)
84	Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008
133	Anhang der Balda Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2008
154	Bestätigungsvermerk Konzern
155	Bestätigungsvermerk AG
156	Technik-Glossar
159	Finanzkalender, Kontakt, Impressum

Dirk Eichelberger,
Vorstand (CEO)

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Ihr Unternehmen hat ein ebenso schwieriges wie ereignisreiches Geschäftsjahr 2008 erlebt. Die Finanzkennzahlen samt dem hohen Verlust sprechen leider für sich. Wir sind weder mit dem Geschäftsverlauf noch mit dem Ergebnis zufrieden. Andererseits haben wir eine Reihe von Hürden erfolgreich überwunden und bitten insofern um eine abgewogene Beurteilung. Das Management hat die Balda-Unternehmensgruppe neu geordnet und bei allen Unsicherheiten der Märkte mit einer soliden Zukunftsperspektive samt Wachstumschancen neu ausgerichtet. Wir haben die Lasten aus vergangenen Jahren bilanziell nach bestem Wissen verarbeitet. Künftig wird das Ergebnis des eigentlichen Geschäfts unsere Bilanz und Ergebnisrechnung prägen.

Lassen Sie mich kurz zu den Eckdaten des Geschäftsjahres 2008 kommen. Ihr Unternehmen hat seine Umsatzerlöse in den fortgeführten Geschäftsbereichen erfreulicherweise um rund 11 Prozent auf 238,0 Millionen Euro gesteigert. Verantwortlich für diese positive Entwicklung war das Wachstum des Geschäftsbereichs Infocom im zweiten Halbjahr. Der Touchscreen-Produzent TPK, an dem wir 38 Prozent der Anteile halten, generierte zudem allein im letzten Vierteljahr Umsätze in Höhe von 127,3 Millionen Euro, die wir anteilig in den Umsätzen des Konzerns jedoch nicht mehr ausweisen dürfen. Die Ergebnissituation konnte indessen nicht Schritt halten. Sondereffekte aus Abschreibungen und außerordentlichen Belastungen in den fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 13,5 Millionen Euro beeinflussen das operative Ergebnis (EBIT) in Höhe von 1,4 Millionen Euro im Berichtsjahr negativ. Im Vorjahresvergleich war das operative Ergebnis noch positiv von Sondereffekten geprägt.

Wir sind uns darüber im Klaren, dass die Ertragssituation und die Balda-Aktie Ihre Erwartungen nicht erfüllen. Als Anteilseigner erleiden Sie einerseits den massiven Verfall des Aktienkurses. Andererseits erhalten Sie für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende.

Ich darf Ihnen versichern, dass wir 2009 mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis anstreben. Gerade in dem schwierigen Jahr 2009 geht es darum, die nachhaltige Basis für die Zukunft von Balda zu legen und unsere Strategien weiter den Trends in unseren Absatzmärkten anzupassen.

Zum Jahresende haben sich Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand ergeben. Nach dem Rücktritt von Dr. Manfred Puffer aus dem Aufsichtsrat hat das Amtsgericht Bad Oeynhausen Dr. Axel Bauer als neues Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Mit dem Ausscheiden von Joachim Gut hat der Aufsichtsrat mich zum Alleinvorstand ernannt. Da der Löwenanteil unseres Geschäfts und die Zukunft für Balda in der Region Asien liegen, haben wir ein Team in Singapur etabliert. Es verantwortet zusammen mit den Managern der Landesgesellschaften und Michael Chiang als CEO Asien die strategische Weiterentwicklung und wichtige Projekte.

Es ist uns 2008 nicht gelungen, Balda Medical und die Immobilie in Bad Oeynhausen zu verkaufen. Trotz intensiver Verhandlungen über unsere Medizintechniksparte kam ein Abschluss bis Ende 2008 nicht zustande. Eine hinderliche Rolle spielte gewiss auch das wirtschaftliche Umfeld mit der eskalierten Finanzkrise. Sie hat den Markt für Unternehmenskäufe praktisch ausgetrocknet.

Wir haben das Verlustgeschäft der europäischen Gesellschaften mit Verzögerung abgestoßen. Seit November 2008 gehören die Südamerika-Aktivitäten nicht mehr zu den fortgeführten Geschäftsbereichen des Balda-Konzerns. Unsere indische Gesellschaft steht unter enger Beobachtung. Die eingeleiteten Maßnahmen sollen 2009 zu einem Turnaround führen. Balda ist bereit, die ehemals global angelegte Strategie ausschließlich auf die Region Asien samt Indien zu konzentrieren.

In der schwierigen Phase, vor allem zwischen Oktober 2007 und April 2008, hat sicherlich auch der Vorstand Fehler gemacht. Diese Versäumnisse haben Vertrauen gekostet bei Aktionären, Banken und Öffentlichkeit. Wir bedauern diese Fehler und haben sie als Ansporn genommen, Balda wieder nach vorne zu bringen.

Ein ganz wichtiger Schritt war die Neuordnung der Finanzierungsstruktur. Die Balda-Unternehmensgruppe ist mit der neuen Vereinbarung mit den Poolbanken nach monatelangen Verhandlungen bis zum Jahresende 2009 zu günstigeren Bedingungen als zuvor durchfinanziert. Zur Sicherung dieser Finanzierung hat die Gesellschaft 12 Prozent der Anteile am Touchscreen-Hersteller TPK an die Familie Michael Chiang verkauft. Im Gegenzug erlöste Balda Liquidität und erwarb von Michael Chiang dessen Anteile an Balda Investments Singapore (BIS). Die Balda AG ist nun wieder alleiniger Gesellschafter der Zwischenholding BIS. Dort sind die Beteiligungen an den Konzernunternehmen in China und Malaysia zusammengefasst.

Welche Konsequenzen hat die Aufgabe des Joint Venture-Status bei TPK für Balda? Einerseits wird TPK nicht mehr in der Konzernbilanz von Balda umsatzseitig konsolidiert. Künftig fließt nur mehr das Nettoergebnis von TPK als Finanzbeteiligung in das Finanzergebnis ein. Diese Veranlagung wird durch den Wegfall der TPK-Umsatzerlöse - im Geschäftsjahr 2008 immerhin quotal 71,2 Millionen Euro in neun Monaten - besonders das Volumen des Balda-Konzernumsatzes verringern und Ihre Unternehmensgruppe kleiner erscheinen lassen, als sie tatsächlich ist. Andererseits hält Balda weiterhin eine substanzielle und werthaltige Beteiligung an TPK. Zudem bin ich persönlich nach wie vor Mitglied im Verwaltungsrat der TPK. Das Geschäftsjahr 2009 und die Wachstumsperspektiven von TPK versprechen einen weiter steigenden Unternehmenswert unserer Touchscreen-Beteiligung.

Oft wurde ich gefragt: Hat die neue Rolle von Balda bei TPK Auswirkungen auf die Strategie des Konzerns?

Die Antwort ist „Selbstverständlich"! Touch, verstanden als die Herstellung und das Geschäft mit berührungsempfindlichen Bildschirmen, kann nicht mehr im Zentrum der Balda-Strategie stehen. Künftig wird sich Ihr Unternehmen zunächst gezielt und konsequent auf den Geschäftsbereich Infocom und auf die bereits erfolgreich operierenden Randgebiete der Elektronikprodukte fokussieren. Die enge Zusammenarbeit mit TPK und gemeinsamen Kunden im Touchscreen- wie Kunststoffbereich wollen wir jedoch künftig intensivieren. Wir versprechen uns davon weiter wachsende Synergieeffekte. Erste Erfolge mit Aufträgen von Kunden unterstreichen die Werthaltigkeit der Zusammenarbeit. Überdies sehen wir in der Integration von Touch- und Kunststoffkomponenten in komplette Systeme oder Produkte ein ganz neues Betätigungsfeld für Balda. Erste konkrete Ansätze dafür gibt es bereits.

Im Vordergrund stehen für Ihr Unternehmen 2009 die Betreuung bestehender Kunden und der Gewinn neuer Kunden in unseren angestammten Märkten des Mobilfunks sowie der Kommunikations- und Unterhaltungsindustrie. Regional zielen wir auf die Herstellermärkte Asiens. Als Nischenanbieter konzentriert sich der Geschäftsbereich Infocom auf Fertigungsaufträge für hochwertige, technisch anspruchsvolle Baugruppen mit Volumina unterhalb der Massenproduktion. Wir sind uns darüber im Klaren, dass 2009 ein schwieriges Jahr wird. Deshalb werden wir unsere Vertriebsaktivitäten weiter ausbauen und auch gezielt in neuen Märkten stationieren.

Die Basis unseres Geschäfts bleibt das technologische Können. Voraussetzung für den Erfolg Ihres Unternehmens ist es, unsere im Markt bekannten Wettbewerbsvorteile zu behaupten und auszubauen. Dazu zählen in erster Linie unser Technologieportfolio samt allen gängigen Oberflächentechniken und die hohe Umsetzungsgeschwindigkeit neuer Lösungen im ganzen Konzern. Diese Stärke hängt mit der engen Zusammenarbeit mit unseren Kunden bei der Entwicklung von Innovationen zusammen. Wir kennen unsere Kunden und ihre Anforderungen. Das ist die Triebfeder des Geschäfts von Balda. Wir werden 2009 sehr gezielt mit Investitionen umgehen und planen einen mittleren einstelligen Millionenbetrag.

Unsere elektronischen Produkte profitieren künftig im Vertrieb ebenfalls von Kundensynergien. Auch Hersteller aus dem Mobilfunkmarkt werden hier bedient. Darüber hinaus visieren wir neue Märkte mit ganz neuen Produkten an. Auch diese Diversifikation hat gute Erfolgsaussichten. Hier kommen ebenso die Kunden aus der Unterhaltungselektronik wie aus dem Zuliefermarkt für Automobile in Betracht. Kern des Produktportfolios sind Headsets, Freisprecheinrichtungen für Automobile und portable Lautsprecher.

Der Balda-Konzern wird im Geschäftsjahr 2009 mit einem breiten Portfolio an Produkten und Dienstleistungen in seinen Märkten in den Wettbewerb treten. Wir sind zuversichtlich, trotz aller Unsicherheiten über die Märkte und ihre weitere Entwicklung 2009 zumindest ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen.

Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir für 2009 von einer bezifferten Prognose absehen. Selbst die Fachleute der Regierungen, Banken und Wirtschaftsforschungsinstitute sind derzeit zu Prognosen in einem verlässlichen Zahlenkorridor nicht in der Lage. Auch wir können die weiteren Entwicklungen unseres Unternehmensumfelds, unserer Absatzmärkte und unserer Kunden nicht hinreichend berechnen oder planen. Trotzdem sehen wir im aktuellen konjunkturellen Umfeld Chancen für einen nennenswerten und wichtigen Wertbeitrag zum Geschäft unserer Kunden. Erfahrungsgemäß schneiden gerade in Krisenzeiten die vorwiegend von uns gefertigten, höherwertigen Produkte deutlich besser ab als Erzeugnisse des mittelpreisigen Marktsegments.

Für das in unser Unternehmen und in das Management im Geschäftsjahr 2008 gesetzte Vertrauen danke ich Ihnen sehr herzlich. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie uns auch im besonders wichtigen Geschäftsjahr 2009 konstruktiv kritisch und loyal begleiten. Besonders würde mich freuen, wenn sich Ihr Engagement für Sie persönlich und Ihr Unternehmen rentiert.

Wir werden im Geschäftsjahr 2009, auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen, alles unternehmen, um den Wert Ihrer Gesellschaft wieder zu steigern.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Dirk Eichelberger

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2008 war für die Balda AG von richtungweisenden Entscheidungen geprägt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und die Führung der Geschäfte überwacht. Er war mit allen Entscheidungen von strategischer Bedeutung befasst. Das Gremium hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Grundlage der Arbeit waren die Sitzungen des Aufsichtsrats sowie mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen der laufenden Geschäftsentwicklung, außerordentliche Ereignisse im Unternehmen, quartalsweise über die Geschäftsentwicklung sowie über veränderte Risikolagen. Der Aufsichtsrat hielt im Berichtsjahr acht ordentliche Sitzungen ab. Zusätzlich fanden acht Telefonkonferenzen statt. Vier Entscheidungen traf das Gremium im Umlaufverfahren. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats hat an mehr als der Hälfte der Sitzungen des Gremiums teilgenommen. Der Aufsichtsratsvorsitzende pflegte über die ordentlichen Sitzungen hinaus regelmäßig Kontakt mit dem Vorstand und informierte sich über die aktuelle Geschäftslage.

Tätigkeitsschwerpunkte

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich im Geschäftsjahr 2008 laufend mit der Neuordnung der Finanzierungsstruktur des Konzerns und den Verhandlungen mit den Banken. Zu diesem Themenkreis gehörten auch Art und Umfang des Engagements bei TPK. Weitere Gegenstände waren der Verkauf von Balda Medical und der Immobilie in Bad Oeynhausen. Das gilt auch für den jeweiligen Status der Konzernregionen Indien und Brasilien. Das Gremium beriet auch umfassend über die Reorganisation und die Führungsstruktur der Balda AG.

Über die Dauer des gesamten Berichtsjahres verfolgte und überwachte das Aufsichtsorgan die Entwicklung der Geschäfte der Unternehmensgruppe an Hand des Budgets und über Soll-Ist-Vergleiche. Besonderes Augenmerk galt dem Verlauf der Liquidität. Überdies waren das Frühwarnsystem und der Verlauf der Risiken sowie der jeweilige Status der Finanzen wie auch der Finanzierung stets auf dem Prüfstand.

Von Jahresbeginn an war das Gremium in den Verkauf, Rückerwerb und endgültigen Verkauf im Mai 2008 von Balda Solutions Deutschland und Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau eingebunden. In der Sitzung vom 21. April 2008 ermächtigte der Aufsichtsrat den Vorstand zur Einleitung des Verkaufs der Balda Medical und gab das Budget 2008 frei. In der Sitzung vom 30. September 2008 stimmte der Aufsichtsrat dem Verkauf von 12 Prozent der Anteile am Touchscreen-Produzenten TPK zu. Weiterhin beschloss das Gremium den Rückkauf von 5 Prozent an der Balda Investments Singapore (BIS).

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Rahmen der Umstrukturierung des Konzerns legte Joachim Gut sein Amt als Vorstandsvorsitzender der Balda AG mit Wirkung zum Jahresende 2008 nieder. Wir danken Herrn

Gut für die langjährige Zusammenarbeit. Finanzvorstand Dr. Dirk Eichelberger führt den Konzern künftig als Alleinvorstand und CEO.

Zum 1. August 2008 wählte die Hauptversammlung am 29. August 2008 Michael Sienkiewicz und Dr. Manfred Puffer zu neuen Mitgliedern des Aufsichtsrats. Dr. Manfred Puffer legte sein Mandat mit Wirkung zum 30. November aus persönlichen Gründen nieder. Am 9. Dezember 2008 bestellte das Amtsgericht Bad Oeynhausen Dr. Axel Bauer als Ersatzmitglied des Aufsichtsrats.

Corporate Governance Kodex

Der Aufsichtsrat beschloss auf seiner Sitzung am 18. Dezember des Berichtsjahres und durch Abschluss im Umlaufverfahren bis zum 31. Dezember 2008 die für das Jahr 2008 geltende Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008. Vorstand und Aufsichtsrat einigten sich auf die auf der Seite 19 des vorliegenden Geschäftsberichts genannten Ausnahmen zum Kodex. Beide Organe haben ihre Verpflichtung zu einer verantwortungsvollen und wertschöpfenden Leitung wie Kontrolle des Unternehmens erneut ausdrücklich bekräftigt.

Jahresabschluss

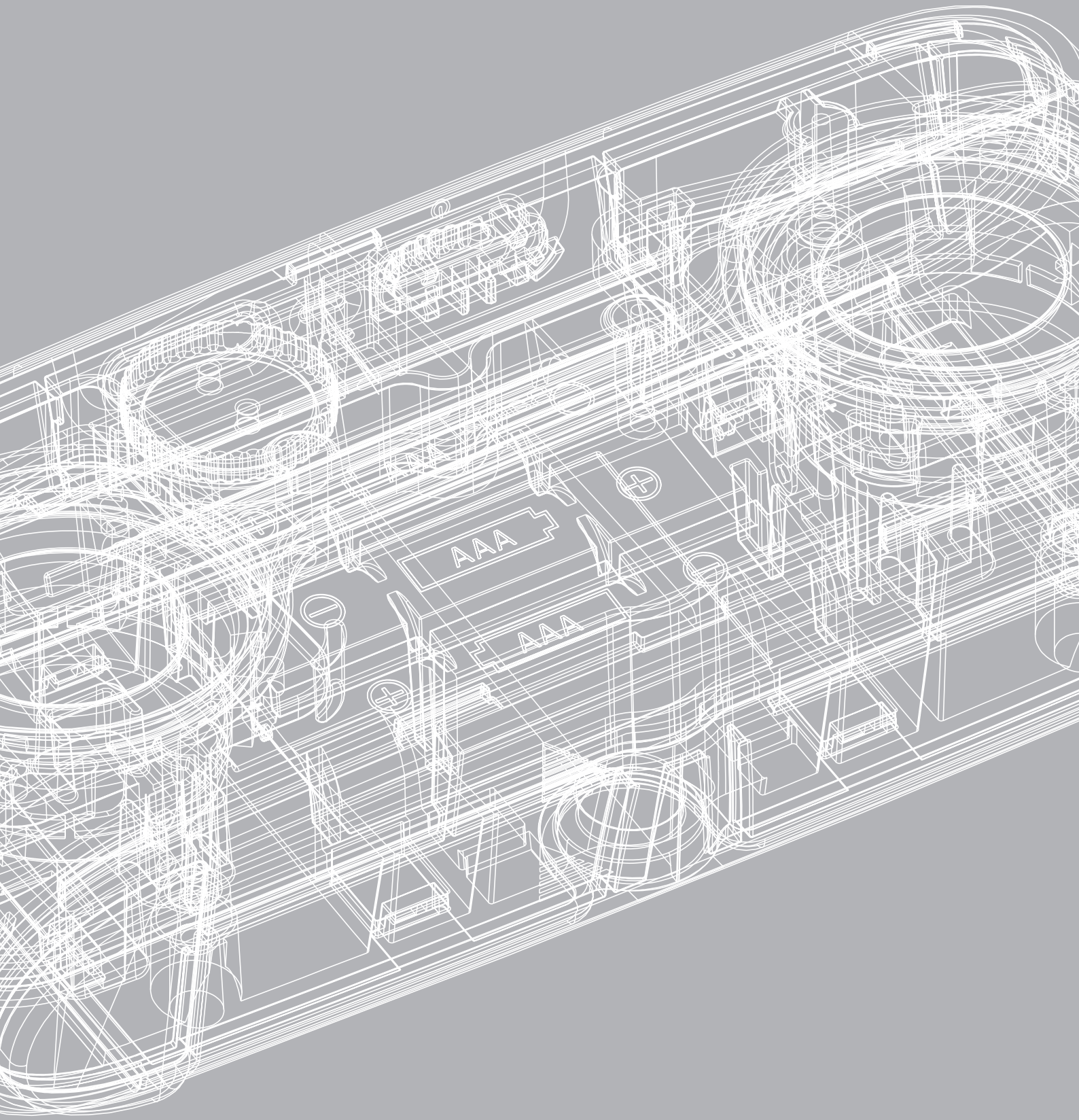
Die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG hat den Jahresabschluss 2008 des Konzerns sowie den zusammengefassten Lagebericht der Balda AG unter Einbeziehung der Buchführung wie des Risikofrüherkennungssystems geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

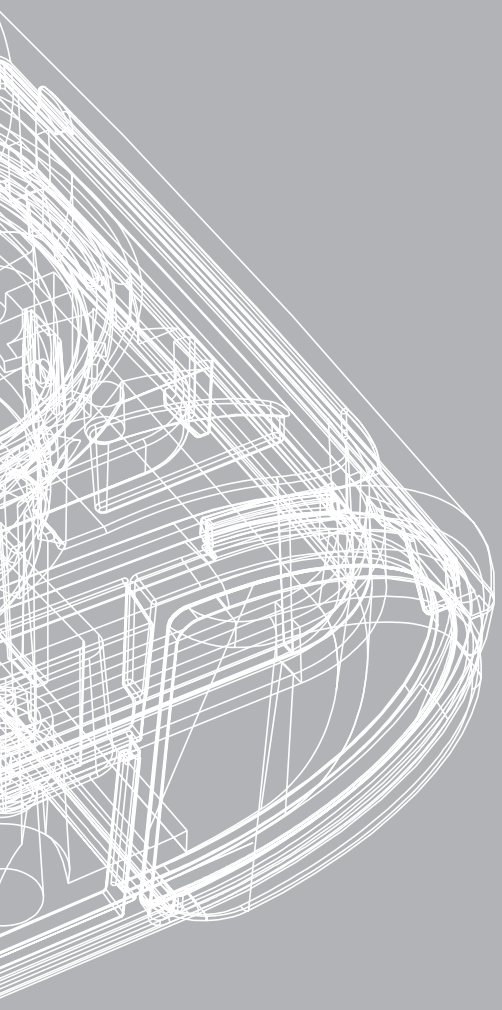
Der Aufsichtsrat hat die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte rechtzeitig erhalten. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer auf Grundlage seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des zusammengefassten Lageberichts und des Vorschlags zur Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt. Das Gremium hat den Jahresabschluss 2008 am 27. März 2009 festgestellt und gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den im Berichtsjahr ausgeschiedenen Gremiumsmitgliedern für ihre engagierte Arbeit. Der ganz besondere Dank des Aufsichtsrats gilt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern wie auch der Arbeitnehmervertretung für ihre verantwortungsvolle Arbeit im Geschäftsjahr 2008. Den Aktionärinnen und Aktionären dankt der Aufsichtsrat für das Interesse an unserer Gesellschaft.

Bad Oeynhausen, 27. März 2009
Für den Aufsichtsrat

Richard Roy


AAA
AAA



Lagebericht

Seite	
	Lagebericht: Unternehmen
10	Geschäftsentwicklung
13	Organisation und rechtliche Unternehmensstruktur
14	Kapitalstruktur, Vorstand und Kontrollwechsel
19	Corporate Governance Bericht
22	Ziele, Unternehmenssteuerung und Strategie
24	Produkte und Dienstleistungen
26	Produktion und Einkauf
29	Technologie: Forschung und Entwicklung
31	Mitarbeiter
32	Umwelt

Innovationen für neue Märkte

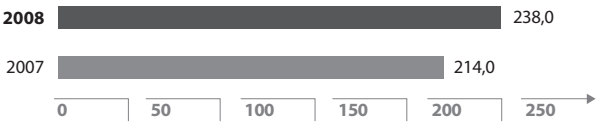
Ideen schaffen neue Produkte. Heutzutage startet ihr Leben im Computer. Er gibt das Innen- und Außendesign maßstabsgetreu wieder. Das hier abgebildete Produkt namens „Britney" ist ein portabler Stereolautsprecher. Er kommt unter anderem im Anschluss an MP3-Player und Musikgeräte zum Einsatz. „Britney" ist ein technischer Prototyp.

Fortgeführte Bereiche mit Umsatzwachstum

Der Balda-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von 238,0 Millionen Euro (Vorjahr: 214,0 Millionen Euro) in den fortgeführten Geschäftsbereichen. Das ist eine Steigerung um 24 Millionen Euro oder 11,2 Prozent.

Der Jahresfehlbetrag des Unternehmens lag im Berichtsjahr in den fortgeführten Geschäftsbereichen bei minus 14,2 Millionen Euro, verglichen mit minus 2,8 Millionen Euro im Vorjahr. Weitere Einzelheiten zur wirtschaftlichen Entwicklung stehen in den Kapiteln Ertragslage und Vermögenslage.

Umsätze
in Mio. EUR



Wesentliche, für den Geschäftsverlauf ursächliche Ereignisse

Die Geschäftsentwicklung von Balda stand im Berichtsjahr im Zeichen der Neuausrichtung des Konzerns. Das Unternehmen fokussiert sich auf das Infocom-Geschäft mit der Fertigung von Kunststoff- und Elektronikkomponenten für Kommunikations- und Unterhaltungshardware in Asien.

Im ersten Quartal 2008 erwarb Balda sämtliche zum Jahresende 2007 verkauften Geschäftsanteile an der Balda Solutions Deutschland GmbH, der Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH sowie der Balda Solutions Hungaria Kft. zurück. Aufgrund der bis zum Jahresende 2007 bestehenden Ergebnisabführungsverträge musste die Balda AG die Verluste aus dem Geschäftsjahr 2007 noch tragen. Die zu diesem Zeitpunkt bestehende Liquidität reichte nicht aus, um einen fälligen Verlustausgleich in der Höhe wie vom bilanzierenden Käufer ausgewiesen und von Balda für unzutreffend gehalten erbringen zu können. Die Restrukturierung der Gesellschaften in eigener Regie erschien günstiger. Die Banken lehnten zunächst eine Überbrückungslinie ab. Die Gespräche mit anderen potentiellen Geldgebern waren jedoch erfolgreicher. Anfang März stellten diese die nötige Linie zur Verfügung, so dass die sich abzeichnende Krise abgewendet werden konnte. Die Banken stimmten im April einem Stillhalteabkommen zu. Die Unternehmensgruppe gewann Zeit, ihre Finanzierungsstruktur neu zu ordnen und der veränderten strategischen wie geographischen Ausrichtung anzupassen.

Anfang Mai veräußerte der Konzern seine zurückgekauften europäischen Infocom-Gesellschaften im Rahmen einer „asset deal"-Transaktion an die zur Hanse Industriekapital-Beteiligungs GmbH gehörende Heinze Solutions GmbH. Der Betrieb der Balda Werkzeugbau GmbH wurde zeitgleich an die Heinze Werkzeugbau GmbH veräußert. Über den Kaufpreis und weitere Einzelheiten des Vertrags haben die Parteien Stillschweigen vereinbart. Die Liquiditätsbelastung für Balda zum Ausgleich des defizitären Geschäftsbereichs blieb in erwarteter Höhe.

Neuordnung der Finanzstruktur

Das gesamte Geschäftsjahr 2008 war geprägt von der Aufgabe, die Finanzstruktur des Balda-Konzerns neu zu ordnen. Die Finanzierungsaufwendungen lagen auch in Folge unterbleibender Tilgungen und verschlechterter Konditionen im Zuge der Stillhalteabkommen deutlich über Plan und brachten das Unternehmen in Bedrängnis. Die Verhandlungen mit den Banken und mehreren Investoren über die Refinanzierung zogen sich nahezu durch das ganze Berichtsjahr. Immer wieder kam es nur zu vorläufigen Einigungen mit den Banken.

Bei der Hauptversammlung Ende Juli in Bielefeld lehnten die Aktionäre den Antrag zur Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe neuer Stückaktien um maximal 27 Millionen Euro ab. Ebenso stimmten sie gegen die Ausgabe von Wandel- und Optionsanleihen sowie die Schaffung bedingten Kapitals in Höhe von 3,4 Millionen Euro. Weder der Vorstand von Balda noch der Aufsichtsratsvorsitzende wurden von den Anteilseignern entlastet. Die Versammlung stimmte für einen neuen, auf drei Mitglieder verkleinerten Aufsichtsrat. Mit Ausnahme des Vorsitzenden des Gremiums, Richard Roy, traten sämtliche Mitglieder des ehemaligen Aufsichtsorgans zurück. Dr. Manfred Puffer und Michael Sienkiewicz wurden die beiden neuen Aufsichtsräte. Dr. Manfred Puffer verließ bereits zum 30. November auf eigenen Wunsch den Aufsichtsrat wieder. Seine Nachfolge trat am 9. Dezember 2008 der Rechtsanwalt Dr. Axel Bauer an.

Substanzielle Beteiligung an TPK

Im September trennte sich der Balda-Konzern von zwölf Prozent seiner Gesellschaftsanteile an der Konzerngesellschaft TPK. Das Unternehmen fertigt Touchscreen-Systeme im chinesischen Xiamen. Die Anteile erwarb ein Unternehmen von Balda-Mitgesellschafter Michael Chiang. Balda ist nach Abschluss der Transaktion noch Eigentümerin von 38 Prozent der Gesellschaftsanteile von TPK und hält damit weiter eine maßgebliche Beteiligung. Allerdings wird die Konzerngruppe ab dem vierten Quartal die Leistungen von TPK nicht mehr quotal konsolidieren. Künftig bildet die Gesellschaft nur Gewinne beziehungsweise Verluste von TPK im Finanzergebnis ab. Neben dem Kaufpreis für TPK erhielt Balda fünf Prozent der Gesellschaftsanteile der Balda Investments Singapore (BIS) von Michael Chiang zurück. Der Konzern ist damit wieder alleiniger Gesellschafter der BIS. Die Mittelzuflüsse aus dem Verkauf sicherten dem Unternehmen Liquidität und dienten unter anderem der weiteren Tilgung eines Teils des Schuldscheindarlehens über nominell 7,5 Millionen Euro.

Mitte des vierten Quartals übernahm die Balda AG sämtliche Anteile am Gemeinschaftsunternehmen Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG. Diese fungiert als Holding für zwei brasilianische Konzerngesellschaften. Sie wurden im Geschäftsjahr 2008 quotal konsolidiert und trugen bis zum dritten Quartal rund fünf Prozent zum Gesamtumsatz bei. Der brasilianische Infocom-Markt ist im Berichtsjahr beinahe vollständig eingebrochen. Balda wird dort keine neuen Investitionen mehr tätigen. Ab November wird Balda Lumberg Deutschland unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen geführt.

Finanzierung bis Ende 2009 gesichert

Ende des vierten Quartals konnte sich die Balda AG mit den Banken über die Neustrukturierung der Finanzierung einigen. Der bis Ende 2009 gewährte Bankkredit beläuft sich auf 76,5 Millionen Euro. Als Folge der Fokussierung auf Infocom steht Balda Medical seit etwa Mitte Jahr aktiv zum Verkauf. Bis zum Bilanzstichtag 2008 war aufgrund der Auswirkungen der Finanzkrise allerdings kein Verkauf zustande gekommen. Balda Medical wird weiter unter dem aufgegebenen Geschäftsbereich geführt.

Zum Jahresende schied der Vorstandsvorsitzende Joachim Gut aus dem Unternehmen aus. Finanzvorstand Dr. Dirk Eichelberger übernahm die Konzernführung als Alleinvorstand und CEO.

Vergleich des tatsächlichen mit dem im Vorjahr prognostizierten Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2008 begann für Balda mit einem verzögerten Umsatzwachstum im ersten Vierteljahr. In der Region Asien schloss der Konzern das erste Quartal saisonüblich schwach ab. Verspätete Produktionsanläufe hemmten die Geschäftsentwicklung. Sondereffekte belasteten das operative Ergebnis. Das EBIT der fortgeführten Geschäftsbereiche lag im ersten Quartal unter Plan. Dennoch bestätigte das Unternehmen seine Prognose für 2008

mit einem anvisierten Umsatz von rund 414 Millionen Euro und einem EBT von 24 Millionen Euro. Der Konzern setzte auf eine umsatz- und ergebnisstarke zweite Jahreshälfte wie in den vorhergehenden Jahren.

Schwacher Start

Das Halbjahresergebnis zeigte ein positives Profil. Im zweiten Quartal wuchs der Umsatz um über 67 Prozent gegenüber dem ersten Vierteljahr. Das erste Halbjahr verzeichnete eine Umsatzsteigerung von mehr als 19 Prozent gegenüber der Vorjahresperiode. In der ersten Hälfte des Berichtsjahres hatte der Balda-Konzern seine Finanzierungsstruktur noch nicht neu ausrichten können. Die Finanzierungsaufwendungen lagen deutlich über Plan und schwächten das EBT.

Mit Umsatzerlösen von rund 103 Millionen Euro für das erste Halbjahr erschienen die anvisierten Vorgaben von über 400 Millionen Euro für das Gesamtjahr als sehr ambitioniert. Die Unternehmensführung setzte aber auf die erfahrungsgemäße deutliche Belebung des Geschäfts in der zweiten Jahreshälfte. Traditionell ist das zweite Halbjahr für Balda deutlich umsatzstärker. Die Prognose für das gesamte Geschäftsjahr blieb auch Mitte des Berichtsjahres unverändert.

Rekorderlöse im dritten Quartal

Das dritte Quartal 2008 verzeichnete erneut eine deutliche Steigerung des Umsatzvolumens. In den ersten neun Monaten erzielte die Unternehmensgruppe in den fortgeführten Geschäftsbereichen ein Umsatzwachstum gegenüber dem Vorjahr um 35,4 Prozent auf 207,1 Millionen Euro. Sondereffekte aus Abschreibungen und Wertberichtigungen in Höhe von rund 14 Millionen Euro minderten allerdings das EBIT. Zum Ende des dritten Quartals musste der Balda-Konzern seine ursprünglichen Umsatz- und Ertragsziele für 2008 trotz des guten Umsatzwachstums in diesem Vierteljahr korrigieren. Nach der Entkonsolidierung von TPK, die im vierten Quartal einen Umsatz von quotal 63,5 Millionen Euro zu den Konzernerlösen beigetragen hätte sowie den Umsatzrückständen aus den ersten neun Monaten, waren die anvisierten Ziele nicht mehr zu erreichen.

Die Materialaufwendungen legten zudem überproportional zu und drückten das Konzernergebnis. Auch wurde das Ausmaß der weltweiten Wirtschaftskrise mit ihrem Absatzeinbruch für viele Güter deutlich. Der Verkauf von Mobiltelefonen brach in den Industrienationen in der zweiten Jahreshälfte regelrecht ein. In Japan wurden im dritten Quartal 2008 rund 28 Prozent weniger Handys als vor Jahresfrist verkauft. In den Schwellenländern, bislang die Booming Markets, verlangsamte sich der Absatzzuwachs deutlich. Mehr hierzu in den Kapiteln „Branchensituation" und „Gesamtwirtschaftliche Entwicklung".

Handyabsatz global rückläufig

Das vierte Quartal war in den Jahren davor stets das umsatzstärkste Vierteljahr. Im Berichtsjahr verzeichnete es hingegen aufgrund von Umsatzeinbrüchen ab Mitte November und dann vor allem im Dezember einen deutlichen Einbruch. Der Umsatz sank auf 40,2 Millionen Euro. Das ist ein Rückgang um rund 53,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum und weit entfernt von der anvisierten 30-prozentigen Steigerung.

Balda konzentriert sich auf die Region Asien

Die Balda AG mit Sitz in Bad Oeynhausen, Deutschland, hatte im Berichtsjahr die Holding-Funktion für die Tochtergesellschaften in Deutschland, in Indien, der Region Amerika sowie über Balda Investments Singapore (BIS). BIS fungiert als Holding der Tochterunternehmen der Region Asien in China und Malaysia und ist Gesellschafterin von TPK.

Der Balda-Konzern entwickelt und produziert im Geschäftsbereich Infocom komplette Baugruppen aus Kunststoff sowie im zweiten Geschäftsbereich Elektronikkomponenten und -produkte. Die Unternehmensgruppe beliefert internationale Markenkunden aus der Mobilfunkindustrie und verschiedenen artverwandten Märkten.

Geschäftsfelder und wesentliche Standorte

Die Gewichtung der Geschäftsbereiche hat sich 2008 verschoben. Zum 1. Mai 2008 hat Balda die Restrukturierung des europäischen Infocom-Geschäfts mit dem Verkauf der Aktivitäten der Balda Solutions Deutschland GmbH sowie der Balda Werkzeugbau GmbH in Form von Asset Deals und der Schließung des ungarischen Standorts in Veszprém Ende Juni abgeschlossen. Anfang des Jahres 2008 hatte der Konzern die Gesellschaften nach einer nicht zum Abschluss gelangten Transaktion im Jahr 2007 zurück erworben.

Im September reduzierte die Unternehmensgruppe ihre Beteiligung an TPK, einem Hersteller von berührungsempfindlichen Displays, zur Sicherung der Finanzierung des Konzerns von 50 auf 38 Prozent. Seitdem erfolgte keine quotale Konsolidierung der Gesellschaft mehr. Balda führt TPK in der Bilanz als Finanzbeteiligung. Am 29. Oktober 2008 übernahm der Balda-Konzern sämtliche Anteile am Joint Venture Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG mit Standorten im brasilianischen São Paulo und Manaus. Ab 1. November konsolidierte das Unternehmen die brasilianischen Beteiligungen zu 100 Prozent. Weitere Investitionen in die Produktionsstätten sind nicht geplant. Die Balda AG weist im Konzernabschluss 2008 Balda Medical, Balda Solutions Deutschland, Balda Solutions Hungaria, Balda Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft, Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau sowie die Gesellschaften in Brasilien als aufgegebene Geschäftsbereiche aus.

Balda konzentriert sich mit seinen vier Fertigungsstätten in der Region Asien in Beijing, Suzhou und Xiamen in China sowie Ipoh, Malaysia, und in der Region Indien vor allem auf Infocom-Aktivitäten als Kerngeschäft. Überdies plant der Konzern den schrittweisen Ausbau des Geschäftsbereichs Elektronikkomponenten und -produkte bei Balda Solutions Malaysia. Durch den Verkauf der Anteile an TPK ist der Geschäftsbereich Touchscreen aufgelöst. Die zum Verkauf stehende Gesellschaft Balda Medical ist seit dem dritten Quartal 2008 den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet.

Organisationsstruktur

Joachim Gut ist als Vorstandsvorsitzender zum 31. Dezember 2008 aus dem Konzern ausgeschieden.

Finanzvorstand Dr. Dirk Eichelberger führt den Konzern seit dem 1. Januar 2009 als Alleinvorstand und CEO.

Für 2009 ist der weitere Ausbau einer zweiten Managementebene mit konzernweiten Verantwortlichkeiten geplant. Singapur wird als Basis für das neue Management-Team des Balda-Konzerns dienen.

Die Verantwortlichkeiten des Vorstands der Balda AG haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht geändert.

Nach der geltenden Geschäftsordnung fiel in das Aufgabengebiet des ausgeschiedenen Vorstandsvorsitzenden (CEO) Joachim Gut der weltweite Vertrieb, die Entwicklung der Strategie und der Wettbewerbsziele des Balda-Konzerns sowie Public Relations, Personal und Interne Revision.

Dr. Dirk Eichelberger war als Finanzvorstand (CFO) bisher verantwortlich für Controlling, Konzernrechnungslegung, Steuern, Investor Relations, Informationstechnologie, Finanzen und Recht.

Keine neuen Kapitalmaßnahmen beschlossen

Balda verfügt über eine stabile Aktionärsstruktur mit vier Großaktionären. Vorstand ist zum Erwerb eigener Aktien bis Januar 2010 ermächtigt.

Die Balda AG hat gemäß den Vorschriften des § 315 Absatz 4 HGB im Konzernlagebericht folgende zusätzliche Angaben zu machen:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2008 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 54.156.672 Euro und war in 54.156.672 Stückaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie zerlegt. Je eine Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme.

Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Alle Aktien der Gesellschaft sind satzungsgemäß frei übertragbar. Die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffende Beschränkungen sind dem Vorstand der Gesellschaft zum Berichtszeitpunkt nicht bekannt.

Beteiligungen, die 10 Prozent des Kapitals überschreiten

Am 31. Dezember 2008 hielten folgende Aktionäre direkt oder indirekt Beteiligungen am Grundkapital der Gesellschaft, die mehr als 10 Prozent der Stimmrechte gewähren:

- Max Gain Management Ltd., Apia, Samoa: 15,27 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte direkt
- Yun Ling Chiang, Richmond, Kanada: 15,27 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte indirekt
- Yield Return Investments Ltd., Apia, Samoa: 15,27 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte indirekt
- Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, Deutschland: 14,96 Prozent des Kapitals und der Stimmrechte direkt

Zu Veränderungen in der Aktionärsstruktur siehe Nachtragsbericht.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Gesonderte Stimmrechtskontrolle für Arbeitnehmer

Nach Kenntnis des Vorstands üben die Mitglieder, die Aktien der Gesellschaft halten, ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

Ernennung und Abberufung des Vorstands und Änderung der Satzung

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 schied Joachim Gut als Vorstandsvorsitzender der Balda AG aus. Finanzvorstand Dr. Dirk Eichelberger führt den Konzern künftig als CEO und Alleinvorstand.

Bezüglich der Satzung wurde auf der Hauptversammlung der Balda AG am 29. Juli 2008 der Tagesordnungspunkt 4 „Verkleinerung des Aufsichtsrats und Änderung der Satzung“ angenommen. Dementsprechend wird in § 10 Absatz 1 der Satzung das Wort „sechs“ durch das Wort „drei“ ersetzt. Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig.

Befugnisse des Vorstands
Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 8. August 2012 durch Ausgabe neuer Stückaktien einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 16.923.960 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2007). § 5 Satz 1 der Satzung wurde entsprechend neu gefasst.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen,
- soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Wandel- und Optionsanleihen sowie Genussrechten mit Umtausch- und Bezugsrechten, die von der Gesellschaft oder Konzernunternehmen der Gesellschaft auf Aktien der Gesellschaft ausgegeben wurden, in dem Umfang ein Bezugsrecht zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Umtausch- oder Bezugsrechts beziehungsweise nach Erfüllung einer etwaigen Wandlungspflicht zustünde, oder
- wenn der auf die neuen Aktien entfallende anteilige Betrag am Grundkapital 10 Prozent des bei Wirksamwerden dieser Ermächtigung und bei der Beschlussfassung über die Ausübung der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Auf den Betrag von 10 Prozent des Grundkapitals ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die auf Grund einer entsprechenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben beziehungsweise veräußert werden. Im Sinne dieser Ermächtigung entspricht der „Ausgabepreis“ bei Übernahme der neuen Aktien durch einen Emissionsmittler und einer Verpflichtung des Emissionsmittlers, die neuen Aktien einem oder mehreren von der Gesellschaft bestimmten Dritten zum Erwerb anzubieten dem Betrag, der von dem oder den Dritten zu zahlen ist. Im übrigen entspricht der Ausgabepreis dem Ausgabebetrag.

Darüber hinaus wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen auszuschließen, wenn der Erwerb des Gegenstands der Sachleistung im überwiegenden Interesse der Gesellschaft liegt und der Wert der Sachleistung den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Ferner wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß § 192 Absatz 2 Nummer 1 AktG um bis zu 19.677.249 Euro durch Ausgabe von bis zu 19.677.249 neuen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient

- der Gewährung von Aktien an die Inhaber der Wandel- und Optionsanleihen, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen auf Grund des unter Tagesordnungspunkt 7 gefassten Ermächtigungsbeschlusses vom 29. April 2004 in der durch Beschluss zu Tagesordnungspunkt 9 der Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 geänderten Fassung bis zum 28. April 2009 ausgegeben werden, sowie

- der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Genussrechten mit Wandel- und Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder einem ihr nachgeordneten Konzernunternehmen auf Grund des unter Tagesordnungspunkt 6 gefassten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 9. August 2007 bis zum 8. August 2012 ausgegeben werden.

Ferner hatte die Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 beschlossen, das Grundkapital bedingt durch die Ausgabe von bis zu 4.016.295 Euro neuen Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres, für das die Hauptversammlung im Zeitpunkt der Aktienausgabe noch keinen Gewinnverwendungsbeschluss gefasst hat, um bis zu 4.016.295 Aktien zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2006). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Bezugsrechten (Aktienoptionen), die von der Gesellschaft auf Grund des unter Tagesordnungspunkt 9 gefassten Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 bis zum 30. Juni 2009 ausgegeben werden.

Genussrechte

Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 8. August 2012 einmalig oder mehrfach Genussrechte zu begeben. Der Gesamtnennbetrag der gewährten Genussrechte darf 500 Millionen Euro nicht überschreiten.

Die Genussrechte können auch gegen Sachleistungen begeben werden, sofern der Wert der Sachleistung dem Ausgabepreis entspricht. Sie können ferner unter Beachtung des zulässigen Gesamtnennbetrags außer in Euro auch in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Die Genussrechte können sowohl auf den Inhaber als auch auf den Namen lauten.

Die Genussrechte können mit Wandlungs- und Optionsrechten auf bis zu 19.677.249 Inhaberstückaktien der Gesellschaft verbunden werden. Auf die Höchstzahl von Aktien, auf die Wandlungs- oder Optionsrechte aufgrund von Genussrechten nach dieser Ermächtigung gewährt werden können, ist die Zahl von Aktien anzurechnen, auf die Wandlungs- oder Optionsrechte aufgrund der bestehenden Ermächtigung gemäß den Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlungen vom 29. April 2004 und 1. Juni 2006 gewährt wurden und gegebenenfalls noch gewährt werden.

Für den Fall, dass die Genussrechte mit Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft verbunden werden, entspricht der festzusetzende Umtausch- oder Bezugspreis für eine Aktie mindestens 80 Prozent des durchschnittlichen, im Xetra-Handel festgestellten Schlusskurses der Aktien der Gesellschaft an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der Beschlussfassung des Vorstands über die Begebung der Genussrechte.

Für den Fall, dass die von der Gesellschaft ausgegebenen Genussrechte mit Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft verbunden werden und die Gesellschaft während der

Laufzeit dieser Genussrechte unter Einräumung eines Bezugsrechts an ihre Aktionäre das Grundkapital erhöht oder weitere Schuldverschreibungen, einschließlich Gewinnschuldverschreibungen oder Genussrechten, mit Umtausch- oder Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft ausgibt, ohne dass zugleich auch den Inhabern der nach diesem Beschluss ausgegebenen Genussrechte ein Bezugsrecht eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung ihres Umtausch- oder Bezugsrechts zustünde, ermäßigt sich der jeweils festgesetzte Umtausch- oder Bezugspreis unbeschadet des § 9 Absatz 1 AktG nach Maßgabe der weiteren Bedingungen der jeweiligen Genussrechte (Verwässerungsschutzklausel).

In jedem Fall darf der anteilige Betrag am Grundkapital der je Genussrecht zu beziehenden Aktien den Nennbetrag der Genussrechte nicht übersteigen.

Im Fall der Ausgabe von Genussrechten mit Wandlungs- und Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft darf die Laufzeit der gewährten Genussrechte 20 Jahre nicht überschreiten.

Bei der Ausgabe von Genussrechten ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um die Genussrechte, die mit Umtausch- und Bezugsrechten auf Aktien der Gesellschaft versehen sind, einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, soweit der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und der Anteil der im Zusammenhang mit diesen Genussrechten auszugebenden Aktien 10 Prozent des vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf den Betrag von 10 Prozent des Grundkapitals ist der Betrag anzurechnen, der auf Aktien entfällt, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben beziehungsweise veräußert werden.

- um die Genussrechte einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, soweit der Ausgabepreis den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet und soweit die Genussrechte lediglich obligationsähnlich ausgestaltet sind, das heißt weder Mitgliedschaftsrechte noch Wandlungs- oder Optionsrechte auf Aktien der Gesellschaft begründen, keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und sich die Höhe der Ausschüttung nicht nach der Höhe des Jahresüberschusses, des Bilanzgewinns oder der Dividende richtet,

- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen:

  soweit dies erforderlich ist, um den Inhabern von Umtausch- und Bezugsrechten, die von der Gesellschaft ausgegeben wurden, in dem Umfang ein Bezugsrecht auf die Genussrechte zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- oder Optionsrechts beziehungsweise nach Erfüllung einer etwaigen Wandlungspflicht zustünde, oder

  soweit Genussrechte gegen Sachleistungen begeben werden und der Ausschluss des Bezugsrechts im überwiegenden Interesse der Gesellschaft liegt.

Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussrechte zu bestimmen, insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit, Höhe der jährlichen Ausschüttung, Kündigung sowie Teilhabe an der Verteilung des Gewinns und des Liquidationserlöses, bei Ausgabe von Genussrechten mit Umtausch- und Bezugsrechten die Ausübungszeiträume und etwaige Wandlungspflichten.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und zur Einziehung so erworbener Aktien

Der Vorstand wird gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 28. Januar 2010 einmalig oder mehrfach eigene Aktien zu erwerben. Die zeitliche Befristung gilt nur für den Erwerb, nicht für das Halten der Aktien. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als zehn vom Hundert des Grundkapitals entfallen. Als Zweck des Erwerbs ist der Handel in eigenen Aktien ausgeschlossen.

Erfolgt der Erwerb auf der Grundlage eines öffentlichen Angebots an alle Aktionäre der Gesellschaft, dürfen der angebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der angebotenen Kaufpreisspanne je Aktie (jeweils ohne Erwerbsnebenkosten) den Börsenkurs der Aktie in der Schlussauktion im Xetra-Handel oder eines an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems (der „Xetra-Schlusskurs“) am letzten Handelstag vor dem Tag der Veröffentlichung des öffentlichen Angebots nicht mehr als zehn vom Hundert über- oder unterschreiten. In allen anderen Fällen darf der von der Gesellschaft je Aktie gezahlte Gegenwert (ohne Erwerbsnebenkosten) den Xetra-Schlusskurs am letzten Handelstag vor dem Erwerbstag um nicht mehr als zehn vom Hundert über- oder unterschreiten.

Der Vorstand wird ermächtigt, die eigenen Aktien der Gesellschaft ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels

Auf Ebene der Balda AG, aber auch bei Konzernunternehmen, existieren verschiedene Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen. Da eine genauere Angabe dieser Vereinbarungen geeignet ist, der Balda AG einen erheblichen Nachteil zuzufügen, wird darauf verzichtet.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots.

Corporate Governance für nachhaltige Unternehmensführung

Die Verpflichtung zu offener, verantwortungsvoller und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichteter Unternehmensführung und -kontrolle ist seit dem Bestehen von Balda als Aktiengesellschaft fester Bestandteil der Unternehmenskultur.

In der Aufsichtsratssitzung vom 18. Dezember 2008 und durch Abschluss im Umlaufverfahren bis zum 31. Dezember 2008 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG erneuert und den Aktionären wie auch der Öffentlichkeit zusammen mit früheren und nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen auf der Balda-Website dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Gesellschaft folgt den Standards des Corporate Governance Kodex in der jüngsten Fassung vom 6. Juni 2008 mit folgenden Ausnahmen:

- Für Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats besteht eine Directors & Officers Versicherung ohne Selbstbehalt (Kodex Ziff. 3.8). Es handelt sich um eine Gruppenversicherung für eine Vielzahl von Mitarbeitern im In- und Ausland. Im Ausland ist ein höherer Selbstbehalt nicht üblich. Eine Differenzierung zwischen Organmitgliedern und Mitarbeitern erscheint insoweit nicht sachgerecht.

- Der aus mehreren Personen bestehende Vorstand (Kodex Ziff. 4.2.1.) wird ab dem 1. Januar 2009 als Alleinvorstand fortgeführt. Vorstand und Aufsichtsrat sehen die Bündelung der Aufgaben und Entscheidungen in der Person des Alleinvorstands mit Blick auf die derzeitige Unternehmensgröße und die effiziente Umsetzung der Restrukturierungsprozesse wie der Neuausrichtung als adäquat und zweckmäßig an.

- Der Regelung zum Abfindungs-Cap (Kodex Ziff. 4.2.3 Abs. 4) wird mit der Maßgabe entsprochen, dass diese bei Abschluss neuer Vorstandsverträge sowie bei Wiederbestellung von Vorstandsmitgliedern zur Anwendung kommt.

- Die Hauptversammlung vom 1. Juni 2006 hat beschlossen, unter Ausnutzen der Ausnahmeregelung des § 286 Absatz 5 HGB für die nächsten fünf Jahre auf die individualisierte Angabe der Vorstandsgehälter zu verzichten. (Kodex Ziff. 4.2.4).

- Weder für Vorstandsmitglieder (Kodex Ziff. 5.1.2) noch für Mitglieder des Aufsichtsrats (Kodex Ziff. 5.4.1) ist eine Altersgrenze festgelegt worden. Vorstand und Aufsichtsrat sehen eine solche generelle Begrenzung als unsachgemäß und benachteiligend an.

- Der Aufsichtsrat verzichtet auf die Bildung fachlich qualifizierter Ausschüsse (Kodex 5.3.1) aufgrund der satzungsmäßigen Besetzung des Aufsichtsrats mit lediglich drei Mitgliedern. Das gilt insbesondere auch für die Bildung eines gesonderten Prüfungsausschusses gemäß Kodex Ziff. 5.3.2 und eines Nominierungsausschusses gemäß Kodex Ziff. 5.3.3.

- Um für Aufsichtsräte und Vorstände gleiche Bedingungen zu schaffen, wird gleichfalls auf die individualisierte Angabe der Aufsichtsratsvergütung verzichtet (Kodex Ziff. 5.4.6).

Vergütung des Aufsichtsrats

Balda unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft („AG“) dem deutschen Aktienrecht. Daher verfügt der Konzern über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus einem Vorstand und satzungsgemäß drei Aufsichtsratsmitgliedern.

Mit Wirkung zum 30. November 2008 schied Dr. Manfred Puffer aus dem Aufsichtsrat aus. Über die Nachfolge in der Besetzung des Gremiums hat das Amtsgericht Bad Oeynhausen mit Beschluss vom 9. Dezember 2008 Herrn Rechtsanwalt Dr. Axel Bauer aus Dresden eingesetzt.

Die Aufgaben des Personalausschusses nimmt nach wie vor der Aufsichtsrat wahr. Das Audit Committee (Prüfungsausschuss) wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats am 28. August 2008 aufgelöst.

Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für das Geschäftsjahr 2008 folgende Vergütung erhalten:

- Fixe Vergütung von 189 TEUR
- Variable Vergütung von 0 TEUR

Die fixe Vergütung für den Aufsichtsrat enthielt auch die Honorierung für Tätigkeiten in den Ausschüssen. Die variable Vergütung orientiert sich an der Entwicklung des Kurses der Balda-Aktie im Vergleich zum SDax. Der Balda-Aktienkurs bewegte sich 2008 über das Jahr betrachtet überwiegend deutlich unter der SDax-Performance mit einem Verlust von mehr als 90 Prozent zum Jahresende. Infolgedessen entfiel die variable Vergütung des Aufsichtsrats 2008. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt. Insoweit zahlte Balda keine gesonderten Vergütungen (Kodex Ziff. 5.4.7).

Ersichtliche Interessenskonflikte beim Gremium oder seinen Mitgliedern bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Der Aufsichtsrat hat vor dem Hintergrund vielfältiger und personeller Veränderungen im Aufsichtsgremium im abgelaufenen Geschäftsjahr (in seiner Sitzung vom 18. Dezember 2008 auf der Grundlage eines Beschlusses) auf die Durchführung der Effizienzprüfung für das Jahr 2008 verzichtet (Kodex Ziff. 5.6).

Vorstand und Vergütungsbericht

Die Zusammensetzung des Vorstands der Balda AG hat sich im Laufe des Berichtsjahrs verändert. Vorstandschef Joachim Gut (CEO) ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 ausgeschieden. Finanzvorstand Dr. Dirk Eichelberger wird den Konzern künftig als Alleinvorstand und CEO führen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzte sich 2008 wie folgt zusammen (Vergütungsbericht – Kodex Ziff. 4.2.5): Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasste monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend aus fixen und variablen Bestandteilen (Kodex Ziff. 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die Nebenleistungen schließen das Nutzen von Dienstwagen sowie den Abschluss einer Direktversicherung und einer Gruppen-Unfallversicherung ein. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen.

Die Vorstandsmitglieder haben keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Blick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2008 gewährt wurden (Kodex Ziff. 4.2.3). Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält neben der fixen Vergütung auch Zahlungen nach dem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern. Die variable Vergütung des Vorstands enthält grundsätzlich sowohl Komponenten, die an den geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens gebunden sind (erfolgsbezogene Vergütung) als auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente errechnet sich anhand des Vorsteuerergebnisses (EBT) des Balda-Konzerns im Geschäftsjahr 2008.

Bei der variablen Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung handelt es sich um Aktienoptionen, die der Aufsichtsrat den Vorstandsmitgliedern auf Basis des auf der Hauptversammlung am 1. Juni 2006 beschlossenen Aktienoptionsprogramms gewährt hat. Das Programm umfasst entsprechend den Beschlüssen der Hauptversammlung

ein Volumen von bis zu 4,016 Millionen Optionen. Die Gesellschaft kann diese Optionen zu 50 Prozent an den Vorstand, zu 30 Prozent an die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften sowie zu 20 Prozent an die Mitarbeiter des Balda-Konzerns ausgeben. Die Gewährung kann bis zum 30. Juni 2009 erfolgen.

Die Laufzeit der Optionen beträgt fünf Jahre ab dem jeweiligen Ausgabedatum mit einer Sperrfrist von zwei Jahren. Vor einer Ausübung der Option muss der Xetra-Schlusskurs der Balda-Aktie in der Sperrfrist wenigstens einmal auf mindestens 120 Prozent des Ausgabepreises gestiegen sein. Weitere Ausübungshürden sind bei Ausgabe individuell festlegbar. Der Ausgabepreis der Optionen entspricht dem Durchschnitt des Xetra-Schlusskurses der Balda-Aktie an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor Ausgabe der Option.

Für außerordentliche nicht vorhergesehene Entwicklungen haben Aufsichtsrat und Vorstand die Möglichkeit, eine Gewinnbegrenzung bei der Ausübung der Optionen festzusetzen (Kodex Ziff. 4.2.3). Sowohl für die Zuteilung der Optionen als auch für deren Ausübung bestehen Ausschlussperioden.

Vergütungsbericht Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands haben für das Geschäftsjahr 2008 folgende Vergütung erhalten:

- Fixe Vergütung und Zusagen nach Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern von 2.054 TEUR (davon Abfindungen: 1.000 TEUR)
- Erfolgsbezogene Vergütung entfiel
- Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung von 197 TEUR

Zu den Bezügen des Vorstands und des Aufsichtsrats wird auch auf die Ausführungen im Anhang zum Konzernabschluss Seite 129 sowie im Anhang der Balda AG Seite 142 verwiesen.

Rechnungslegung und Abschlussprüfung

In Anlehnung an die Grundsätze der Transparenz und Vergleichbarkeit der Geschäftsentwicklung (Kodex Ziff. 7.1) hat Balda im abgelaufenen Geschäftsjahr den Konzernabschluss sowie die Zwischenberichte nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Jahresabschluss der AG nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses des Konzerns und der AG wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2008 der unabhängigen PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AG aufgetragen (Kodex Ziff. 7.2.1). Die fortlaufende Abstimmung zwischen Aufsichtsrat und Abschlussprüfern während der Abschlussarbeiten erfolgte entsprechend den Kodex-Empfehlungen (Kodex Ziff. 7.2.1 und 7.2.3).

Bad Oeynhausen, den 10. März 2009

Balda AG

Der Aufsichtsrat Der Vorstand

Balda richtet den Konzern neu aus

Vorstand und kleines Team mit Sitz in Singapur etablieren sich nahe an Produktionsstandorten wie Kunden. Konzernstruktur wird fokussiert auf Asien. Überarbeitete Strategie zielt auch auf Diversifizierung.

Das Geschäftsjahr 2008 war für die Organisation, die Führung, Struktur und Ausrichtung des Balda-Konzerns eine Periode einschneidender Veränderungen.

Langfristige Planung

Der Balda-Konzern sieht die Jahre 2009 bis 2012 derzeit unter großer Unsicherheit. Unter diesem Vorbehalt strebt Balda grundsätzlich ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 10 Prozent und eine EBIT-Marge von ebenfalls rund 10 Prozent an. Die Unternehmensgruppe will organisch wachsen.

Neue Unternehmensstruktur

Der Konzern hat aus der angespannten finanziellen Situation des Geschäftsjahres 2008 die Konsequenzen gezogen und die Unternehmensgruppe neu strukturiert. Die Sicherung des Bestands der Gesellschaft und das konsequente Nutzen von Wachstumschancen in der Zukunft hatten bei der Neuordnung des Unternehmens Priorität.

Unternehmensstruktur und -größe erfuhren eine Konzentration. Die Region Amerika mit den Werken in São Paulo und Manaus zählt im Jahresabschluss 2008 zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Der Verkauf von Anteilen am Touchscreen-Produzenten TPK war nach gründlicher Analyse und wegen des drängenden Liquiditätsbedarfs der Gesellschaft eine richtige und wichtige Maßnahme. Balda hält mit seiner Finanzbeteiligung an TPK weiter ein wertvolles Asset. Auch mit dem Rückzug aus der Joint Venture-Position und der unternehmerischen Rolle bei TPK ist der Kern der Identität des Unternehmens konstant geblieben: Balda ist ein Hightech-Konzern.

Aufsichtsrat und Vorstand haben die Führung und Organisationsstruktur des Konzerns gezielt den im dritten Quartal 2008 eingetretenen Veränderungen angepasst.

Führung rückt nach Singapur

Das Führungsgremium wird auf den Alleinvorstand Dr. Dirk Eichelberger verkleinert. Diese Maßnahme trägt dem geringeren Umsatzvolumen des Konzerns nach der Entkonsolidierung von TPK und der Ausmusterung der Kapazitäten der Region Amerika Rechnung. Der Alleinvorstand ist verantwortlich für die Gesamtplanung und Verwirklichung der mittel- bis langfristigen Konzernziele bis 2012. Vorrang hat die nachhaltige Erhöhung des Unternehmenswerts durch profitables Wachstum. Ziel ist das kurzfristige Erreichen eines positiven Ergebnisses vor Steuern (EBT).

Die zentralen (Holding-)Funktionen leistet Balda künftig sowohl aus Bad Oeynhausen als auch aus Singapur. Am Sitz von Balda Investments Singapore (BIS) wird der Konzern ein kleines Management- und Controlling-Team etablieren. Es fungiert als Schnittstelle zwischen Holding und den Produktionsstandorten des Konzerns mit den Aufgabenschwerpunkten Technologie- und Innovationsmanagement sowie Produktions- und Vertriebscontrolling. Finanzen, Recht, Investor Relations, Informationstechnologie und Verwaltungsaufgaben bleiben in Bad Oeynhausen angesiedelt. Darüber hinaus sind die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten in den Regionen und den Produktionsstätten in China, Malaysia und Indien unverändert. Das Management in Asien wird sich neben dem Team aus Singapur auch aus der ersten Leitungsebene in den jeweiligen Landesgesellschaften zusammensetzen.

Systeme zur Steuerung des Konzerns

Die mittelfristige und jährliche Planung des Konzerns sowie der einzelnen Balda-Produktionsstandorte in den Regionen geben unter Berücksichtigung der aktuellen Marktentwicklung wie der Wettbewerbsintensität die Solldaten für das Controlling und zur Lenkung der Unternehmensgruppe vor.

Die Kennziffern zur Steuerung der operativen Organisationseinheiten der Werke im Konzern sind

- die Entwicklung des Umsatzes und
- die EBIT-Marge.

Je nach Projektstatus finden Kennzahlen aus dem Anlauf von Projekten und dem etwaigen Ausschuss samt Materialkosten gesondert Eingang ins Controlling.

Die an den Produktionsstandorten monatlich erstellten Berichte sind regelmäßig Gegenstand des Controllings. Die evaluierten Ergebnisse und ständigen Gespräche zwischen der Holding und den Geschäftsführungen der Regionen sind die Grundlage für gemeinsam beschlossene Maßnahmen zur Steuerung in schnellstmöglicher Umsetzung.

Technisches Können – Kern der Identität von Balda

Die angewendeten Technologien im Kerngeschäft Infocom erfüllen die höchsten Anforderungen globaler Markenkunden. Die Kernkompetenzen der Fertigung von Kunststoffkomponenten bewegen sich auf dem letzten Stand der Technik.

Das Geschäft mit Elektronikprodukten basiert auf den Kernkompetenzen Bluetooth-Technologie und Akustikdesign. Die Expertise zur Entwicklung und Produktion von Hardware mit der drahtlosen Verbindungstechnik Bluetooth ist im Balda-Konzern seit 2002 gewachsen. Bluetooth ist weiter eine Zukunftstechnologie. Das Know-how für Akustikdesign stammt aus der Entwicklung und Produktion von Headsets für Handys und Freisprecheinrichtungen für Automobile. Innovative, marktreife Elektronikprodukte eröffnen eine neue Plattform für Wachstum. Balda will die bei Balda Solutions Malaysia angesiedelten Kompetenzen rasch auf weitere Gesellschaften des Konzerns in China wie Indien übertragen und das Produktportfolio erweitern.

Strategie für Geschäftsbereich Infocom

Im Kerngeschäftsbereich Infocom zielt die Strategie 2009 und in den Folgejahren auf Wachstum durch Binden bestehender und Gewinn neuer Kunden unter konsequentem Ausbau des führenden Technologieportfolios. Das bearbeitete Gebiet ist vor allem der asiatische Markt der Hersteller sowie gegebenenfalls auch Zulieferer von Mobiltelefonen und weiteren Endgeräten der mobilen Kommunikation. Als Nischenanbieter konzentriert sich Balda auf Aufträge zur Fertigung hochwertiger, technisch anspruchsvoller Baugruppen mit Volumina unterhalb der Massenproduktion.

Der Geschäftsbereich wird seine Vertriebsaktivitäten weiter ausbauen. Die zentralen Wettbewerbsvorteile

- überdurchschnittliches, zuverlässiges Technologieportfolio und
- hohe Umsetzungsgeschwindigkeit neuer Lösungen

werden weiter entwickelt und konsequent dem Markt- wie den Zielkunden vermittelt.

Jeder Infocom-Mitarbeiter weiß: Balda hält, was es verspricht. Alle Beschäftigten kennen die Anforderungen der einzelnen Kunden und jeweiligen Projekte. Die Zufriedenheit der Kunden ist bei Balda Maxime.

Eine besondere Stärke des Geschäftsbereichs wird auch in Zukunft das Nutzen der Synergien unter den Konzerngesellschaften sein. Ebenso spielt die Qualität der Zusammenarbeit mit Kunden, auch bei der Entwicklung von Innovationen, eine wichtige Rolle.

Elektronikprodukte als strategische Plattform

Die Strategie für Elektronikprodukte als neue Plattform im Balda-Konzern umfasst sowohl bearbeitete Märkte und Kunden als auch die Diversifikation mit einem oder mehreren innovativen Produkten in neue Märkte und zu neuen Kunden.

Die Plattform hat an neuen Produkten Bluetooth-Erzeugnisse für den Mobilfunkmarkt wie Headsets, portable Lautsprecher oder Freisprecheinrichtungen für Kraftfahrzeuge zum Gegenstand.

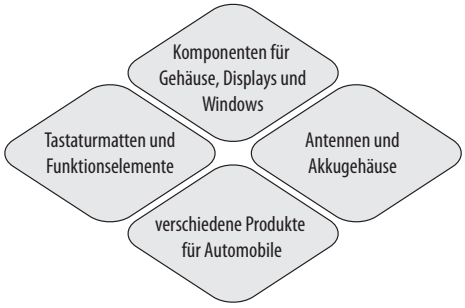
Überdies hält sie neu entwickelte Produkte für artverwandte Märkte, wie beispielsweise den Zulieferer- oder Zubehörmarkt für Automobile, bereit.

Aufgrund der unterschiedlichen Markt- wie Wettbewerbssituation und der verschiedenen Vertriebswege bedarf gegebenenfalls jedes Elektronikprodukt einer gesonderten Strategie. Balda hat die strategische Planung für die Testmärkte der Plattform Elektronikprodukte für 2009 abgeschlossen.

Konzentration auf Kerngeschäft – Diversifikation mit Elektronikprodukten

Der Balda-Konzern fertigt Präzisionskomponenten aus hochwertigen Kunststoffen für Mobiltelefone sowie Elektronikkomponenten und -produkte für verschiedene Märkte.

Der Geschäftsbereich Infocom ist das Kerngeschäft des Konzerns. Er fertigt Komponenten und komplette Baugruppen aus Kunststoffen, besonders für Mobiltelefone, mobile Festnetztelefone, Basisstationen und Personal Digital Assistants (PDAs). Balda versteht sich als Nischenanbieter für hochwertige und innovative Handysysteme in flexiblen Stückzahlen.



Das Produkt- und Dienstleistungsportfolio im Geschäftsbereich Infocom umfasst sämtliche Kunststoffkomponenten für Mobiltelefone. Dazu zählen: alle Komponenten für Gehäuse, Displays / Windows, Tastaturmatten, Funktionselemente, Antennen und Akkugehäuse für Mobiltelefone sowie verschiedene Produkte für Automobile.

Breites Spektrum an Services

Auf Wunsch der Kunden montiert Balda Komponenten zu kompletten Systemen und integriert zugekaufte Elektronikkomponenten, unter anderem Lautsprecher, Mikrofone oder Tastaturleiterplatten. Der Konzern liefert Kunststoffteile mit allen in Betracht kommenden Oberflächen. Das Angebot reicht von farbig lackierten Teilen über mit Metalltönen beschichtete Komponenten bis zu folienbeschichteten, dreidimensional dekorierten Teilen oder mit Leder hinterspritzten Flächen. Balda verfügt über sämtliche Technologien der Oberflächentechnik. Das Unternehmen nimmt hier eine weltweit führende Position ein.

Entwicklung von Hightech-Produkten

Eine neue Plattform des Balda-Konzerns umfasst das Portfolio der elektronischen Komponenten und der Hardware für die Peripherie von Mobiltelefonen wie MP3-Playern sowie Elektronikprodukte für ausgewählte Märkte. Entwicklung und Produktion sind bei Balda Solutions Malaysia (BSM) in Ipoh angesiedelt. Von dort erfolgt eine Übertragung des Know-hows auf andere Balda-Standorte. Zusätzlich zur Beteiligung am Touchscreen-Hersteller TPK will Balda seine Kapazitäten auf den weiteren Aufbau seiner Kompetenzen in der Entwicklung von Elektronikprodukten fokussieren. BSM hat sich besonders großes Know-how in akustischen Produkten und dem Datenübertragungsstandard Bluetooth angeeignet.

Bluetooth-Technologie

Zunächst standen in Ipoh Erzeugnisse der Akustik wie Headsets und Freisprecheinrichtungen im Mittelpunkt. Abnehmer waren überwiegend die typischen Markenkunden von Balda aus der Mobilfunkindustrie. Entlang der so gewachsenen Kernkompetenz in der Übertragungstechnologie von Bluetooth hat Balda weitere innovative Produkte zur Marktreife entwickelt. Zum Ende des Geschäftsjahres 2008 zählten auch tragbare Lautsprecher zum Produktportfolio.

Die Expertise in Bluetooth wird der Unternehmensgruppe in Zukunft neue Wachstumspotenziale in neuen Märkten erschließen. Die Leistungsfähigkeit dieser Verbindungstechnologie nimmt dynamisch zu. Sie ist der meist verwendete Verbindungsstandard zwischen Handys und seinen Peripheriegeräten, wie Headsets und Kopfhörern. Auch Computer nutzen diese Übertragungstechnik. Rechner sind über Bluetooth kabellos sowohl mit Druckern, PDAs und Mobiltelefonen als auch mit Tastaturen, Mäusen und Lautsprechern verbunden. Die Entwicklung dieser Technik geht zügig weiter. Bluetooth erreicht immer höhere Datenübertragsraten. Der Empfangs- wie Sendebereich gewinnt zunehmend an Reichweite.

Headsets und Car Kits

Der Standort in Ipoh fertigt bereits seit einigen Jahren Headsets (Kopf- und Ohrhörer) für Handys und Car Kits (Freisprecheinrichtungen für Autos). Beide Systeme bietet BSM mit der Verbindungstechnologie Bluetooth an.

Portable Audio Systems / Tragbare Lautsprecher

Der Balda-Konzern entwickelt und produziert neue Produkte, wie etwa tragbare Lautsprecher, nur in enger Kooperation mit und für Kunden. Ein eigener Vertrieb zum Handel oder Verbraucher ist nicht vorgesehen. Die zentralen Kompetenzen aus der Bluetooth-Technologie und die einschlägige Expertise mit Akustikprodukten eröffneten BSM einen kurzen Weg zu portablen Lautsprechern. Sie zählen nunmehr zum Produktportfolio von Ipoh. Die handlichen Boxen können Musik drahtlos von Handys und MP3-Playern über Bluetooth abspielen. Das Mobiltelefon fungiert als Sender der Musikdaten und gleichzeitig als Fernbedienung. MP3-Player können entweder über Bluetooth-Adapter oder über eine klassische Kabelverbindung mit den portablen Lautsprechern interagieren. Die Nachfrage nach portablen Lautsprechern nimmt seit Jahren kontinuierlich zu.

Tyre Pressure Monitoring System (TPMS) / Reifendruck-Kontrollsystem

Das Tyre Pressure Monitoring System (TPMS) von Balda kontrolliert und zeigt den Zustand der Reifen. In Echtzeit misst das innovative System sowohl den Reifenfülldruck als auch die Reifentemperatur. Die leicht zu installierenden Sensoren sind auf dem Reifenventil angebracht. Via Funk (Hochfrequenz / RF) überträgt die Apparatur die Daten an einen kleinen Empfänger. Dieser Receiver mit LCD-Display ist im Cockpit des Fahrzeugs montiert. Das Tyre Pressure Monitoring System ist nicht nur ein zusätzlicher Faktor für die Fahrsicherheit. Der richtige Reifendruck hilft auch, Benzin zu sparen. Mit dem TPMS-Nachrüstsatz darf Balda mit überdurchschnittlichem Wachstum rechnen.

Produktionsvolumen 2008 ausgeweitet

Modernste Produktionstechnologien und konsequentes Qualitätsmanagement stärken die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns. Fertigungsanlagen sind für neue Produkte 2009 bereit.

Nach der Reduktion der Anteile am Gemeinschaftsunternehmen TPK mit der Touchscreen-Technologie konzentriert sich der Balda-Konzern auf sein Kerngeschäft Infocom. Das Handyschalengeschäft mit der Herstellung von Komponenten aus Kunststoff für die Mobilfunkindustrie und artverwandte Märkte war auch 2008 von zentraler Bedeutung für die Unternehmensgruppe. Die Produktion und der Absatz von elektronischen Zubehörprodukten startete die Unternehmensgruppe bereits vor Jahren. Hieraus entwickelte sich eine interessante Plattform. Die ersten Erfolge, mit zum Beispiel Bluetooth Headsets, kabellosen Lautsprechern und Reifendruckmessgeräten in Malaysia, versprechen einen Aufschwung der Geschäftsaktivitäten auch in China und Indien. Die Produktionsstätten von Balda Medical und der Region Amerika in Manaus wie São Paulo zählen Ende des Geschäftsjahres 2008 zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Geschäftsbereich Infocom

Der Geschäftsbereich Infocom entwickelt, fertigt, montiert und vertreibt Komponenten und komplette Baugruppen aus Kunststoff für die Mobilfunkindustrie und für Hersteller artverwandter Märkte.

Die Balda-Gruppe produziert in direkter Nähe ihrer Kunden, in den weltweit am stärksten wachsenden Märkten. Die Produktionsstandorte der fortgeführten Aktivitäten des Geschäftsbereichs Infocom sind in China, Malaysia und Indien aktiv. In China sind die Werke in den Städten Suzhou, Beijing und Xiamen angesiedelt. Auch die Produktionsstätte in Ipoh in Malaysia gehört zur Region Asien des Balda-Konzerns. Die Betriebsstätte der Region Indien liegt im Süden des Subkontinents in Chennai.

Der Geschäftsbereich Infocom verfügt an diesen fünf Produktionsstandorten über mehr als 250 Spritzgießmaschinen auf Hightech-Standard zur Fertigung von Komponenten und Systemen aus Kunststoff. Die Konzerntochter in Xiamen produziert überdies im In-Mold-Verfahren ein gegen äußere Einflüsse geschütztes, fest mit dem Werkstoff verbundenes Dekor. Die Produktionsstandorte des Konzerns sind einerseits eigenständig. Andererseits nutzen sie konsequent die Synergiepotenziale durch intensiven Austausch von Technologien und enge Zusammenarbeit bei Projekten im Produktionsverbund.

Der Geschäftsbereich Infocom befasst sich mit einer ganzen Reihe von Entwicklungsaufgaben:

- Projektmanagement für neue Kundenprodukte
- Optimierung des Werkzeugbaus
- Etablierung und Bau von Produktionsanlagen
- Ständige Verbesserung der Fertigungsprozesse
- Neue Fertigungstechnologien
- Qualitätsplanung

Entwicklung von Kundenprodukten

Bei der Entwicklung von Kundenprodukten, wie neuen Modellen von Mobiltelefonen, ist Balda bereits in einer sehr frühen Phase in die Konzeption und Erarbeitung von Innovationen eingebunden (Early Supplier Involvement). Die vom Kunden in einem Lastenheft zusammengefassten Produktdaten unterziehen die Projektingenieure des Konzerns einer sorgfältigen Machbarkeitsprüfung. Die Eignung des Werkstoffs und die Geometrie der Formen kommen ebenso kritisch unter die Lupe wie die Dekorelemente des Designs und die Vorgaben für die Veredelung der Oberfläche. Auch die Verarbeitbarkeit vom Werkzeugbau über den Spritzgießprozess und die Oberflächentechnik bis zur Montage spielt eine zentrale Rolle. 2008 hat Balda diesen Prozess weiter verbessert, beschleunigt und auf alle Produktionsstandorte einheitlich ausgedehnt.

Schneller, kostengünstiger Werkzeugbau

Die hohe Präzision des Werkzeugs ist mitentscheidend für die Stabilität des Produktionsprozesses und die Qualität des Produkts. Der Konzern hat mit seiner arbeitsteiligen Organisation des Global Tooling eine zählbare Reduktion der Bauzeit von Werkzeugen erreicht. Die Unternehmensgruppe lässt den äußeren Block einerseits und das Form gebende Innenteil andererseits von verschiedenen konzerninternen oder -externen Spezialisten herstellen. Diese Vorgehensweise eröffnet Spielräume für Zeit und Kosten. 1998, vor zehn Jahren, dauerte der Bau eines Werkzeugs bis zum Einsatz in der Massenproduktion eines Handys rund zwölf Wochen. 2008 hat Balda diesen Prozess im Bestfall in rund drei Wochen abgeschlossen.

Kürzere Zykluszeiten der Fertigungsprozesse

Bei der Fertigung von Mobiltelefonen sind die Zykluszeit beim Spritzgießen und die Taktzeiten bei der Montage entscheidende Kostenfaktoren. Die Zykluszeit hängt ebenso vom Technologiestandard der Anlagen und der Stabilität der Prozesse wie von der Sicherheit und der Geschwindigkeit des Entnahme-Handlings ab. Balda hat die Zykluszeiten bei verschiedenen Produkten auch 2008 merklich verkürzen können. Maßgeblich waren die optimierten Maschinen und die weiter verbesserte Automatisierung des Entnahme-Handlings.

Innovationen in der Produktion

Alle Produktionsstätten des Balda-Konzerns haben ein überdurchschnittliches hohes Maß an Flexibilität in der Fertigung. Die Lebenszyklen der Produkte in den Märkten für Mobiltelefone, für andere mobile Endgeräte wie auch Elektronikprodukte sind immer kürzer. Schnell wechselnde Trends und saisonale Schwankungen gehören zum Geschäft. Diesem Wandel und der stark divergierenden Nachfrage setzt Balda einerseits das Prinzip der „atmenden Fabrik“ mit flexiblen Arbeitzeiten wie Zeitarbeitnehmern und ein hohes Maß an genauer Produktionsplanung entgegen. Voraussetzung ist eine möglichst enge Zusammenarbeit mit dem Kunden und ein Antizipieren der Marktentwicklungen. Trotz aller Anstrengungen in der Planung und Analyse ist eine kontinuierliche Auslastung der Produktionskapazitäten schwierig.

Das Leistungsportfolio von Balda deckt in der Fertigung von Kunststoff die gesamte in Betracht kommende Wertschöpfungskette ab. Die Bandbreite reicht von der Entwicklung neuer Produkte und Produktionstechnologien über die Herstellung von Werkzeugen wie auch Fertigungsanlagen bis zum Spritzgießen sowie modernsten Oberflächentechniken und der Montage zu Baugruppen. Strategische Zielgrößen der Fertigungstechnik sind reibungslose Produktionsan- und -abläufe, hohe Flexibilität und Stabilität sowie konstante Produktqualität.

Sony Ericsson hat Balda 2008 erneut als „Besten Lieferanten“ (Supplier Award 2007, Best Supplier – Mechanics) ausgezeichnet. Zu den Kunden des Konzerns zählen unter anderem noch Alcatel, Foxconn, Nokia, Option, Sagem, Salcomp, Samsung, SiemensVDO, Thomson und TRW.

Im Berichtsjahr hat Balda die GIM-Methode, das Kombinieren von Glas und Kunststoff in einem Spritzgießprozess, erfolgreich entwickelt. Der Konzern arbeitet auch an der Optimierung des Hinterspritzens von Leder und anderen Textilen. Weitere Fortschritte konnte das Unternehmen beim Formen einer immer dünneren Gehäusewand verzeichnen. Im dritten Quartal war die NCVM-Methode fertig für die Massenproduktion. Dieses Verfahren erlaubt eine nicht leitende Metallbeschichtung von Kunststoff. Balda Solutions Suzhou minimierte mit leistungsfähigeren Robotern der Spritzgießmaschinen die Zykluszeiten bei kleineren Komponenten um weitere 35 Prozent. Der Produktionsstandort Beijing konnte die Zykluszeit um rund 50 Prozent verkürzen.

Indien

Das Produktionswerk im indischen Chennai hat im Geschäftsjahr 2008 erfolgreich seine ersten Serienaufträge abgewickelt. Führende Markenhersteller haben das Qualitätsmanagement-System auditiert. Zum effizienteren Nutzen der Fertigungskapazitäten haben das malaysische Werk in Ipoh und die indische Betriebsstätte Ende des Geschäftsjahres 2008 gemeinsame Aufträge definiert. Die Produktion in Chennai soll im Laufe des Jahres 2009 an Fahrt aufnehmen.

Plattform Elektronikprodukte

Die Entwicklung und Fertigung der Elektronikprodukte des Balda-Konzerns sind im malaysischen Ipoh bei Balda Solutions Malaysia (BSM) angesiedelt. Das dort praktizierte modulare Produktionssystem verfügt über hoch flexible Fertigungsabläufe. Der Produktionsstandort hält die komplette Wertschöpfungskette für die Verarbeitung von Kunststoff bereit. Überdies hat das Unternehmen Produktionsanlagen zur Herstellung von Elektronikprodukten mit den Kernkompetenzen der Bluetooth-Verbindungstechnik und akustischen Erzeugnissen wie Headsets für Mobiltelefone sowie Freisprecheinrichtungen für Kraftfahrzeuge. Zum Ende des Geschäftsjahres 2008 hat die Gesellschaft auch eine Produktion zur Herstellung eines Reifendrucksystems aufgebaut. Die Produktionsanlagen für diese Produkte haben die Ingenieure in Malaysia erneuert beziehungsweise neu errichtet. 2009 sind sie bereit für die Volumenproduktion 2009 (siehe auch Kapitel „Produkte und Dienstleistungen“).

Qualitätsmanagement

Sämtliche Produktionsstandorte des Balda-Konzerns sind nach dem Standard DIN ISO 9000 zertifiziert. Über diese Qualitätsnorm hinaus stellt sich der Konzern regelmäßig den strengen Audits seiner Kunden. In der Regel erteilen die Kunden erst dann Aufträge, wenn Balda alle besonderen Anforderungen des Qualitätsmanagements erfüllt oder übererfüllt. Auf der Basis von DIN ISO und den anspruchsvollen Normen seiner Kunden hat Balda ein lückenloses Qualitätsmanagement-System entwickelt. Die detaillierte Dokumentation sämtlicher betrieblicher Prozesse und persönlicher Verantwortlichkeiten in den Fertigungsabläufen ist die Grundlage des im Konzern praktizierten kontinuierlichen Verbesserungsprozesses der Produktion. Aus dem Qualitätsmanagement-System leiten sich auch die Vorgaben für die Qualifikation der Mitarbeitergruppen ab. Über die Sicherung der jeweils aktuellen Produktionslinie und der laufenden Produkte hinaus verfolgt Balda gezielt an allen Standorten die technologische Optimierungen der Produktion.

Produktionsflächen

Region China:	
Suzhou (beide Werke)	25.914 qm
Beijing	17.616 qm
Ipoh	30.315 qm
Region Indien:	
Chennai	7.069 qm

Die konsequente Organisation stellt konzernweit die gleichen hohen Maßstäbe für die Produktion an jedem Standort sicher. Regelmäßiger Wissens- und Technologieaustausch führt zu gleich hohem Produktionsniveau.

Einkauf

Der Einkauf von Rohwaren, einfachen wie elektronischen Komponenten und technischen Anlagen in hoher Qualität zu günstigen Konditionen ist ebenso eine Aufgabe von strategischem Strang wie die Lieferung in der richtigen Menge, zur richtigen Zeit, an den richtigen Ort. Die Verantwortung für den Einkauf liegt bei den Geschäftsführern der Regionen des Balda-Konzerns. Ziel ist eine enge und langfristige Zusammenarbeit mit den Lieferanten. Die wichtigen Lieferanten auditiert Balda regelmäßig auf der Basis eines Systems mit strengen Kriterien. Für die Entwicklung neuer Produkte und Anlagen beziehen die Standorte bedeutsame Lieferanten früh in den Prozess ein. Das Controlling des Einkaufs prüft kontinuierlich die Zuverlässigkeit der Lieferung, die Qualität der gelieferten Ware und die Preise im Vergleich zu relevanten Anbietern.

Innovationen für Kosteneffizienz im Prozess und neue Produkte

Balda baut Marktposition in Technologie aus. Konzern entwickelt attraktive neue Fertigungstechnologien und aussichtsreiche Produkte für neue Märkte.

Technologie ist ein zentrales Element der Unternehmensstrategie von Balda. Innovationen im Fertigungsprozess und bei den Produkten stärken die Position im Wettbewerb, sichern die Beziehungen zu den Kunden und eröffnen neue Wachstumspotenziale in bearbeiteten wie in neuen Märkten.

Die Entwicklungsleistungen in den fortgeführten Aktivitäten waren auch im Berichtsjahr ausschließlich auf Lösungen in der Anwendung gerichtet. Im Balda-Konzern sind insgesamt rund 200 Ingenieure mit Aufgaben der Entwicklung befasst. Der Schwerpunkt der Entwicklung des Konzerns liegt in der Region Asien, an den Standorten in China und Malaysia. Auch 2008 weist die Unternehmensgruppe ein Bündel serienreifer und marktfähiger Neuerungen auf.

Optimierte Produktionstechnologien

Balda Solutions Suzhou hat 2008 markante Verbesserungen im Herstellungsprozess großer Fertigungslose erzielt.

Eine wichtige Neuerung ist die Implementierung der Technologie der Vertical Molding Machine. Im zweiten Quartal des Berichtsjahres haben die Ingenieure mit Erfolg sieben Spritzgießmaschinen mit vertikaler Schließeinheit in der Produktion etabliert. Die besondere Fähigkeit dieses Maschinentyps liegt in der Fertigung von Verbundmaterialien, wie zum Beispiel aus Kunststoff und Metall. Die Nachfrage nach Erzeugnissen aus Verbundmaterialien nimmt mit jeder neuen Gerätegeneration weiter zu. Balda bietet mit der Einführung dieser Technologie Kunden das direkte, automatische

Montieren von Komponenten aus Kunststoff auf Bauteile aus anderen Materialien als wichtigen Beitrag zur Rationalisierung der industriellen Fertigung an.

Mit dem Etablieren einer höheren Geschwindigkeit der Roboterkapazität beim Spritzgießen haben die Ingenieure in Suzhou im dritten Quartal 2008 die Zykluszeiten großer Komponenten um bis zu 22 Prozent und kleiner Teile um bis zu 35 Prozent reduziert.

Balda Solutions Beijing hat im dritten Quartal 2008 das Verfahren „Nuts Insert Molding“ in die Produktion großer Volumina implementiert. Diese Technologie kann im Spritzgießen eine Gewindebuchse setzen. Sie dient der späteren Verbindung zweier Komponenten. Die Ingenieure haben die Zykluszeit so halbiert.

Die Fähigkeit zum Metal Insert Molding hat der Standort in Suzhou bei vier Projekten und insgesamt zwölf Teilen deutlich verbessert. Die Zykluszeit hat sich um 56 Prozent verringert.

Innovative Technologien

In der Oberflächentechnik hat die Balda Advanced Technolgy in Suzhou im dritten Quartal des Berichtsjahres eine neue Technologie in der Massenproduktion erfolgreich implementiert. Nach einer Entwicklungsphase von mehreren Monaten gelang die nicht leitende metallische Beschichtung von Kunststoffkomponenten im innovativen NCVM-Verfahren. Das Resultat ist eine deutliche Kostenersparnis mit weit geringerer Belastung der Umwelt bei hohem Qualitätsniveau.

Das Spritzgießen von einem Verbund aus Kunststoff und Glas in einem einzigen Prozess hat Balda Solutions Suzhou nach einem ersten Anlauf in Deutschland 2007 im Berichtsjahr auf Grund der Nachfrage aus dem Markt wieder aufgenommen. Nach dem Vorstellen erster gelungener Produkte beim Kunden Ende 2008 setzen die Ingenieure die Arbeiten 2009 fort.

In enger Zusammenarbeit mit dem Kunden Sony Ericsson hat Balda Suzhou das Verhalten von Kunststoff im Zusammenspiel mit dem Metall Zinn untersucht. Die Ergebnisse der Versuchsreihe und die ersten Muster sind viel versprechend.

In einem Gemeinschaftsprojekt der Balda-Standorte von Suzhou, Xiamen und Ipoh in Malaysia wird das Hinterspritzen von Leder und Textilien weiter entwickelt. Die ersten Muster hat Balda Xiamen zum Jahresende 2008 erfolgreich gefertigt. Das Projekt steht auch 2009 auf der Agenda.

Plattform Elektronikprodukte

Die Entwicklung der Plattform Elektronikprodukte ist ebenso wie die Produktion bei Balda Solutions Malaysia in Ipoh angesiedelt. Die Kernkompetenzen in der Entwicklung von Balda Solutions Malaysia liegen in der Übertragungstechnik Bluetooth und in der gesamten Bandbreite der akustischen Technik. Das Unternehmen verfügt über sämtliche professionelle Labors und Testeinrichtungen. Die Ingenieure in Ipoh haben 2008 mehrere Elektronikprodukte erfolgreich zur Marktreife entwickelt (siehe auch Kapitel „Produkte und Dienstleistungen“). Die Produktionsanlagen für diese Produkte haben die Ingenieure in Malaysia erneuert beziehungsweise neu errichtet. Sie sind bereit für die Volumenproduktion 2009.

Der Balda-Konzern blickt in der Technologie, Forschung und Entwicklung, auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 zurück.

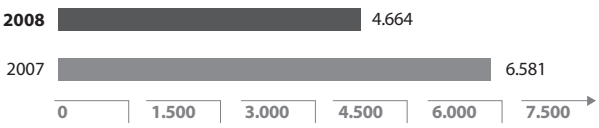
Personalstand verringert sich deutlich

Der Verkauf der Gesellschaftsanteile von TPK senkt die Mitarbeiterzahl des Konzerns merklich. An den europäischen Standorten besteht kein operatives Geschäft mehr.

Das konsequent an allen Standorten praktizierte Qualitätsmanagement-System und die daraus resultierenden Anforderungen an die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse prägen die Anforderungen des Personalbereichs des Balda-Konzerns. Qualifikationen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Mitarbeiter profitieren von diesem System. Die ständige Weiterqualifizierung jedes einzelnen Mitarbeiters ist das übergeordnete Ziel. Aus- wie Fortbildungsbedarf orientieren sich an den Notwendigkeiten der Arbeitsabläufe und der im Einzelnen genau definierten Qualität der Produkte. Auch die Zeitarbeitnehmer werden in Spezialkursen gewissenhaft auf ihre Tätigkeit vorbereitet.

Mitarbeiter Konzern fortgeführte Geschäftsbereiche

Anzahl



Konzern

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Mitarbeiterzahl im Konzern massiv verringert. Zum 31. Dezember 2008 zählte die Unternehmensgruppe in den fortgeführten Geschäftsbereichen 4.664 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.581 Mitarbeiter), inklusive Leiharbeitnehmern, Aushilfen und Auszubildenden. Das ist ein Rückgang von 1.917 Mitarbeitern oder 29,1 Prozent. Ursächlich für den geringeren Personalstand war der Verkauf von 12 Prozent der Gesellschaftsanteile an TPK zum Ende des dritten Quartals. Ohne diesen Sondereffekt wäre aufgrund von sukzessiven Kapazitätserweiterungen im Laufe des Berichtszeitraums eine deutliche Mehrbeschäftigung in der Unternehmensgruppe zu verzeichnen. Zum Bilanzstichtag beschäftigte der Balda-Konzern 2.567 Angestellte und gewerbliche Mitarbeiter sowie 2.097 Leiharbeitnehmer. Im Jahresdurchschnitt waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 8.426 Mitarbeiter (Vorjahr: 7.286 Mitarbeiter) für die Balda-Unternehmensgruppe tätig.

Europa

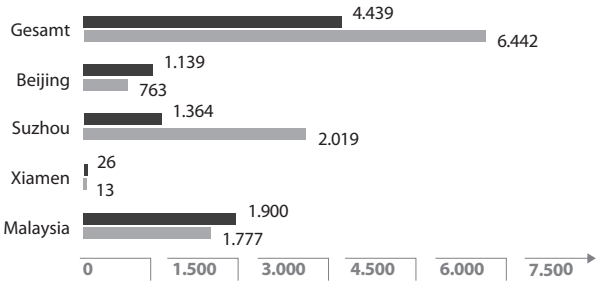
Mit dem Verkauf der europäischen Infocom-Gesellschaften und der Umgliederung der Medizintechniksparte von Balda zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen im ersten Halbjahr besteht an den europäischen Standorten kein operatives Geschäft mehr. Der Ausweis unter Europa betrifft die Mitarbeiter der Balda AG. Zum 31. Dezember 2008 belief sich ihre Zahl auf 25 Mitarbeiter.

Asien

Zur Region Asien zählten zum Bilanzstichtag die chinesischen Standorte in Beijing, Suzhou und Xiamen, Balda Solutions Malaysia sowie die Holding Balda Investments Singapore und das Entwicklungsbüro Balda Solutions USA. Die amerikanische Gesellschaft führt vorrangig für die Region Asien als Resident Engineer das Design und die Produktentwicklung durch.

Mitarbeiter Asien – 2008 | 2007

in Prozent



Die Beschäftigtenzahl des Balda-Konzerns in Asien belief sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 4.439 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.442 Mitarbeiter). In Beijing beschäftigte Balda zum Jahresabschluss 1.139 Beschäftigte (Vorjahr: 763 Beschäftigte). In Suzhou belief sich die Zahl auf 1.364 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.019 Mitarbeiter). In Xiamen arbeiteten 26 Beschäftigte (Vorjahr: 13 Beschäftigte). Der Produktionsstandort in Malaysia zählte zum Jahresende 1.900 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.777 Mitarbeiter). Beim Joint Venture TPK in Xiamen beschäftigte Balda zum Ende des dritten Quartals des Berichtsjahres quotal 3.697 Mitarbeiter. Der Rückgang von 2.014 Mitarbeitern oder 31,2 Prozent in der Region Asien zum 31. Dezember 2008 resultierte aus dem Verkauf der Anteile an TPK. Im Jahresdurchschnitt waren im abgelaufenen Geschäftsjahr 7.834 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.771 Mitarbeiter) für Balda in Asien tätig.

Indien

In der Region Indien bei der Tochtergesellschaft Balda Motherson Solution stieg die Mitarbeiterzahl im Jahr 2008 um 104 Beschäftigte oder 52,0 Prozent. Zum Geschäftsjahresende arbeiteten im Werk in Chennai 200 Mitarbeiter (Vorjahr: 96 Mitarbeiter). Der Jahresdurchschnitt 2008 betrug 253 Beschäftigte (Vorjahr: 115 Mitarbeiter).

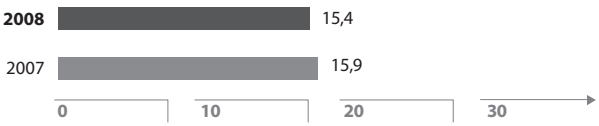
Die Balda-Werke im brasilianischen Manaus und São Paulo zählten per 31. Dezember 2008 zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Personalaufwendungen

Die Personalaufwandsquote belief sich im Berichtsjahr 2008 in den fortgeführten Geschäftsbereichen auf 15,4 Prozent (Vorjahr: 15,9 Prozent).

Personalaufwandsquote fortgeführte Geschäftsbereiche

in Prozent



Der Vorstand der Balda AG dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre ausgezeichneten Leistungen und ihre Einsatzbereitschaft im Geschäftsjahr 2008.

Konsequentes Umweltmanagement

Die Grundsätze der Umweltpolitik von Balda sind an den Produktionsstandorten der fortgeführten Geschäftsbereiche in China, Malaysia und Indien Eckpfeiler der Konzernstrategie im Blick auf nachhaltiges Wirtschaften.

Die Führung versteht effizientes Umweltmanagement als wichtigen Beitrag zum Schutz von Umwelt wie Mitarbeitern und zum Kostenmanagement. Wachsende Bedeutung gewinnt der Umweltschutz auch im Verhältnis zu Kunden. Immer mehr Kunden beziehen den Systempartner Balda in ihr Umweltmanagement ein. Die Anforderungen übertreffen häufig die gültigen Gesetze. Nach einem strengen Audit verleihen die Kunden Balda die Auszeichnung „Green Partner“.

Umweltpolitik mit Prioritäten

Die Unternehmensgruppe erfüllt selbstverständlich in jeder Produktionsstätte die im jeweiligen Land geltenden Gesetze und Bestimmungen. Da-

rüber hinaus hat der Konzern klare Prioritäten gesetzt. Hierzu gehören der effektive Umgang mit Energie und Rohstoffen. Ebenso haben das Vermeiden, Wiederverwenden, Verringern und kostengünstige Entsorgen von Abfällen Vorrang. Möglichst geringe Emissionen und Immissionen sind eine ebenso wichtige Zielsetzung. Der sorgfältigen und Risiken vorbeugenden Lagerung wie Behandlung von Gefahrstoffen gilt besondere Aufmerksamkeit. Das Umweltmanagement-System des Balda-Konzerns ist nach ISO 14001 zertifiziert.

Klare Zuständigkeiten

Die Verantwortung für die Umweltpolitik und das Einhalten der Programme und beschlossene Maßnahmen liegt in den Händen der Geschäftsführer an den Produktionsstandorten. Sie berichten direkt an den CEO der Region. Die Geschäftsführer sind persönlich verantwortlich für die Kontrolle und das Erreichen der vorgegebenen Umweltziele. Ihnen obliegt auch zu prüfen, ob und inwieweit die praktizierten Umweltmaßnahmen zielführend und auch wirtschaftlich sind.

Der vor Ort mit der Durchführung des Umweltmanagement-Systems beauftragte Mitarbeiter dokumentiert sämtliche Maßnahmen und ihre Wirkung. Die Ergebnisse sind die Basis zur weiteren Optimierung von Programmen und Maßnahmen. Der Umweltbeauftragte ist überdies für die Schulung und das Training der Mitarbeiter verantwortlich. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die Mitarbeiter im Konzern in Trainings und „Learning by doing“ die Anforderungen des Umweltschutzes in ihren Tätigkeitsbereichen kennen und anwenden gelernt.

Schwerpunkte des Umweltprogramms

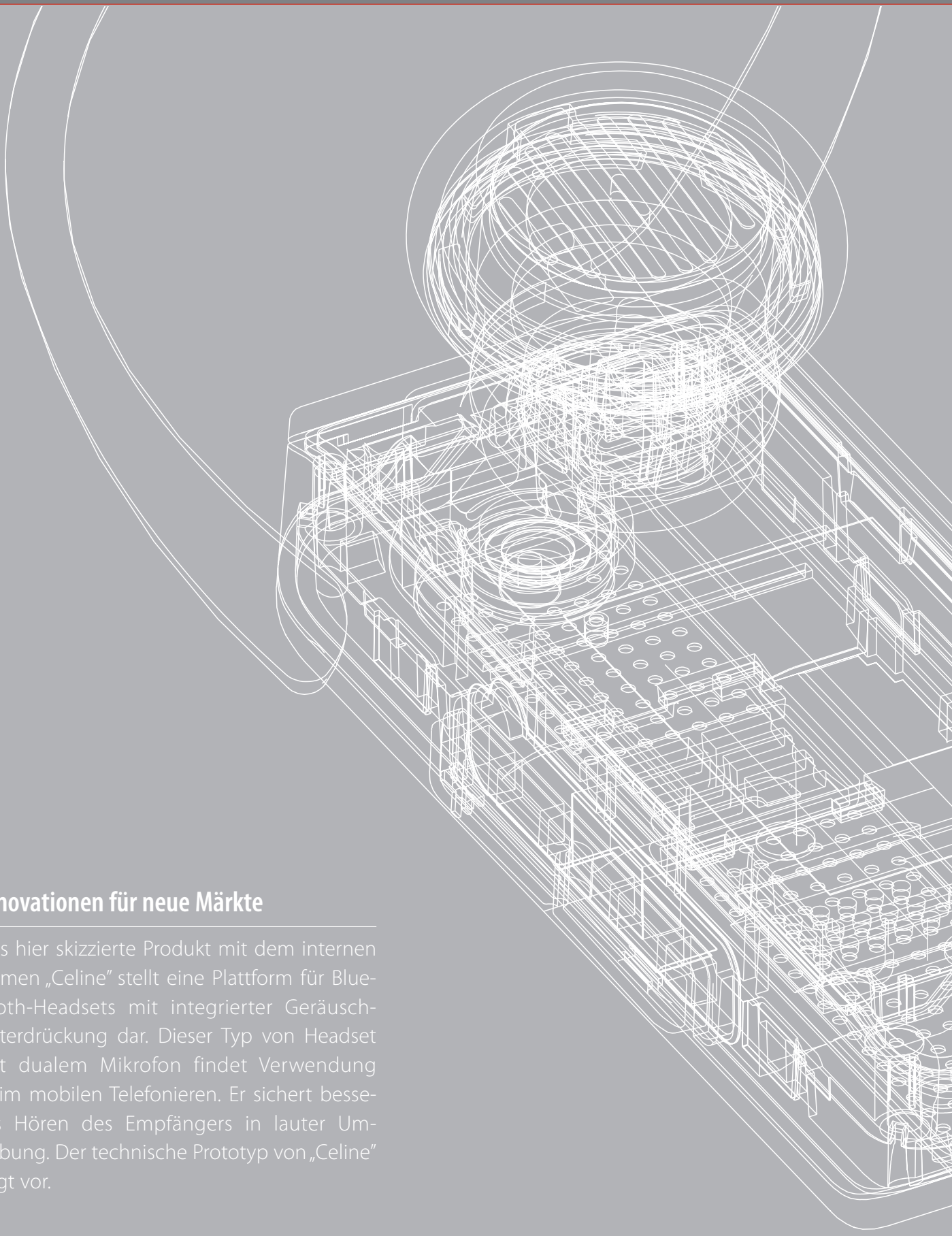
Der Produktionsprozess des Spritzgießens von Kunststoff ergibt zwangsläufig auch Abfälle. Kunststoffe haben sich im Berichtsjahr parallel zum Ölpreis massiv verteuert. Abhängig vom jeweiligen Werkstoff führt Balda diese Wertstoffe konsequent dem Recycling zu. Nicht wieder verwendbare Kunststoffe entsorgt das Unternehmen ohne weitere Umweltbelastung durch thermische Verwertung. Durch diesen Prozess gewinnt die Gesellschaft zusätzlich Energie. Ebenso umweltschonend geht die Unternehmensgruppe mit Wasser um.

Alle Produktionsstätten sind vom Umweltprogramm des Konzerns zur Reduktion von Energie angewiesen. Das Optimieren des Energieverbrauchs dient sowohl dem Umweltschutz als auch der Kosteneffizienz. Auch im Berichtsjahr haben die Produktionsstandorte des Konzerns weitere Ansätze zur Verbesserung identifiziert und ihren Energieverbrauch verringert.

Die mit einer Lackieranlage ausgestatteten Produktionsstandorte in Suzhou, Beijing und Ipoh in Malaysia arbeiten möglichst mit wasserlöslichen Lacken. Sie sorgen für separate, sichere Lagerstätten der leicht entflammbaren Stoffe. Die kontinuierliche Kontrolle der Filteranlagen gewährleistet geruch- und schadstofffreie Emissionen. Die zuständigen Mitarbeiter tragen sichere Schutzkleidung.

Sonderstellung Malaysia

Der Produktionsstandort in Ipoh, Malaysia, befindet sich als Entwickler und Hersteller von Elektronikkomponenten und -produkten gegenüber den anderen Werken des Balda-Konzerns auch im Blick auf die Umweltanforderungen in einer besonderen Situation. Seit dem Geschäftsjahr 2007 erfüllt das Unternehmen die strengeren europäischen Umweltrichtlinien (EG-Richtlinie 2002 / 95 / EG) nach RoHS (Restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment). Damit befolgt das Unternehmen die weltweit anspruchsvollsten Umweltstandards in der Produktion, im Produktdesign und für die Produkte.



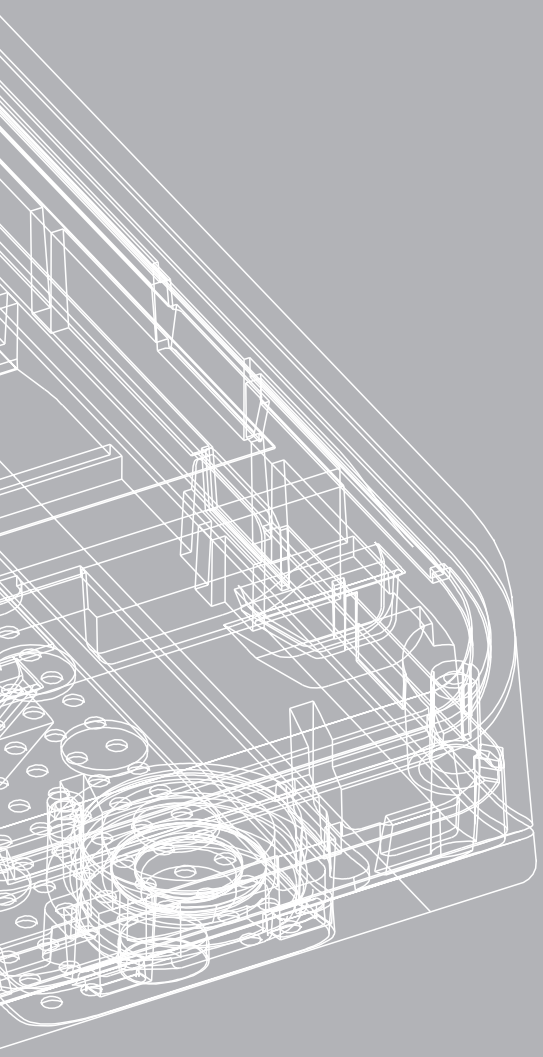
Innovationen für neue Märkte

Das hier skizzierte Produkt mit dem internen Namen „Celine" stellt eine Plattform für Bluetooth-Headsets mit integrierter Geräuschunterdrückung dar. Dieser Typ von Headset mit dualem Mikrofon findet Verwendung beim mobilen Telefonieren. Er sichert besseres Hören des Empfängers in lauter Umgebung. Der technische Prototyp von „Celine" liegt vor.

Diese Doppelseite mit Abbildungen und Text ist nicht Bestandteil des Lageberichts des Balda-Konzerns.

Lagebericht

Seite	
	Lagebericht: Rahmenbedingungen
36	Balda-Aktie und Investor Relations
38	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
40	Branchensituation
	Lagebericht: Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
42	Gewinn- und Verlustrechnung Konzern
46	Gewinn- und Verlustrechnung AG
47	Cash-flow
48	Investitionen
49	Bilanzstruktur Balda-Konzern
52	Bilanzstruktur Balda AG



Balda-Aktie 2008 mit Kursschwankungen und deutlichen Abschlägen

Die Aktienmärkte geraten weltweit unter Druck. Besonders Banken- und Automobiltitel verlieren an Wert. Unsicherheit über die Restrukturierung der europäischen Konzerngesellschaften und Finanzierungsverhandlungen belasten den Kurs der Balda-Notierung.

Im Laufe des Jahres 2008 verschärfte sich die US-Immobilienkrise zu einer globalen Finanzmarktkrise und mündete schließlich in eine überwiegend weltweite Rezession der Realwirtschaft. Nach der Insolvenz mehrerer Banken, besonders in den USA, geriet der Interbankenverkehr infolge massiven Misstrauens unter den Kreditinstituten ins Stocken. Regierungen schnürten weltweit umfangreiche Rettungspakete für die Banken. Die Finanzwirtschaft belastete mit restriktiver Kreditvergabe zunehmend die wirtschaftliche Entwicklung und die Konjunktur. Die Notenbanken der USA und der EU senkten die Leitzinsen auf Rekordniveau.

Extreme Kursschwankungen und massive Abschläge an den Aktienmärkten prägten das Börsenjahr 2008. Besonders Finanz- und Automobiltitel verloren deutlich an Wert. Die Aktienindizes erlitten seit Beginn der Berichtsperiode weltweit Kursverluste. Der MSCI World Index beendete das Jahr 2008 mit einem Verlust von rund 43 Prozent. Der Dow Jones Index fiel um etwa 36 Prozent. Der EuroStoxx 50 Index verlor im Jahresverlauf über 44 Prozent. Für 2009 prognostizieren Analysten und Fondsmanager eine leichte Erholung der Kurse an den amerikanischen Aktienmärkten.

Balda nicht mehr im SDax notiert

Der deutsche Leitindex Dax sackte nach den Boomjahren 2005 (plus 28 Prozent), 2006 (plus 21 Prozent) und 2007 (plus 20 Prozent) um 40,4 Prozent ab. Für die deutschen Nebenwerte-Indizes MDax, TecDax und SDax war 2008 das schwächste Jahr seit ihrem Bestehen. Die Indizes büßten jeweils deutlich mehr als 40 Prozent ein. Sie beendeten damit eine Gewinnserie von fünf Jahren.

Bis zum 4. Juni 2008 war die Balda-Aktie im SDax notiert. Aufgrund der zwischenzeitlich geringen Marktkapitalisierung der Aktie empfahl der Arbeitskreis Aktienindizes der Deutschen Börse, die Anteilsscheine von Balda aus dem Index zu neh-

Aktienkurs Januar bis Dezember 2008

in Euro

men. Der Vorstand der Deutschen Börse folgte diesem Rat. Die Balda AG bleibt im Prime Standard gelistet. Sie wird weiterhin die hohen internationalen Transparenzanforderungen erfüllen.

Die Balda-Aktie geriet im abgelaufenen Geschäftsjahr unter Druck. Das Papier verlor 94,6 Prozent an Wert. Das Jahr 2008 eröffnete die Balda-Aktie am 2. Januar mit einem Kurs von 9,42 Euro an der Frankfurter Börse. Das 52-Wochen-Hoch betrug 9,80 Euro am 7. Januar. Im Verlauf des Jahres verlor das Papier sukzessiv an Wert. Der Tiefstand der Balda-Aktie war am 20. November mit 0,21 Euro. Am 30. Dezember ging die Aktie mit einem Schlusskurs von 0,51 Euro in Frankfurt aus dem Handel.

Die Balda-Papiere verzeichneten im Verlauf des Jahres neben dem Abwärtstrend große Kursschwankungen. Im Zuge des nicht gelungenen Verkaufs der europäischen Infocom-Aktivitäten Anfang Februar verbreiteten einige Medien Gerüchte über ausgebliebene Löhne und vermeintliche Insolvenzgefahr bei Balda. Der Kurs brach daraufhin von 6,44 Euro auf 4,67 Euro ein. Nachdem der Konzern die Gerüchte öffentlich dementierte, kletterte der Kurs des Balda-Papiers Ende Februar wieder auf 6,68 Euro.

Abwärtstrend parallel zur Krisenstimmung

Unsicherheit über die Restrukturierung der europäischen Gesellschaften und eine vorgebliche Finanzierungskrise des Balda-Konzerns ließen den Aktienkurs Anfang März auf 2,20 Euro abstürzen. Auch nach dem Rückkauf der Tochterfirmen und dem gelungenen Verkauf der europäischen Infocom-Aktivitäten erholte sich der Kurs des Titels nicht mehr. Ab März setzte der kontinuierliche Abwärtstrend parallel zur Krisenstimmung in den Finanzmärkten ein.

In der zweiten Jahreshälfte belasteten die Gespräche mit den Banken zur Neuordnung der Finanzierungsstruktur des Balda-Konzerns den Kurs zusätzlich. Nach der Einigung mit den Banken über den bis Ende 2009 gewährten Kredit Ende November des Berichtsjahres erholte sich die Balda-Aktie leicht auf 0,76 Euro.

Das durchschnittliche Handelsvolumen der Balda-Aktie (Xetra und Frankfurt) belief sich 2008 an den 254 Handelstagen (Vorjahr: 252 Handelstage) auf 462.874 Stück pro Tag (Vorjahr: 539.181 Stück pro Tag). Das Jahresvolumen betrug 117.569.875 Stück nach 135.873.493 Stück im Vorjahr. Der Tagesdurchschnitt in Euro war 1.556.433 (Vorjahr: 4.861.545). Insgesamt verzeichnete das Balda-Papier im Geschäftsjahr 2008 einen Handelsumsatz in Höhe von 395.333.980 Euro (Vorjahr: 1.225.109.270 Euro).

Die fünf größten Aktionäre der Balda AG zum Geschäftsjahresende 2008 waren: Familie Michael Chiang, Nord/LB, Sapinda International Ltd., Dr. Georg Kofler und Dr. Thomas van Aubel. Weitere Angaben zur Aktionärsstruktur und den aktuellen Stand entnehmen Sie bitte der Website der Balda AG.

Aktionärsstruktur (zum 18. Februar 2009)

Aktionäre	Anteile	gemeldet am
Einzelaktionäre (rund)	51,82%	
Familie Chiang	29,99%	18.02.2009
Sapinda International Ltd.	8,44%	17.09.2007
Dr. Georg Kofler	5,50%	19.12.2007
Dr. Thomas van Aubel	4,24%	03.12.2008
Organe der Balda AG	0,01%	

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 3. Juli 2009 empfehlen, angesichts der Verlustsituation auf die Ausschüttung einer Dividende wie schon im vergangenen Jahr zu verzichten.

Investor Relations

Das Geschäftsjahr 2008 war von außerordentlichen Herausforderungen in den Investor Relations geprägt, beispielsweise durch zahlreiche vertrauliche Verhandlungen. Balda war bemüht, die Maxime der

kontinuierlichen und zeitnahen Kommunikation mit Finanzanalysten, institutionellen Investoren und Privataktionären sowie Wirtschaftsjournalisten zu erfüllen. Anlässlich der Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2007, der Quartals- und Halbjahresergebnisse und des anteiligen Verkaufs von TPK informierte das Unternehmen jeweils in einer Telefonkonferenz detailliert über die geschäftliche Situation. Die jährliche Bilanzpressekonferenz fand am 22. April 2008 statt. Das Interesse internationaler Investoren an der Balda AG spiegelt sich in den zahlreichen Einzel- und Gruppengesprächen wider, die der Vorstand in internationalen Finanzzentren durchgeführt hat.

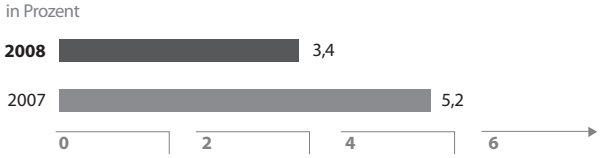
Weltwirtschaft rutscht in eine Rezession

Wirtschaftsleistung in Deutschland, Europa und den USA fällt dramatisch. Die Absatzmärkte Asiens verlieren deutlich an Fahrt.

Die Entwicklung der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2008 abgeschwächt. Das Wachstum betrug nur mehr 3,4 Prozent (Vorjahr: 5,2 Prozent). Im Laufe des dritten Quartals rutschte die globale Konjunktur in eine Rezession. Die größte Finanzkrise seit 1929 greift in vollem Umfang auf die Realwirtschaft über. Mangelnde Transparenz sowie die Ausläufer der Subprime- und Bankenkrise führten zu einem globalen Abschwung der Konjunktur.

Weltwirtschaft

in Prozent



Eurozone

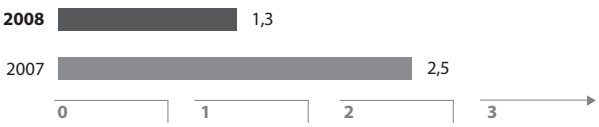
Die Wirtschaftsleistung in der Eurozone verzeichnete 2007 ein Plus in Höhe von 2,6 Prozent. 2008 erreichte sie nur einen leichten Anstieg von 0,8 Prozent. Erstmals rutschte der Währungsraum zum Jahresende in eine Rezession. Die Industrieproduktion fiel zum Jahresende 2008 mit einer Rekordrate von 7,7 Prozent im November. Sie wies damit das größte Minus seit Beginn der Datenreihe im Jahr 1990 auf. Die Exporte der Mitgliedsstaaten verbuchten auch wegen des starken Euros im Dezember des Berichtsjahres ein Defizit von 5,8 Milliarden Euro (Dezember 2007: plus 2,3 Milliarden Euro). Die Inflationsrate im Euroraum sank auf 1,6 Prozent (Vorjahr: 3,1 Prozent). Ursache der nachgebenden Teuerung waren vor allem die in der zweiten Jahreshälfte rückläufigen Preise für Rohöl- und Mineralölprodukte. Die Arbeitslosenquote betrug im Berichtszeitraum 7,5 Prozent (Vorjahr: 7,4 Prozent).

Deutschland zeigt erste Spuren der Rezession

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt hat sich 2008 infolge der Finanzkrise auf 1,3 Prozent (Vorjahr: 2,5 Prozent) fast halbiert. Das gesamtwirtschaftli-

BIP Deutschland

in Prozent



che Wachstum wurde allein von der Inlandsnachfrage, insbesondere den Investitionen, getragen. Sie fielen um 4,1 Prozent höher aus als im Vorjahr und trugen damit 0,8 Prozentpunkte zum BIP bei. Der Export konnte mit den Steigerungsraten der Vorjahre nicht Schritt halten. Die Ausfuhren verzeichneten nur noch ein Wachstum von 3,9 Prozent und legten damit deutlich weniger zu als 2007 mit 7,5 Prozent. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich mit 3,1 Millionen Arbeitssuchenden und einer Arbeitslosenquote von 7,4 Prozent positiv. Allerdings zeigte der Dezember 2008 mit einer Zunahme der Arbeitslosigkeit um rund 114.000 erste Spuren der Rezession.

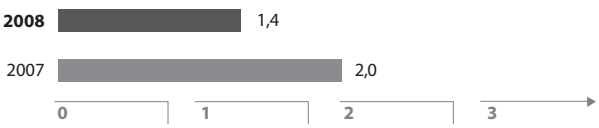
Der Auftragseingang der deutschen Industrie fiel von Oktober auf November um überraschend starke 6,0 Prozent. Die Inlandsnachfrage gab im Dezember um 7,6 Prozent, die Auslandsnachfrage um 4,4 Prozent nach. Im November sanken die deutschen Exporte nach Angaben des Statistischen Bundesamts um 10,6 Prozent im Vergleich zum Oktober. Gegenüber dem Vorjahr war das ein Minus von 11,8 Prozent. Einen größeren Rückgang gab es zuletzt im Oktober 1993 mit 13,3 Prozent.

USA rutscht zunehmend in die Rezession

Die Wirtschaftsleistung der Vereinten Staaten von Amerika ging nach einem Wachstum von 2,0 Prozent im Vorjahr auf eine Zunahme von 1,4 Prozent

Wirtschaftsleistung USA

in Prozent



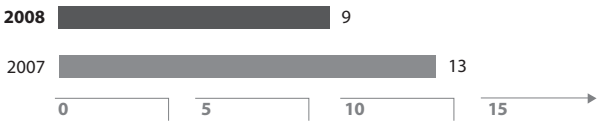
zurück. Im zweiten und dritten Vierteljahr 2008 rutschte die US-Konjunktur zunehmend in eine Rezession. In den USA erreichte die Stimmung im Service-Sektor im vierten Quartal 2008 einen neuen Tiefpunkt. Der Preisindex stürzte im November 2008 gegenüber dem Vormonat um 16,8 Prozentpunkte. Dies bedeutet einen Rekordrückgang. Laut Goldman Sachs befindet sich die USA in einer schweren Rezession.

Chinas Exporte erleben eine harte Landung

Die Ausläufer der Weltwirtschaftskrise üben auch Druck auf China aus. Nach offiziellen Angaben des Handelsblatts erlebt der Außenhandel eine harte Landung. Sowohl die Exporte als auch die Auslandsinvestitionen sind dramatisch zurückgegangen. Die Exporte schrumpften erstmals seit 1999 und lagen bei 115 Milliarden US-Dollar. Nach Ein-

BIP China

in Prozent



schätzung der Experten gab es bei elektronischen Geräten im letzten Jahr massive Stornierungen. Das Bruttoinlandsprodukt der viertgrößten Volkswirtschaft war in den vergangenen fünf Jahren stets zweistellig gewachsen. 2008 betrug das Wachstum im Vergleich zum Vorjahr nur 9 Prozent (Vorjahr: 13 Prozent).

Indien weiter auf Wachstumskurs

Indiens Wirtschaft wuchs im Jahr 2008 trotz der globalen Wachstumsverlangsamung um etwa 7 Prozent. In den vergangenen vier Jahren war Indiens Wirtschaft allerdings im Schnitt um 8,8 Prozent expandiert. Dennoch könnten die unzureichende Infrastruktur und das Fehlen von Facharbeitern das langfristige Wachstum bremsen. Die Teuerungsrate stieg Mitte 2008 auf 8,1 Prozent. Das war der höchste Stand seit September 2004. Neben dem Wertverlust der Rupie steigt auch die Inflation. Nicht zuletzt getrieben durch die Erhöhung der subventionierten Treibstoffpreise der Regierung.

Brasiliens Industrieproduktion bricht ein

Brasilien hat seine Produktion im November 2008 so stark zurückgefahren wie seit 13 Jahren nicht mehr. Auf Jahressicht ging die Industrieproduktion um 6,2 Prozent zurück. Auch Brasiliens Industrie leidet unter der weltweiten Konjunkturabkühlung und der geringeren Nachfrage. Schwierigkeiten bei der Kreditversorgung durch die Banken und der hohe Leitzins von etwa 13 Prozent bremsen zusätzlich das Wachstum. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs 2008 nur um rund 5 Prozent. Die Arbeitslosenquote stieg erstmals Mitte des Jahres auf 8,1 Prozent. Analysten zufolge könnte dies den Hinweis darauf geben, dass der brasilianische Konjunkturzyklus vorerst seinen Zenit überschritten habe.

Das Wachstumstempo verzeichnet deutliche Bremsspuren

Der weltweite Mobilfunkmarkt zeigt erstmals Schwächen. Hersteller geraten bei intensiverem Wettbewerb infolge schwacher Nachfrage und sinkender Preise unter Druck.

Die weltweite Finanzkrise erfasste im dritten Quartal 2008 auch die Handyhersteller. Das bisher zweistellige Wachstum bei den Handyverkäufen (Vorjahr: 16 Prozent) schwächte sich zum Ende des Jahres 2008 deutlich ab und betrug nur noch 6 Prozent. Frühere Prognosen waren noch von 10 Prozent Zuwachs und einem weltweiten Absatz von 1,24 Milliarden Mobiltelefonen ausgegangen. Nach einer Analyse des Marktforschungsunternehmens Gartner flachte der Zuwachs bei Handyverkäufen ab, weil Endkunden ihre alten Geräte länger nutzen. Die Zahl der Neukunden stieg dagegen ungebrochen. Weltweit gab es Ende des Jahres 1,22 Milliarden Handynutzer.

Schleppendes Wachstum in den Schwellenländern – Einbruch in den Industrienationen

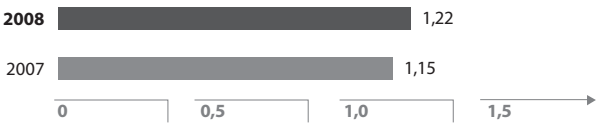
Die großen regionalen Unterschiede im Handyabsatz waren bereits in den vergangenen Jahren auffällig. Nicht nur die gesättigten Märkte in Westeuropa gingen 2008 im vierten Quartal etwa 3 Prozent zurück, auch die boomenden Schwellenländer waren betroffen. In China kauften Verbraucher im vierten Quartal 107 Millionen neue Mobilfunkgeräte. Das ist ein Rückgang um etwa 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. Insgesamt verlief der Zuwachs in den weniger wohlhabenden Entwicklungsländern nur mehr schwach, während der Handymarkt in den reichen Industriestaaten ab Mitte des Jahres einbrach. In Japan lag der Absatz im dritten Quartal 28 Prozent unter dem Vorjahresergebnis. In Westeuropa fiel er von 47,2 Millionen auf 43,5 Millionen verkaufte Geräte.

Weiter rückläufige Nachfrage

Insgesamt erhöhte sich die Zahl der weltweit abgesetzten Handys im Jahr 2008 um 6 Prozent auf

Handyabsatz weltweit

in Milliarden Stück



1,22 Milliarden Geräte. Für das Jahr 2009 prognostiziert Gartner nur noch einen minimalen Anstieg der Verkäufe im einstelligen Bereich. Marktführer

Nokia rechnet mit einer weiter sinkenden Nachfrage im Handymarkt, vor allem im ersten Halbjahr 2009 und sinkenden durchschnittlichen Verkaufspreisen.

Smartphones für neue Kunden

Allen Voraussagen nach werden im Jahr 2009 zum ersten Mal seit 2001 wieder weniger Mobiltelefone verkauft. Die Branche wird neue technische Raffinessen und Verkaufsschlager anbieten müssen, um die sinkende Kaufbereitschaft anzuregen. Die wichtigste Neuerung bei Handys in den letzten zwei Jahren, das Surfen im Internet, ist in der Mobilfunkbranche noch nicht benutzerfreundlich umgesetzt. Immer noch sind Produkte, die das sorglose Abrufen von Web-Inhalten wie zu Hause anbieten, nicht die Regel. Die margenträchtigen Smartphones sind die Hoffnungsträger im gesättigten Mobilfunkmarkt der Industrienationen.

Smartphones als Wachsttumstreiber

Apple konnte mit dem iPhone 3G in die Top 10 der Handyhersteller aufsteigen und hält jetzt den siebten Rang. Für die Mobilfunkproduzenten ist es wichtig, einen möglichst großen Marktanteil zu gewinnen, insbesondere seit sich die Nachfrage nach Billiggeräten verstärkt hat. Nur durch hohe Stückzahlen lassen sich die Entwicklungskosten bei den kurzen Produktlebenszyklen amortisieren. Marktführer Nokia hat Anfang des Jahres 2009 seine Antwort auf das iPhone von Apple gelauncht. Der enorme Bekanntheitsgrad und die Verbesserungen am iPhone 3G lassen neue Dynamik besonders für den Handymarkt der Industrieländer erwarten.

Nach einer Studie der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) erwägt fast jeder Dritte Mobilfunknutzer in Deutschland und Großbritannien, das neue Apple-Modell zu kaufen. Im dritten Quartal 2008 betrug der weltweite Umsatz von Smartphones 36,5 Millionen Geräte. Das entspricht einer Absatzsteigerung von 11,5 Prozent zum Vorjahresquartal und ist der bisher geringste Zuwachs in diesem Marktsegment. Vor zwei Jahren waren Marktforscher noch von jährlichen Wachstumsraten von rund 20 Prozent ausgegangen.

Fortgeführte Geschäftsbereiche mit deutlichem Umsatzplus

Die Region Asien und der Geschäftsbereich Infocom verbessern ihre Performance erheblich. Hohe Aufwendungen für Abschreibungen drücken das Ergebnis ins Minus.

Die fortgeführten Geschäftsbereiche des Balda-Konzerns im Geschäftsjahr 2008 umfassten die Gesellschaften des Geschäftsbereichs Infocom in der Region Asien, in China und Malaysia sowie in der Region Indien, in Chennai. Der Touchscreen-Hersteller TPK zählt seit dem Ende des dritten Quartals 2008 zu den assoziierten Unternehmen und wird nicht mehr quotal, sondern at equity konsolidiert.

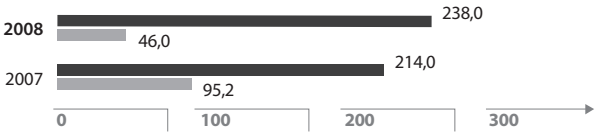
Die aufgegebenen Geschäftsbereiche 2008 betreffen seit dem dritten Quartal 2008 Balda Medical, die Balda Grundstücks-und Vermietungsgesellschaft und seit dem vierten Quartal die brasilianischen Konzerngesellschaften der Region Amerika.

Zudem gehörten im Geschäftsjahr 2008 die europäischen Infocom-Gesellschaften Balda Solutions Deutschland GmbH, die Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH und die Balda Solutions Hungaria Kft nach dem Rückerwerb im März 2008 bis zum 31. Dezember 2008 zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen. Im Geschäftsjahr 2007 rekrutierten sich die aufgegebenen Geschäftsbereiche aus den vorgenannten europäischen Gesellschaften des Infocom-Bereichs. Insoweit herrscht unter den aufgegebenen Geschäftsbereichen zwischen 2007 und 2008 nur bedingte Vergleichbarkeit.

Konzernumsatz gesamt

Im Geschäftsjahr 2008 erzielte der Balda-Konzern in den fortgeführten und den aufgegebenen Geschäftsbereichen insgesamt Umsätze in Höhe von 283,9 Millionen Euro (Vorjahr: 309,2 Millionen Euro). Das ist ein Rückgang um 25,3 Millionen Euro oder 8,2 Prozent. Die aufgegebenen Geschäftsbereiche verbuchten 2008 Erlöse in Höhe von 46,0 Millionen Euro (Vorjahr: 95,2 Millionen Euro). Hier ist auch die bereits oben dargelegte, bedingte Vergleichbarkeit zwischen 2007 und 2008 zu beachten.

Umsatzerlöse Konzern – fortgeführte | aufgegebene Geschäftsbereiche
in Mio. Euro



Fortgeführte Geschäftsbereiche

Die Balda-Unternehmensgruppe erwirtschaftete im abgelaufenen Geschäftsjahr in den fortgeführten Geschäftsbereichen Umsatzerlöse in Höhe von 238,0 Millionen Euro (Vorjahr: 214,0 Millionen Euro). Das ist ein Zuwachs von 24,0 Millionen Euro oder 11,2 Prozent. In diesen Umsätzen sind die Erlöse von TPK aus den ersten neun Monaten 2008 enthalten. Das gestiegene Umsatzvolumen geht auf das Wachstum des Geschäftsbereichs Infocom zurück.

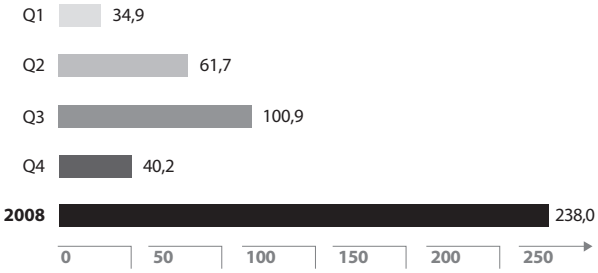
Geschäftsverlauf 2008

Das erste Halbjahr blieb in den fortgeführten Geschäftsbereichen hinter den Erwartungen zurück. In den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres kamen neue Projekte erst mit erheblicher zeitlicher Verzögerung in die Produktionsphase. Im zweiten und dritten Quartal entstanden hohe Vorlaufkosten, besonders durch den Kapazitätsaufbau an den asiatischen Standorten. Im dritten Quartal erzielte der Konzern mit einem Umsatzvolumen von 103,9 Millionen Euro (Vorjahr: 66,4 Millionen Euro) seinen besten Vierteljahreswert in der Periode. Das letzte Vierteljahr verzeichnete dagegen mit 40,2

Millionen Euro Umsatzerlösen (Vorjahr: 85,1 Millionen Euro) einen deutlichen Rückgang. Die Umsatzerlöse der ab dem 1. Oktober 2008 nicht mehr quotal konsolidierten TPK sind im Volumen des letzten Quartals 2008 nicht enthalten.

Umsatzentwicklung Konzern Q1 bis Q4 und Gesamtjahr

in Mio. Euro



Entwicklung der Umsätze in den Regionen

Die Region Asien steigerte die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum auf 235,6 Millionen Euro (Vorjahr: 215,4 Millionen Euro). Das ist eine Zunahme um 20,1 Millionen Euro oder 9,4 Prozent. Sowohl die Gesellschaften des Geschäftsbereichs Infocom in China und Malaysia als auch die bis zum Ende des dritten Quartals quotal konsolidierte Gesellschaft TPK in Xiamen trugen zum Wachstum bei. TPK erzielte im vierten Quartal mit Umsatzerlösen von insgesamt 127,3 Millionen Euro sein bestes Vierteljahresresultat.

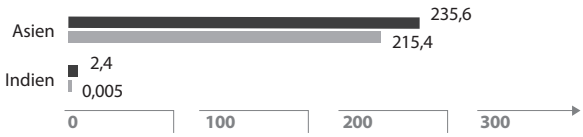
Der bis zum 30. September 2008 mit 50 Prozent quotal konsolidierte Touchscreen-Produzent TPK ist, wie oben dargelegt, ab dem vierten Quartal 2008 nicht mehr mit den einzelnen Werten in die Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen. Der anteilige Ertrag von Balda in der Höhe von 3,5 Millionen Euro, erwirtschaftet im vierten Quartal 2008, wird unter der Position „Ergebnis assoziierte Unternehmen“ ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse der Region Indien betrugen 2,4 Millionen Euro im Berichtszeitraum. Im Vorjahr verzeichnete die Region noch keine Umsatzerlöse.

Die Region Asien trug in den fortgeführten Geschäftsbereichen 99,0 Prozent (Vorjahr: 87,7 Prozent) der Umsatzerlöse zum Konzernumsatz bei. Die Region Indien hielt einen Anteil von 1,0 Prozent.

Umsatzentwicklung nach Regionen – 2008 | 2007

in Mio. Euro



Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in den fortgeführten Bereichen des Konzerns gingen von 13,5 Millionen Euro 2007 um 6,4 Millionen Euro oder 47,3 Prozent auf 7,1 Millionen Euro zurück. Ursache des deutlichen Rückgangs ist der überdurchschnittlich hohe Vorjahreswert infolge des Rückkaufs einer Optionsanleihe und dem daraus resultierenden Ertrag in Höhe von 6,8 Millionen Euro.

Die Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen betrugen im Berichtsjahr 5,7 Millionen Euro, nach 0,7 Millionen Euro 2007. Ursache waren besonders Vorproduktionen aus den ersten neun Monaten für das Jahresschlussgeschäft 2008 des Touchscreen-Bereiches. Überdies erhöhten sich die Bestände zum Bilanzstichtag infolge verzögerter Kundenabrufe.

Gesamtleistung

Einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge, dem Bestandsaufbau bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie anderen aktivierten Eigenleistungen erhöhte sich die Gesamtleistung des Konzerns in den fortgeführten Geschäftsbereichen gegenüber der Vorjahresperiode mit 228,1 Millionen Euro auf 250,7 Millionen Euro. Die Zunahme um 22,6 Millionen Euro oder 9,9 Prozent ist vor allem auf die deutlichen Umsatzzuwächse zurückzuführen.

Materialaufwendungen

Der Materialaufwand der fortgeführten Geschäftsbereiche verzeichnete mit 139,7 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr einen im Verhältnis zur Gesamtleistung proportionalen Zuwachs um 16,4 Millionen Euro oder 13,3 Prozent (Vorjahr: 123,3 Millionen Euro). Die Materialaufwandsquote zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr mit rund 56 Prozent nahezu unverändert.

Personalaufwendungen

Der Personalaufwand der fortgeführten Geschäftsbereiche hat im Berichtsjahr von 36,4 Millionen Euro auf 38,7 Millionen Euro zugelegt. Das ist ein im Rahmen des Wachstums der Gesamtleistung liegendes Plus von 6,3 Prozent oder 2,3 Millionen Euro.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erreichte im Berichtsjahr 25,7 Millionen Euro (Vorjahr: 29,5 Millionen Euro). Das ist ein Rückgang um 3,8 Millionen Euro oder 12,7 Prozent.

Aufwand für Abschreibungen

Die Aufwendungen für Abschreibungen in den fortgeführten Geschäftsbereichen haben 2008 deutlich zugenommen. Sie kletterten von 16,0 Millionen Euro 2007 auf 24,4 Millionen Euro 2008. Das ist eine Zunahme um 8,4 Millionen Euro oder 52,5 Prozent.

Der Anteil der planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände belief sich auf rund 13 Millionen Euro. Ebenso planmäßig waren die Abschreibungen auf Kundenbeziehungen mit einem Volumen von rund 6,4 Millionen Euro.

Die außerordentlichen Abschreibungen, vor allem für die Region Indien, betrugen insgesamt 5,0 Millionen Euro.

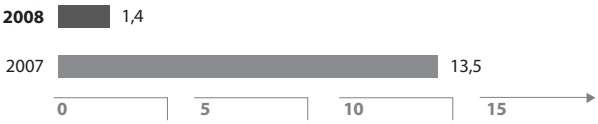
Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Berichtszeitraum 46,6 Millionen Euro (Vorjahr: 39,1 Millionen Euro). Sie lagen um 7,5 Millionen Euro oder 19,2 Prozent über dem Vorjahreswert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT) betrug im Berichtsjahr 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 13,5 Millionen Euro). Das operative Ergebnis wurde durch die höheren Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen belastet.

EBIT

in Mio. Euro



Das Finanzierungsergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche belief sich auf minus 14,3 Millionen Euro (Vorjahr: 11,2 Millionen Euro). Die Steigerung geht auf die höheren Finanzierungskosten von Balda im deutschen Markt im Berichtsjahr zurück.

Die neue Position des Ergebnisses assoziierter Unternehmen in Höhe von 3,5 Millionen Euro repräsentiert den Anteil des Balda-Konzerns am Ertrag aus dem vierten Quartal 2008 von TPK.

Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen) der fortgeführten Geschäftsbereiche beträgt im Balda-Konzern im Berichtsjahr minus 9,4 Millionen Euro (Vorjahr: plus 2,3 Millionen Euro).

Nettoergebnis

Nach Abzug der Ertragsteuern in Höhe von 6,8 Millionen Euro und dem Hinzurechnen der Minderheitenanteile in Höhe von 1,9 Millionen Euro verzeichnet der Balda-Konzern in den fortgeführten Geschäftsbereichen einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 14,2 Millionen Euro.

Das Ergebnis pro Aktie belief sich auf der Basis von 54,157 Millionen Aktien und einem Bilanzverlust in Höhe von 68,9 Millionen Euro, einschließlich dem Verlustvortrag von 54,6 Millionen Euro, in den fortgeführten Bereichen des Konzerns auf minus 0,263 Euro (Vorjahr: minus 0,06 Euro).

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Zu den aufgegebenen Geschäftsbereichen des Balda-Konzerns zählen, wie oben dargelegt, die Gesellschaften der Region Amerika mit zwei Werken in Brasilien sowie Balda Medical, Balda Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft, Balda Solutions Deutschland, Balda Solutions Hungaria und der Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau. Die europäischen Gesellschaften erzielten im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 35,0 Millionen Euro (Vorjahr: 80,6 Millionen Euro). Die Region Amerika blieb mit einem Umsatzvolumen von 10,9 Millionen Euro hinter den Erlösen des Vorjahres in Höhe von 15,8 Millionen Euro zurück.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr auf 15,1 Millionen Euro (Vorjahr: 6,7 Millionen Euro). Im Vorjahr nahm die Gesellschaft Abwertungen auf Forderungen der 2007 verkauften Gesellschaft Balda Solutions Hungaria vor. Balda hat die ungarische Gesellschaft mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. März 2008 zurückgekauft und wieder in den Konzern eingegliedert. Diese erneute Konsolidierung von Balda Solutions Hungaria führte zu positiven Ergebniseffekten in Höhe von 6,9 Millionen Euro.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) der aufgegebenen Geschäftsbereiche erreichte im Berichtsjahr minus 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: minus 49,0 Millionen Euro). Das ist eine Verbesserung um 47,6 Millionen Euro.

Aufwand für Abschreibungen

Die Aufwendungen für Abschreibungen in den aufgegebenen Geschäftsbereichen haben von 19,8 Millionen Euro 2008 auf 32,2 Millionen Euro zugenommen. Das ist ein Zuwachs von 12,4 Millionen Euro oder 62,6 Prozent.

Es handelt sich überwiegend um außerordentliche Abschreibungen. Der Anteil der Abschreibungen auf Finanzanlagen auf Grund von Abwertungen langfristiger Kaufpreisforderungen beläuft sich auf rund 11 Millionen Euro. Die Abschreibungen auf die Immobilie in Bad Oeynhausen betrugen 14,2 Millionen Euro. Die Region Amerika erfuhr Abwertungen von rund 1,5 Millionen Euro.

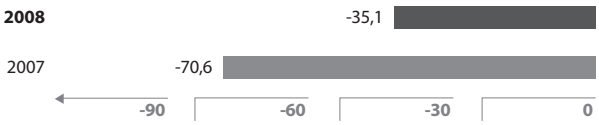
Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen deutlich zurück. Sie beliefen sich 2008 auf 21,5 Millionen Euro nach 54,0 Millionen Euro im Vorjahr. Das ist eine Verringerung um 32,5 Millionen Euro oder 60,2 Prozent. Ursache der Verringerung war vor allem der überdurchschnittlich hohe Vorjahreswert von 24,7 Millionen Euro aus dem Abgang von Konzernunternehmen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT) betrug im Berichtsjahr minus 33,6 Millionen Euro (Vorjahr: minus 68,8 Millionen Euro).

EBT

in Mio. Euro



Ergebnis vor Steuern

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) belief sich auf minus 35,1 Millionen Euro nach minus 70,6 Millionen Euro im Vorjahr. Der Konzern verbuchte ein Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von minus 35,2 Millionen Euro. Im Vorjahr verzeichnete die Unternehmensgruppe einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 70,4 Millionen Euro.

Balda AG richtet sich gezielt auf die Steuerung der asiatischen Standorte aus

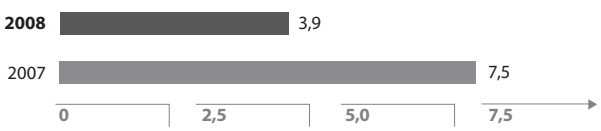
AG reduziert Verlust. Belastungen aus dem Vorjahr drücken auf das Ergebnis.

Die Balda AG hat im Balda-Konzern die Funktion einer Management-Holding. Der Vorstand steuert und kontrolliert die Region Indien und über die für die Region Asien als Zwischenholding fungierende Balda Investments Singapore die Konzerngesellschaften in China und Malaysia. Die Ergebnisverantwortung für das operative Geschäft liegt bei den Tochtergesellschaften. Überdies ist der Vorstand für den aufgegebenen Geschäftsbereich zuständig. Das Kerngeschäft der Balda AG sind personalbezogene Dienst- und Beratungsleistungen sowie die Bereitstellung von IT-Leistungen für die Konzerngesellschaften.

Die Umsatzerlöse der AG haben im Geschäftsjahr 2008 auf 3,9 Millionen Euro (Vorjahr: 7,4 Millionen Euro) abgenommen. Das ist ein Minus von 3,5 Millionen Euro oder 47,3 Prozent. Verantwortlich für den Umsatzrückgang ist die durch den Personalabbau erfolgte Reduzierung der umlagefähigen Kosten. Die sonstigen betrieblichen Erträge der AG gingen von 14,8 Millionen Euro 2007 auf 5,0 Millionen Euro 2008 zurück. Das ist ein Rückgang um 9,8 Millionen Euro oder 66,2 Prozent. Im Vorjahr schlug hier noch ein Ertrag aus dem Rückkauf einer Optionsanleihe in Höhe von 12,0 Millionen Euro zu Buche.

Umsätze

in Mio. Euro



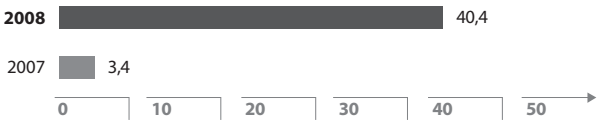
Die Personalaufwendungen in der AG verringerten sich von 7,2 Millionen Euro 2007 auf 4,8 Millionen Euro 2008. Die Verringerung um 2,4 Millionen Euro oder 33,3 Prozent ist im Rückgang der Mitarbeiterzahl begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen deutlich von 54,6 Millionen Euro 2007 auf 15,1 Millionen Euro 2008. Das bedeutet einen Rückgang um 39,5 Millionen Euro oder 72,3 Prozent. Der Vorjahreswert war aufgrund der Buchverluste aus dem Verkauf der europäischen Infocom-Aktivitäten in Höhe von 19,1 Millionen Euro außergewöhnlich hoch.

Die Erträge aus Beteiligungen von verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich Ausschüttungen der asiatischen Gesellschaften über Balda Investments Singapore an die Balda AG.

Abschreibungen

in Mio. Euro



Die Abschreibungen auf Finanzanlagen stiegen von 3,4 Millionen Euro auf 40,4 Millionen Euro 2008. Es handelt sich hier im Wesentlichen um Abwertungen von Beteiligungen der indischen Gesellschaft, der Balda Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft und um Abschreibungen auf Kaufpreisforderungen, die angesichts der Finanzmarktkrise derzeit als nicht realisierbar eingeschätzt werden.

Aufgrund der zum 31. Dezember 2007 gekündigten Ergebnisabführungsverträge mit Balda Solutions Deutschland und der Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau fielen 2008 keine Aufwendungen aus Verlustübernahmen an.

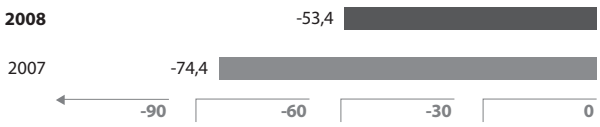
Die gestiegenen Finanzierungskosten im Geschäftsjahr 2008 führten zu einer Erhöhung der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen auf 11,9 Millionen Euro, nach 8,5 Millionen Euro 2007.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit summierte sich damit im Geschäftsjahr 2008 auf minus 47,7 Millionen Euro (Vorjahr: minus 73,0 Millionen Euro).

Nach Abzug der Steuern vom Ertrag und sonstigen Steuern ergibt sich für den Berichtszeitraum ein Jahresfehlbetrag von 53,4 Millionen Euro (Vorjahr: 74,4 Millionen Euro). Das ist ein Rückgang um 21,0 Millionen Euro oder 28,3 Prozent.

Jahresfehlbetrag

in Mio. Euro



Einschließlich dem Verlustvortrag aus 2007 in Höhe von 91,3 Millionen Euro verzeichnet die Balda AG einen Bilanzverlust von 144,7 Millionen Euro (Vorjahr: 91,3 Millionen Euro).

Verbesserter operativer Cash-flow

Die Cash-flow-Rechnung hilft bei der Bewertung der Finanzlage durch den Ausweis der Zahlungsströme im Berichtsjahr. Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zu- und Abflüsse liquider Mittel gegliedert in Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Der Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit berechnet sich auf der Basis des Ergebnisses nach Steuern abzüglich der nicht zahlungswirksamen Positionen.

Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit hat in der Berichtsperiode deutlich auf 37,1 Millionen Euro (Vorjahr: minus 13,0 Millionen Euro) zugelegt.

Zu dem Anstieg um 50,1 Millionen Euro hat vor allem das stark verbesserte Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) beigetragen. Außerdem ergeben Rückführungen von kurzfristigen Vermögenswerten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, 2008 einen Mittelzufluss. Im Vorjahr war hier noch ein Aufbau zu verzeichnen. Die Reduktion der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, führten zu einem Abfluss von Liquidität.

Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ist mit 35,5 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 43,8 Millionen Euro um 8,3 Millionen Euro niedriger.

Die zahlungswirksamen Veränderungen bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte beliefen sich auf 40,8 Millionen Euro 2008 gegenüber 42,2 Millionen Euro im Vorjahr. Aus dem Verkauf von Anteilen an der TPK sind dem Konzern bis zum Geschäftsjahresende 8,0 Millionen Euro zugeflossen. Für den Erwerb von Anteilen an Konzernunternehmen hat die Gesellschaft im Berichtsjahr 2,0 Millionen Euro ausgegeben.

Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit ging 2008 gegenüber dem Vorjahr mit 61,6 Millionen Euro um 69,9 Millionen Euro auf minus 8,3 Millionen Euro zurück. Das Vorjahr war geprägt durch eine Kapitalerhöhung, der Begebung von Wandelgenussrechten sowie dem Rückkauf einer Optionsanleihe.

Im Berichtsjahr reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vor allem aufgrund von Auszahlungen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehen.

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands

Der Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres betrug in den fortgeführten Geschäftsbereichen 36,7 Millionen Euro (Vorjahr: 42,9 Millionen Euro). Gegenüber dem Anfang des Geschäftsjahres ist das ein Rückgang um 6,2 Millionen Euro.

Zurückhaltende Investitionstätigkeit 2008

Balda investiert in den Ausbau der Produktionsstandorte in der Region Asien. Die Investitionen in technische Anlagen und Fertigungsanlagen steigen deutlich an.

Der Balda-Konzern konzentrierte seine Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2008 auf den Ausbau der Produktionsstandorte und Ersatzinvestitionen in der Region Asien.

Auf den Touchscreen-Hersteller TPK entfielen 65,9 Prozent der Gesamtinvestitionen. Insgesamt investierte der Konzern in den fortgeführten Geschäftsbereichen 37,5 Millionen Euro (Vorjahr: 46,1 Millionen Euro). Das ist ein Rückgang um 8,6 Millionen Euro oder 18,7 Prozent. Die Investitionen in Sachanlagen der fortgeführten Geschäftsbereiche beliefen sich in Höhe von 37,1 Millionen Euro (Vorjahr: 42,6 Millionen Euro). Das ist eine Verringerung des Volumens um 5,5 Millionen Euro oder 12,9 Prozent.

Investitionen in Sachanlagen

Im Einzelnen hatten die 37,5 Millionen Euro Investitionen zum Gegenstand:

- Grundstücke und Gebäude
- Technische Anlagen und Maschinen
- Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte

In die Immateriellen Vermögenswerte investierte die Gesellschaft im Berichtsjahr in Software rund 0,4 Millionen Euro (Vorjahr: 3,5 Millionen Euro).

Die Investitionen in die aufgegebenen Geschäftsbereiche betrugen insgesamt 1,8 Millionen Euro (Vorjahr: 8,1 Millionen Euro). Davon fielen 1,7 Millionen Euro auf Sachanlagen (Vorjahr: 8,0 Millionen Euro).

Solide Bilanzrelationen

Die Bilanzsumme des Balda-Konzerns ging von 423,0 Millionen Euro im Vorjahr auf 300,4 Millionen Euro zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2008 zurück. Das kurz- und langfristige Vermögen des Balda-Konzerns verzeichnete deutliche Abschläge.

Nach dem Verkauf der 12 Prozent Gesellschaftsanteile von TPK führt der Balda-Konzern das anteilige Eigenkapital (Vermögenswerte minus Schulden) von TPK bilanziell in den langfristigen Vermögenswerten unter der Position Finanzanlagen, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen. 2008 hat Balda die Tochtergesellschaften Balda Medical, Balda Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft mit der Immobilie in Bad Oeynhausen, die im März 2008 zurückerworbenen Gesellschaften Balda Solutions Deutschland, Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau, Balda Solutions Hungaria sowie die brasilianischen Produktionsgesellschaften der Region Amerika dem aufgegebenen Geschäftsbereich zugeordnet. Der Ausweis der Vermögenswerte des aufgegebenen Geschäftsbereichs erfolgt in den kurzfristigen Vermögenswerten unter der Position Zur Veräußerung klassifizierte Vermögenswerte.

Kurzfristige Vermögenswerte nehmen ab

Die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen von 141,7 Millionen Euro zum Jahresschluss 2007 auf 120,8 Millionen Euro Ende 2008 ab. Das ist ein Rückgang um 20,9 Millionen Euro oder 14,8 Prozent. Die in der Folge dargelegten, verringerten Posten der kurzfristigen Vermögensgegenstände gehen überwiegend auf die vorgenannte Umgliederung der aufgegebenen Geschäftsbereiche und von TPK zurück.

Die liquiden Mittel nahmen zum Bilanzstichtag 2008 auf 36,7 Millionen Euro (Vorjahresstichtag: 42,9 Millionen Euro) um 6,2 Millionen Euro oder 14,5 Prozent ab.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fielen von 59,0 Millionen Euro auf 27,6 Millionen Euro. Das ist eine Verringerung um 31,4 Millionen Euro oder 53,2 Prozent.

Auch die Vorräte verzeichneten mit einem Rückgang um 10,5 Millionen Euro auf 13,4 Millionen Euro ein Minus von 43,7 Prozent.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte gingen von 14,6 Millionen Euro Ende 2007 auf 6,1 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 2008 zurück. Das ist ein Minus von 8,4 Millionen Euro oder 57,8 Prozent.

Einen deutlichen Anstieg verzeichnete dagegen die Position Zur Veräußerung klassifizierte Vermögenswerte in Höhe von 36,2 Millionen Euro. Der Posten umfasst, wie oben dargelegt, nach der bilanziellen Umgliederung im Wesentlichen die Werte von Balda Medical, der brasilianischen Gesellschaften der Region Amerika und der Immobilie in Bad Oeynhausen.

Langfristige Vermögenswerte rückläufig

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen zum Bilanzstichtag 2008 deutlich auf 179,6 Millionen Euro ab. Im Vorjahr betrugen sie 281,3 Millionen Euro. Das ist ein Rückgang um 101,7 Millionen Euro oder 36,1 Prozent.

Das Sachanlagevermögen ging von 122,4 Millionen Euro Ende 2007 auf 50,2 Millionen Euro zum Jahresschluss 2008 zurück. Das ist eine Verringerung um 72,3 Millionen Euro oder 59,0 Prozent. Hier schlugen die bilanzielle Umgliederung von TPK und des aufgegebenen Geschäftsbereichs zu Buche. Zudem erfolgten außerordentliche Abschreibungen auf Produktionsanlagen in Indien.

Die immateriellen Vermögenswerte fielen erheblich von 66,0 Millionen Euro 2007 auf 4,1 Millionen Euro Ende 2008. Das ist eine Verminderung um 61,9 Millionen Euro oder 93,8 Prozent. Der deutliche Rückgang dieser Position geht neben den planmäßigen Abschreibungen von aktivierten Kundenbeziehungen vor allem auf die bilanzielle Umgliederung der Kundenbeziehungen von TPK unter die Position Finanzanlagen zurück.

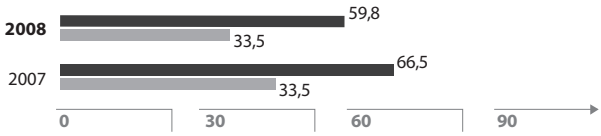
Unter den Finanzanlagen verzeichnet die neu in die Bilanz des Balda-Konzerns eingeführte Position Beteiligungen an assoziierten Unternehmen einen Wert von 72,3 Millionen Euro. Diese Position umfasst die Umgliederungen von TPK, des anteiligen Eigenkapitals, des anteiligen Goodwill und der Kundenbeziehungen.

Der Geschäfts- oder Firmenwert verringerte sich von 70,2 Millionen Euro auf 46,7 Millionen Euro. Das ist ein Rückgang um 23,5 Millionen Euro oder 33,5 Prozent. Für den Rückgang dieser Position ist ebenfalls die Umgliederung des Geschäftswerts von TPK maßgeblich.

Die sonstigen Finanzanlagen wiesen 2007 einen Wert von 15,2 Millionen Euro für Kaufpreisforderungen aus. Aufgrund der aktuellen Finanzmarktkrise sieht die Gesellschaft in der Realisierbarkeit der Forderungen ein Risiko. Deshalb erfolgte eine entsprechende Wertberichtigung.

Struktur der Aktiva – langfristig | kurzfristig

in Prozent



Bilanzstruktur / Passiva

Auf der Passivseite nahmen sowohl die kurz- als auch die langfristigen Verbindlichkeiten sowie das Eigenkapital ab.

Kurzfristige Verbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gingen von 178,6 Millionen Euro Ende 2007 auf 161,1 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 2008 zurück. Das ist eine Verringerung um 17,5 Millionen Euro oder 9,8 Prozent. Der Rückgang ist überwiegend auf die Umgliederung der Schulden von TPK in die Finanzanlagen der Aktivseite zurückzuführen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der kurzfristige Anteil an langfristigen Darlehen nahmen zum Bilanzstichtag 2008 um 7,0 Millionen Euro auf 100,7 Millionen Euro zu. Im Januar 2008 tilgte der Konzern planmäßig 10,0 Millionen Euro des bereits in der Bilanz 2007 in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliederten Schuldscheindarlehens. Zudem entfielen hier einerseits die umgegliederten Bankverbindlichkeiten von TPK. Andererseits hat die Gesellschaft im Zuge der Neustrukturierung ihrer Finanzen einen Betrag von 27,3 Millionen Euro auf die Position aus den langfristigen Darlehen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten umgegliedert.

Besonders deutlich um 28,0 Millionen Euro oder 60,3 Prozent fielen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 46,4 Millionen Euro Ende 2007 auf 18,4 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 2008. Hier kommt überwiegend der Wegfall der Verbindlichkeiten von TPK durch die Umgliederung zum Tragen.

Die Steuerverbindlichkeiten legten dagegen von 1,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 10,3 Millionen Euro Ende 2008 um 8,7 Millionen Euro zu. Hier hat der Konzern eine weitere Rückstellung für etwaige Steuerverbindlichkeiten infolge einer Betriebsprüfung in den deutschen Gesellschaften für die Geschäftsjahre 2003 bis 2006 in Höhe von 8,5 Millionen Euro gebildet.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind von 32,8 Millionen Euro auf 10,9 Millionen Euro zum Jahresschluss 2008 gefallen. Das ist eine Verringerung um 21,9 Millionen Euro oder 66,8 Prozent. Die Veränderung geht weitgehend auf TPK und den aufgegebenen Geschäftsbereich zurück.

Die Position Zur Veräußerung klassifizierte Schulden belief sich zum Bilanzstichtag 2008 auf 18,1 Millionen Euro. Sie betreffen die Verbindlichkeiten der dem aufgegebenen Geschäftsbereich zugeordneten Gesellschaften.

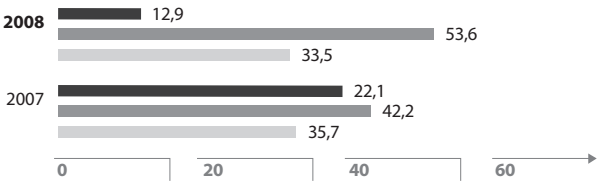
Langfristige Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen um mehr als die Hälfte ab. Zum Bilanzstichtag 2008 betrugen sie 38,7 Millionen Euro nach 93,6 Millionen Euro im Vorjahr. Verantwortlich für den Rückgang sind die bereits unter den Vermögenswerten dargelegten Veränderungen der planmäßigen Tilgungen von Darlehen und der Umgliederungen langfristiger Bankverbindlichkeiten in kurzfristige Bankverbindlichkeiten. Zudem schlug die Umgliederung latenter Steuern für aktivierte Kundenbeziehungen in den Finanzanlagen zu Buche.

Der Posten der latenten Steuern hat sich um 12,0 Millionen Euro auf 2,7 Millionen Euro verringert. Mit Ausweis der TPK zuzurechnenden aktivierten Kundenbeziehungen unter den Beteiligungen assoziierte Unternehmen sind auch die zugehörigen latenten Steuern entsprechend umklassifiziert. Die langfristigen Rückstellungen sind um 1,8 Millionen Euro zurückgegangen.

Struktur der Passiva – langfristig | kurzfristig | Eigenkapital

in Prozent



Eigenkapitalquote leicht rückläufig

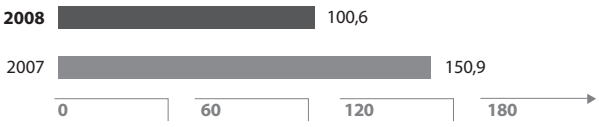
Mit dem Rückerwerb der 5 Prozent Gesellschaftsanteile an der Zwischenholding Balda Investments Singapore reduzierten sich die Minderheitenanteile um 4,3 Millionen Euro.

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns verringerte sich unter Einrechnung der Minderheitenanteile von 150,9 Millionen Euro im Vorjahr auf 100,6 Millionen Euro zum Jahresschluss 2008. Das ist eine Abnahme des Eigenkapitals um 50,3 Millionen Euro oder 33,3 Prozent.

Das gezeichnete Kapital von Balda beläuft sich zum Jahresschluss 2008 auf unverändert 54,157 Millionen Euro. Geleistete Einlagen für eine zur Durchführung beschlossene Kapitalerhöhung lagen nicht vor.

Eigenkapital

in Mio. Euro



Der Bilanzverlust Ende 2008 betrug 104,1 Millionen Euro (Vorjahr: minus 54,6 Millionen Euro). Er setzt sich aus dem Jahresfehlbetrag 2008 in Höhe von 49,5 Millionen Euro (Vorjahr: minus 73,3 Millionen Euro) und dem Verlustvortrag in Höhe von 54,6 Millionen Euro (Vorjahr: plus 18,6 Millionen Euro) zusammen.

Die Eigenkapitalquote ging auf 33,5 Prozent (Vorjahr: 35,7 Prozent) zurück.

Netto-Finanzverbindlichkeiten gesunken

Die Netto-Finanzverbindlichkeiten umfassen sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Leasingverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen saldiert um die liquiden Mittel. Im Geschäftsjahr 2008 sind sie von 132,7 Millionen Euro im Vorjahr auf 102,0 Millionen Euro gesunken. Das Net-Gearing, also das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital, ist von 92,1 Prozent 2007 im Berichtsjahr auf 103,9 Prozent gestiegen.

Deutlicher Abbau von Verbindlichkeiten

Die Bilanzsumme der Balda AG hat sich zum Bilanzstichtag 2008 auf 203,9 Millionen Euro verringert (Vorjahr: 280,4 Millionen Euro). Das ist ein Rückgang um 76,5 Millionen Euro oder 27,3 Prozent.

Auf der Aktivseite haben im Anlagevermögen die immateriellen Vermögensgegenstände ebenso wie die Sachanlagen und die Finanzanlagen deutlich von 234,8 Millionen Euro auf 188,0 Millionen Euro abgenommen. Das ist ein Minus von 46,8 Millionen Euro oder 19,9 Prozent. Verantwortlich für den Rückgang sind vor allem die Wertberichtigungen des Finanzanlagevermögens in Höhe von 44,3 Millionen Euro.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen verringerten sich um 20,8 Millionen Euro oder 10,2 Prozent. Die Veränderung ergibt sich vor allem aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen. Sie betreffen im Wesentlichen die Balda Grundstücks- und Vermietungsgesellschaft sowie Balda Motherson Solution India.

Die Position Ausleihungen an verbundene Unternehmen ging um 11,1 Millionen Euro oder 78,7 Prozent zurück. Verantwortlich sind vor allem Tilgungsleistungen von Balda Investments Singapore an die Balda AG. Zudem hat die AG ein Darlehen in Höhe von 3,9 Millionen Euro an die indische Gesellschaft in Eigenkapital umgewandelt und sofort danach abgeschrieben.

Nicht zuletzt aufgrund der aktuellen Finanzmarktkrise und dem damit bestehenden Risiko der Realisierbarkeit hat die Gesellschaft die sonstigen Ausleihungen wertberichtigt.

Das Umlaufvermögen hat sich von 45,2 Millionen Euro Ende 2007 auf 15,7 Millionen Euro um 29,5 Millionen Euro oder 65,3 Prozent verringert.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verringerten sich aufgrund von Rückzahlungen der Tochtergesellschaften um 4,5 Millionen Euro auf 8,8 Millionen Euro.

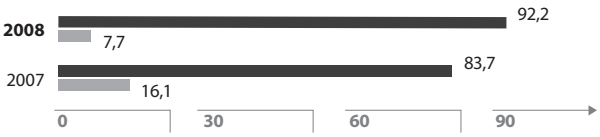
Der Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten verringerten sich von 27,4 Millionen Euro Ende 2007 auf 6,0 Millionen Euro zum Bilanzstich-

tag 2008. Das ist ein Rückgang um 21,4 Millionen Euro oder 78,0 Prozent. Ursache sind vor allem Zins- und Tilgungsleistungen für das Schuldscheindarlehen und den Konsortialkredit.

Die Verbindlichkeiten nahmen von 157,7 Millionen Euro Ende 2007 auf 128,6 Millionen Euro zum Jahresschluss 2008 ab. Das ist ein Rückgang um 29,1 Millionen Euro oder 18,4 Prozent.

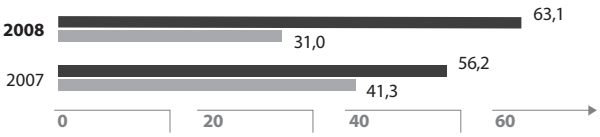
Struktur der Aktiva – Anlagevermögen | Umlaufvermögen

in Prozent



Struktur der Passiva – Fremdkapital | Eigenkapital

in Prozent



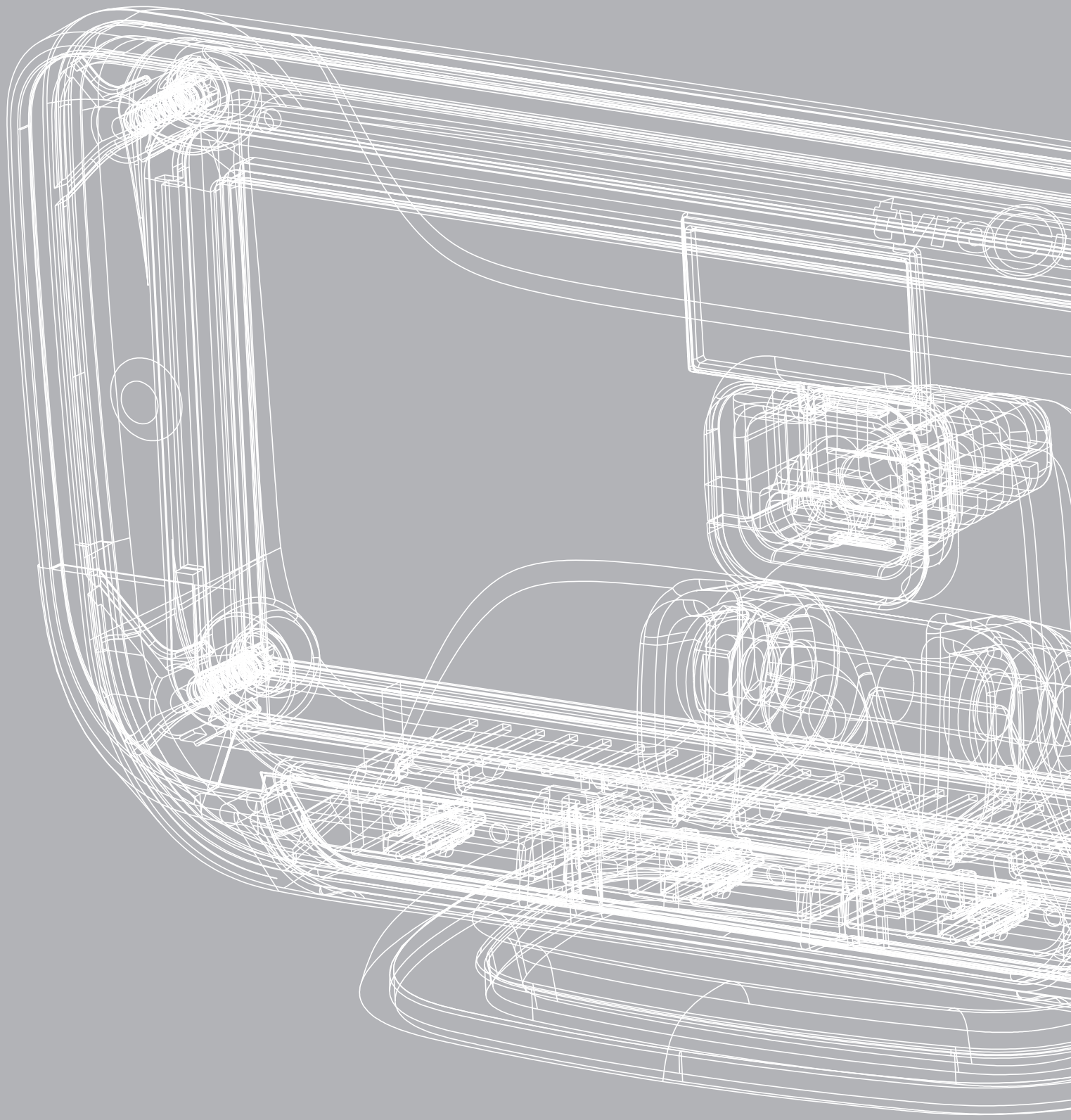
Geringeres Eigenkapital

Auf der Passivseite hat das Eigenkapital der AG von 115,7 Millionen Euro Ende 2007 auf 62,3 Millionen Euro zum Bilanzstichtag 2008 abgenommen. Das ist eine Reduktion um 53,4 Millionen Euro oder 46,1 Prozent. Ursache des Eigenkapitalrückgangs ist allein der Jahresfehlbetrag 2008 in Höhe von 53,4 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote lag zum Jahresschluss bei 30,6 Prozent (Vorjahr: 41,2 Prozent).

Die Rückstellungen haben sich von 7,0 Millionen Euro auf 13,0 Millionen Euro zum Jahresschluss 2008 erhöht. Die Rückstellungen für etwaige Steuerverbindlichkeiten decken das Risiko infolge einer Betriebsprüfung für die Jahre 2003 bis 2006.

Eine wesentliche Veränderung weist die Position Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einem Minus gegenüber 2007 in Höhe von 17,7 Millionen Euro aus. Sie betreffen vor allem die Rückführung des Schuldscheindarlehens in Höhe von 17,5 Millionen Euro.

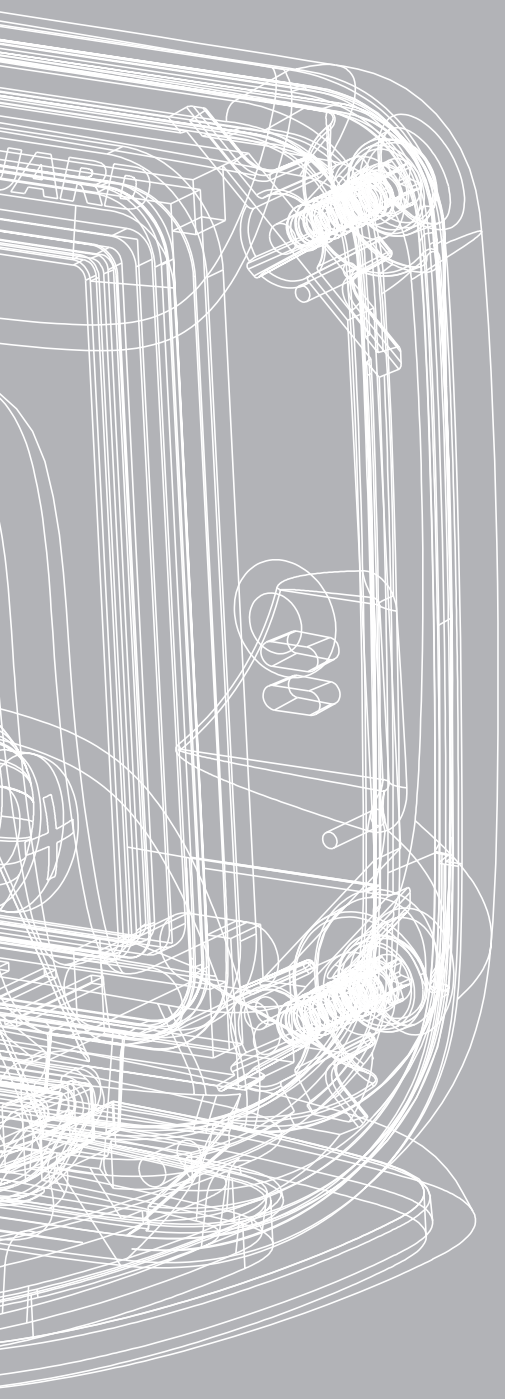
Zudem zeigen die sonstigen Verbindlichkeiten einen Rückgang von 10,1 Millionen Euro. Im Vorjahr enthielt der hohe Wert noch Verpflichtungen aus den zum 31. Dezember 2007 gekündigten Ergebnisabführungsverträgen mit Balda Solutions Deutschland und dem Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau.



Diese Doppelseite mit Abbildungen und Text ist nicht Bestandteil des Lageberichts des Balda-Konzerns.

Lagebericht

Seite	
56	Nachtragsbericht
57	Risikobericht
62	Prognosebericht



Innovationen für neue Märkte

Die Abbildung zeigt die Rückseite eines Displays samt Halterung. Das Produkt wird im Umfeld der Anzeigeinstrumente eines Automobils angebracht. Das sogenannte TPMS (Tyre Pressure Monitoring System) signalisiert dem Autofahrer visuell und im Notfall auch akustisch den Druck der Reifen. Das nachträglich montierbare System befindet sich in der Massenproduktion. Ein preisgünstiger Beitrag für mehr Sicherheit.

Die Krise greift um sich

Die Wirtschaftsaussichten trübten sich zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses des vorliegenden Berichts weiter ein. Exporte und Investitionen brechen weg. Experten prognostizieren einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von bis zu 5 Prozent.

Lediglich das Konsumklima hat sich leicht verbessert. Laut dem Nürnberger Marktforschungsinstitut GfK haben die geringe Inflationsrate von weniger als 1 Prozent und die Abwrackprämie zur Stärkung der Kaufkraft beigetragen.

Saisontypisch schwacher Start

Auch für die Balda AG hat das Geschäftsjahr 2009 erwartungsgemäß auf niedrigem Niveau begonnen. Die ersten Wochen verzeichnete der Infocom-Bereich saisontypisch vergleichsweise niedrige Umsätze. Die Erlöse nehmen in der Regel erst im zweiten Quartal Fahrt auf und steigern sich im zweiten Halbjahr dynamisch. Zudem belastet die spürbar schwache Konjunktur im Zuge der internationalen Wirtschaftskrise die Auftragslage im Mobilfunkmarkt. Nokia wie auch Sony Ericsson erwarten einen Rückgang der Handyverkäufe, vor allem im ersten Halbjahr 2009. Große Handyhersteller, wie Samsung und Motorola, kündigten Personalanpassungen wegen Produktionsrückgang an.

Die Auswirkungen der Finanzmarktkrise haben den geplanten Verkauf von Balda Medical und der Immobilie in Bad Oeynhausen erschwert. Bis zum Bilanzstichtag 2008 war kein Verkauf zustande gekommen. Balda Medical wird weiter im aufgegebenen Geschäftsbereich geführt.

Am 20. Februar 2009 stockte die von Michael Chiang kontrollierte MAX GAIN ihre Beteiligung von 15,27 Prozent der Aktien an der Balda AG auf 29,99 Prozent auf. Michael Chiang hat als Großaktionär der Gesellschaft mit Wirkung zum 18. Februar 2009 Aktien aus dem Paket der Norddeutschen Landesbank (Nord/LB) übernommen. Über den Kaufpreis der Aktien wurde Stillschweigen vereinbart. Die Transaktion über die Anteilsscheine der Balda AG wurde außerbörslich abgewickelt. Der Vorstand der Balda AG begrüßte die Aufstockung Chiang's als Stabilisierung des Aktionärskreises und als Zeichen des Vertrauens in die Strategie und Zukunft von Balda.

Stimmrechte mit einem Prozent

Die Stimmrechte der Norddeutschen Landesbank (Nord/LB) haben am 18. Februar 2009 die Schwellen von 10 Prozent, 5 Prozent und 3 Prozent der Stimmrechte an der Balda AG unterschritten und betragen nunmehr 0,6278 Prozent oder 340.000 Stimmen.

Überdies sind derzeit keine internen Veränderungen von Bedeutung im Konzern oder der Balda AG geplant, die zu einer wesentlichen Beeinflussung der Ertrags,- Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens führen könnten.

Wachsende Bedeutung des Risikomanagements im Balda-Konzern

Der Balda-Konzern ist mit verschiedenen internen und externen Chancen wie Risiken konfrontiert. Sie können beträchtliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmensgruppe haben. Zur Lenkung der Chancen und Risiken unterhält Balda ein umfassendes Risikomanagement-System.

Sämtliche Controlling- und Steuerungsprozesse sind in dieses System integriert. Das Risikomanagement des Konzerns zielt darauf, Risiken frühzeitig zu erfassen, zu analysieren wie zu bewerten und rechtzeitig zu steuern. Der Vorstand für Finanzen der Gesellschaft prüfte das Risikomanagement-System regelmäßig. Im Grundsatz hat sich das Risikomanagement-System für das Geschäftsjahr 2009 gegenüber dem Berichtsjahr und dem Jahr 2007 nicht verändert (siehe auch Geschäftsbericht 2007, Seite 78 ff.). Vor allem die in der Folge dargestellten Risiken können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinträchtigen.

Umfeld- und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Aus den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen können sich für den Balda-Konzern als international operierendes Unternehmen Risikofaktoren ergeben.

Die künftige Entwicklung der Weltwirtschaft kann für die Gesellschaft Risiken generieren. Das globale Wirtschaftswachstum verzeichnete bereits in der zweiten Jahreshälfte 2008 einen Abschwung. Die zunehmende Rezession in den USA wie auch in Europa und die sich verschärfende Finanzmarktkrise sind weltweit in ihren Auswirkungen nicht einzuschätzen. Wirtschaftsfachleute rechnen für 2009 mit einem deutlich rückläufigen Wachstum der Weltwirtschaft. Diese Entwicklung wird die Nachfrage privater Haushalte wie auch der gewerblichen Wirtschaft nach Mobiltelefonen und anderen Endgeräten verringern. Dieser Risikofaktor könnte das Absatzvolumen von Balda beeinträchtigen.

Ein zusätzliches Risiko könnte aus der Veränderung der Währungsparitäten von Euro und US-Dollar entstehen. Eine weitere Schwächung des US-Dollars könnte die in der amerikanischen Währung fakturierten Umsätze des Balda-Konzerns schmälern.

Ein weiteres Risiko ist die wachsende Inflation durch die weltweit steigende Geldmenge. Sie könnte den Einkauf von Rohwaren der Gesellschaft verteuern. Kann die Gesellschaft keine höheren Preise am Markt durchsetzen, würden die Margen fallen.

Politische Risiken

Ein global agierendes Unternehmen ist stets Risikofaktoren aus der Weltpolitik ausgesetzt. Militärische Konflikte, wie in Afghanistan, dem Irak und dem Nahen Osten, kommen hier ebenso in Betracht wie der schwelende Konflikt zwischen Indien und Pakistan oder zwischen den USA und Iran. Wenn sich diese Konfliktfelder verschärfen, verteuern sie den Preis von Rohöl wie anderer Rohstoffen. Sie belasten die Entwicklung der Börsen weltweit, erschweren die Kapitalbeschaffung und beeinträchtigen den Konsum. Gerade der Absatz von Mobiltelefonen und anderen Endgeräten wäre hier gefährdet.

Lohnsteigerungen, höhere Steuern und Lohnnebenkosten sowie restriktive Landesgesetze, wie zum Beispiel im Umweltbereich, können an jedem

Produktionsstandort von Balda eintreten. Die sich daraus ergebenden Risiken treffen auch die Marktbegleiter des Konzerns.

Marktrisiken

Die Entwicklung der Nachfrage im weltweiten Markt für Mobiltelefone ist für Balda ein besonderer Risikofaktor. Den Löwenanteil seiner Umsätze erlöst der Konzern im Geschäftsbereich Infocom. Die Gesellschaft geht 2009 von einem nur noch geringen Wachstum des globalen Handymarkts aus. Voraussetzung für eine leichte Zunahme des Absatzes sind attraktive Produkte im Bereich der Billiggeräte und gelungene Innovationen wie zusätzliche Leistungs-Features bei den hochwertigen Mobiltelefonen. Gerade in den Schwellenländern Russland, Brasilien, China und Indien könnte der Absatz von preisgünstigen Produkten auch 2009 zu Wachstum führen. In den gesättigten Märkten der westlichen Industrieländer ist dagegen bestenfalls mit Stagnation zu rechnen.

Preisrisiken

Ein Risiko ist für Balda auch im Geschäftsjahr 2009 die weiter zunehmende Wettbewerbsintensität unter den Herstellern wie auch Zulieferern in der Kommunikations- und Mobilfunkbranche. Die voraussichtlich rückläufige Absatzentwicklung könnte den Wettbewerb verschärfen. Ein solcher Verlauf in der Branche könnte auf Umsatz und Ertrag des Konzerns drücken.

Gerade rückläufige Preise in umkämpften Absatzmärkten können die Hersteller von Mobiltelefonen zu verstärktem Preisdruck auf die Zulieferer veranlassen. Höhere Kosten für Rohstoffe und Komponenten wird Balda voraussichtlich an die Kunden weitergeben können. Ein weiteres Risiko stellt die Marktakzeptanz der Produkte dar, für welche die Unternehmensgruppe Komponenten und Baugruppen liefert. Balda selbst hat keinen Einfluss auf den Erfolg neu in den Markt eingeführter Geräte. Das Unternehmen ist hier völlig auf die Kompetenz seiner Kunden angewiesen.

Wettbewerbsrisiken der Branche

Der Wettbewerb unter den Zulieferern und Systempartnern der Mobilfunk- und Kommunikationsbranche verschärft sich weiter. Gerade im Geschäftsbereich Infocom drücken weltweite Überkapazitäten auf die Preise. Die sich daraus ergebenden Risiken beeinflussen neben der Vergabe von Aufträgen auch die Margen des Balda-Konzerns.

Unternehmensstrategische Risiken

Wachstumsrisiken

Mit der weltweiten Innovation eines Nachrüstsatzes für ein Reifenkontrollsystem wird Balda 2009 auch in den Markt der Automobilzulieferer diversifizieren. Generell ist jede technologische Diversifikation mit Risiken verbunden. Neue Märkte und die damit verbundene Akquisition neuer Kunden bergen stets Risiken. Auch die neu entwickelte Expertise in Bluetooth wird der Unternehmensgruppe in Zukunft zusätzliche Wachstumspotenziale in neuen Märkten erschließen, die ebenso Risiken mit sich bringen können.

Risiken aus Auslandsaktivitäten

Die internationale Zusammenarbeit der verschiedenen Standorte der Unternehmensgruppe birgt aufgrund der möglichen Divergenz spezifischer Einzelinteressen, politischer Ziele und Strategien ein Risiko. Balda pflegt einen offenen und intensiven Dialog mit den Partnern der Tochtergesellschaften. Zusätzlich begrenzt der Konzern diese Risiken durch den Einsatz internationaler Rechtsberater beziehungsweise auf internationales Vertragsrecht spezialisierte Anwälte.

Technologierisiken

Nicht kalkulierte Kostenschwankungen in der Entwicklung und Produktion könnten ein Risiko darstellen. Dieses Risiko wird durch die zunehmend kundenspezifische Auftragsabwicklung reduziert. Balda ist intensiver in den Entwicklungsprozess des Kunden eingebunden, und die Anforderungen der Abnehmer sind vergleichsweise früh bekannt. Der Konzern verfügt zudem

über Kooperationen mit Hochschulen und externen Partnern. Die Unternehmensgruppe kann so die technologische Entwicklung besser einschätzen und die daraus entstehenden Risiken minimieren.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Kundenrisiken

Der Erfolg des Konzerns hängt im Wesentlichen auch vom Markterfolg der Balda-Kunden ab. Aufgrund der Marktstrukturen ist Balda im Geschäftsbereich Infocom von einer geringen Anzahl von Großkunden abhängig. Ein Kunde hat einen sehr hohen Anteil am Produktionsvolumen in Asien, vor allem in China. Risiken aus dieser Abhängigkeit könnten sich durch eine Verringerung oder das Wachstum des Geschäftsvolumens mit diesen Großkunden erheblich verstärken. Die zunehmend kritische Konjunktur wie Absatzsituation weltweit, die immer komplexer werdenden Produkte und steigende Kundenanforderungen erhöhen das Ausfallrisiko solcher Großkunden. Die Strategie der technologischen Diversifizierung vermindert diese Risiken durch die Erschließung neuer Kunden und neuer Märkte. Ähnlich ist die Risikolage in der Medizintechnik.

Lieferanten- und Beschaffungsrisiken

Die weltweit großen Hersteller im Bereich der Consumer Electronics bestimmen weitgehend, von welchen Produzenten ihre Lieferanten die nötigen Rohmaterialien beziehen sollen. Das gilt zum Beispiel für Kunststoffgranulate und Lacke. Im Falle von Lieferschwierigkeiten bei einem dieser Lieferanten trifft die Balda-Gruppe in der Regel keine Einstandspflicht gegenüber dem Hersteller. Dagegen besteht das Risiko von Umsatzausfällen bei Eintritt solcher Lieferschwierigkeiten. In diesem Fall darf der Balda-Konzern Alternativlieferanten vorschlagen. Das Risiko ist zudem gemindert. Balda auditiert die Lieferanten im Blick auf die Qualität der gelieferten Produkte und eine fristgerechte Belieferung sorgfältig. Zudem verringern Konsignationsläger der Lieferanten in der Nähe der Produktionsstandorte das Lagerrisiko für den Konzern.

Preise für eingekaufte Produkte sichert Balda weitgehend mit individuellen Kundenvereinbarungen ab. Bei eventuellen Preissteigerungen tragen mitunter auch die Großkunden die Kosten.

Die beiden Regionen Asien und Indien steuern die Lieferanten- und Beschaffungsrisiken eigenverantwortlich.

Auslastungsrisiken

Die Handybranche und der Markt für Consumer Electronics sind grundsätzlich saisonalen Schwankungen ausgesetzt. Baldas Kunden erwarten die Lieferung hoher Stückzahlen binnen kürzester Zeit ohne garantierte Abnahmemengen. Die Bereitstellung der Fertigungskapazitäten und qualifizierter Mitarbeiter ist kapitalintensiv. Darin liegt ein Risiko des Balda-Konzerns. Die Unternehmensgruppe vergibt im Einzelfall Auftragsspitzen an externe Zulieferer und beschäftigt in Spitzenzeiten Leiharbeitnehmer. Nachfrageschwankungen werden über diese Flexibilität gesteuert und das Risiko des Ausfalls gemindert. Zudem begegnet Balda diesem Risiko durch eine möglichst präzise Planung und Anpassung der Kapazitäten in laufender Abstimmung mit Kunden und unter Berücksichtigung der allgemeinen Marktentwicklung.

Personalrisiken

Die Balda-Gruppe hat einen hohen Bedarf an internationalen Fach- und Führungskräften mit technischem und branchenspezifischem Know-how. Es besteht das Risiko, dass Führungskräfte in Schlüsselpositionen das Unternehmen verlassen. Internationale Führungskräfte werden derzeit branchenübergreifend gesucht. Balda steht hier im weltweiten Wettbewerb. Durch gezielte Maßnahmen der Personalentwicklung will die Gesellschaft gute Mitarbeiter fördern und dauerhaft binden.

Informationstechnische Risiken

Zur Sicherung des weltweiten Datenverkehrs ist Balda auf ein umfassendes System von Datenleitungen und Netzwerken angewiesen. Den Risiken

eines Netzwerkausfalls oder unzulässiger Zugriffe auf Daten begegnet Balda durch das Auslagern von Teilen der IT-Infrastruktur an ein international tätiges Rechenzentrum. So sichert der Konzern den Zugriff auf diese Rechner aus allen Teilen der Welt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Kapitalmarkt- und Finanzierungsrisiken

Nach der Einigung mit den Banken zur Neuordnung der Finanzierungsstruktur der Balda AG besteht aller Voraussicht nach bis Ende 2009 kein weiteres Finanzierungsrisiko. Der Konzern geht von einer weiteren Rückführung der Verbindlichkeiten aus. Der Vorstand ist sich sicher, dass die Banken die Finanzierung der Balda AG auch über das Ende 2009 hinaus fortführen werden. Eine am 2. April 2009 auslaufende Anleihe in Höhe von 5 Millionen Euro soll auf Wunsch des Bankenkonsortiums ganz oder teilweise prolongiert und bezüglich Sicherheiten und Tilgung den Finanzierungen der Banken gleichgestellt werden. Zu den Modalitäten ist derzeit noch keine abschließende Einigung erzielt worden.

Ein Risiko könnte in den Balda belastenden Bedingungen dieser Bankenfinanzierung liegen. Auch hat die weltweite Finanzkrise Auswirkungen auf die Liquidität und die Bereitschaft von Investoren, die Banken gegebenenfalls abzulösen. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten stehen Vermögenswerte aus Balda Medical, der Immobilie in Bad Oeynhausen und der Finanzbeteiligung an TPK gegenüber.

Kapitalbeschaffung

Ein weiteres Risiko könnte in der Beschaffung von Kapital liegen. Einerseits ist der Vorstand von der Hauptversammlung 2007 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis August 2012 um bis zu 16,9 Millionen Euro zu erhöhen und bedingtes Kapital bis 19,7 Millionen Euro zu schaffen. Andererseits wird die Aktie mit ihrer aktuellen Notierung kaum erfolgreiche Kapitalmaßnahmen zulassen.

Fremdwährungsrisiken

Als Konzern mit globaler Präsenz ist Balda auch Währungsrisiken ausgesetzt. Die CFOs wie das Controlling der Regionen und der Vorstand beobachten relevante Marktentwicklungen. Ein Eingrenzen der Risiken erfolgt zunächst durch das Konsolidieren der Zahlungsströme in Fremdwährungen. Zusätzlich sichert sich der Konzern über grundgeschäftsbezogene Kassa- und Devisentermingeschäfte ab. Diese Geschäfte beziehen sich auf vorliegende Eingangs- oder Ausgangsrechungen. Diese Absicherungen betreffen im Wesentlichen den US-Dollar und fallen derzeit nur in Malaysia an. Mit diesen Maßnahmen deckt Balda ungünstige Entwicklungen der Währungsparitäten ab. Andererseits besteht das Folgerisiko, eine für Balda positive Entwicklung der Währungen nicht ausnutzen zu können. Die mit der Sicherung finanzieller Risiken betrauten CFOs der Regionen beziehungsweise der Landesgesellschaften sowie die Controller überprüfen fortlaufend die relevanten Marktentwicklungen und stimmen mit dem Vorstand entsprechende Maßnahmen ab.

Rechtliche Risiken

Risiken aus der Holding-Struktur

Die Unterschiede zwischen den nationalen Rechtssystemen in den Konzernregionen bewältigt Balda mit internationalen Rechtsberatern. Für Verträge, gewerberechtliche Fragen oder öffentlich-rechtliche Sachverhalte beschäftigt Balda eigene Rechtsanwälte in Europa und Asien. Derzeit befinden sich außer dem anhängigen Prozess mit der früheren Steuerberatungsgesellschaft keine schwebenden Rechtsstreitigkeiten im Konzern. Wesentliche Rechtsstreitigkeiten lagen im Berichtszeitraum nicht vor. Differenzen entstanden jedoch beim Verkauf der europäischen Infocom-Aktivitäten mit der Käuferseite. Balda könnte einem Rechtsstreit mit den Käufern der Albea über noch ausstehende Kaufpreisforderungen ausgesetzt sein. Der Konzern hat bilanziell Vorsorge getroffen. Balda hat weiter Klagen gegen frühere Berater eingeleitet, aus denen sich Chancen ableiten. Aus einer Betriebsprüfung ergibt sich darüber hin-

aus ein Risiko der Nachzahlung von Steuern in erheblicher Höhe. Balda sieht in dem Vorgang einen Beratungsfehler und hat im Gegenzug Schadenersatzansprüche gegen einen früheren Berater geltend gemacht, die die Gesellschaft weitestgehend von den Folgen der Steuerbescheide, sofern sie in der Höhe endgültig sein werden, schadlos halten sollen. Risiken aus Haftung wegen Produktmängel, insbesondere aus Produkthaftung, aus Rückrufaktionen oder aus Forderungsausfällen deckt der Konzern über Versicherungen ab.

Sonstige Risiken

Umweltrisiken

Alle Konzerngesellschaften der Balda-Gruppe bis auf die indische Gesellschaft verfügen über ein zertifiziertes Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001. Es bestehen keine nennenswerten Umweltrisiken (siehe auch Kapitel „Umwelt“).

IT-Risiken

Der Umgang mit dem unverzichtbaren Instrumentarium der Informationstechnologie kann ein Risiko darstellen. Technisches Versagen oder unzulässige interne wie externe Zugriffe auf die IT-Systeme können Risiken hervorbringen. Durch die Auslagerung von Teilen der Infrastruktur an ein international tätiges Rechenzentrum hat der Konzern einem Ausfall der Systeme vorgebeugt. Sicherheitssysteme und Firewalls schützen die IT-Anlagen der Unternehmensgruppe vor Zugriffen unbefugter Dritter. Die Kompatibilität der Systeme im Balda-Konzern ist durch die fast flächendeckende Einführung eines einheitlichen ERP-Systems oder durch vorliegende Konzepte zur Integration anderer ERP-Systeme gesichert.

Risiken der Organisation

Unter dem Dach der Balda AG sind in den Konzernregionen Asien und Indien zwei CEOs etabliert. Sie haben die operative Führung und die Ergebnisverantwortung. Der Ausbau der Strukturen und der Verantwortlichkeiten in den Regionen haben die Nähe zu den Kunden von Balda deutlich gestärkt. Der Konzern folgt mit dem regionalen Organisationsprinzip konsequent den Zuständigkeiten und Befugnissen seiner Kunden. In der gegebenen Organisationsform sind derzeit keine Risiken ersichtlich.

Gesamtrisiko

Wie jedes international tätige Unternehmen hat sich Balda neben zahlreichen Chancen auch mit verschiedenen Risiken auseinander zu setzen. Der Erhalt der Ertragskraft des Infocom-Geschäfts in Asien und die Vergrößerung sowohl der Kundenbasis als auch des Umsatzvolumens sind von entscheidender Bedeutung für die weitere Entwicklung des Balda-Konzerns. Diesen Risikofaktoren begegnet die Unternehmensgruppe mit dem konsequenten weiteren Ausbau der derzeit bereits verfügbaren Technologien an den einzelnen Standorten.

Zusammenfassend ist festzustellen: Die negative Entwicklung des Ergebnisses im Geschäftsjahr 2008 ist nicht auf ein Versagen des Risikomanagement-Systems zurückzuführen. Vor allem der hohe Abschreibungsbedarf in den nicht fortgeführten Bereichen und die erhöhten Finanzierungskosten sowie der Beratungsaufwand waren in diesem Umfang nicht vorhersehbar. Darüber hinaus hat sich das Risikomanagement-System auch 2008 bewährt. Insgesamt ist sich der Konzern darüber im Klaren, dass die neue strategische Ausrichtung, vor allem die Diversifikation in die Bluetooth-Technologie, ebenso Chancen wie Risiken bietet. Die innerbetrieblichen Aufgaben und Abläufe waren in der Vergangenheit nur gering risikobehaftet. Gegen geschäftsübliche Risiken mit negativen Auswirkungen auf die Entwicklung des Konzerns hat Balda in ausreichendem Umfang Vorsorge getroffen.

Nach derzeit vorliegenden Informationen und Erkenntnissen sind über die genannten Risiken hinaus keine Vorgänge von Bedeutung bekannt, die ein weiteres wesentliches Risiko für die anvisierte Entwicklung oder den Bestand des Unternehmens darstellen.

Balda mit verhaltener Zuversicht in unsicherem Marktumfeld

Die Aussichten für die Konjunktur in der Eurozone verdüstern sich. Für 2009 erwartet die Europäische Zentralbank ein Schrumpfen des Bruttoinlandsprodukts zwischen 2,2 und 3,2 Prozent.

Eurozone

Laut der jüngsten Expertenbefragung der Europäischen Zentralbank (EZB) rechnen Fachleute in der Eurozone mit einem deutlichen Rückgang der Inflation und des Wirtschaftswachstums für die kommenden beiden Jahre. Die Inflation soll 2009 und 2010 bei 2 Prozent oder höher liegen. Das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ist von 2008 bis 2010 deutlich nach unten korrigiert worden.

Deutschland

Für die ersten sechs Monate sind die Unternehmen in Deutschland ähnlich pessimistisch wie im November 2008. Experten prognostizieren ein Schrumpfen des Bruttoinlandsprodukts um bis zu 5 Prozent. 2010 erwarten die Bank-Ökonomen einen Anstieg des BIP um 0,9 Prozent. Laut dem Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) werde der Export um 4,7 Prozent zurückgehen, die Ausrüstungsinvestitionen um 11,5 Prozent. Auch beim privaten Konsum erwarten die Ökonomen einen Rückgang um 0,9 Prozent. Das IMK rechnet 2009 im Jahresmittel mit 3,9 Millionen Arbeitslosen. Das sind 620.000 mehr als 2008. Ähnlich pessimistisch schätzt auch die Bundesregierung die Konjunktur 2009 ein. Sie erwartet, dass die Arbeitslosigkeit auf 8,4 nach 7,8 Prozent im Vorjahr steigen werde. Anstöße für den zu erwartenden Aufwärtstrend Ende des Jahres könnten laut DIW vom privaten Konsum kommen.

USA

Die Wirtschaft der USA kämpft mit einer Rezession, die das Wachstum dieses Jahr auf 1,2 Prozent absinken lässt. Aufgrund der andauernden Immobilienbaisse wird die US-Wirtschaft auch 2009 nicht zu alter Stärke zurückfinden. Mehr als 2,3 Millionen Häuser wurden im Jahr 2008 zwangsversteigert. Die wirtschaftlichen Eckdaten der USA markieren einen Tiefpunkt. Für das Jahr 2009 sagt der Internationale Währungsfond (IWF) in seiner Prognose vom November einen Rückgang um 0,7 Prozent voraus. Die öffentlichen und privaten Haushalte gerieten im Berichtszeitraum immer mehr unter Druck. Das Budgetdefizit der USA wird für das Fiskaljahr 2008/2009 (ab 1. Oktober) auf 1,2 Billionen Dollar geschätzt. Das entspricht 8,3 Prozent des BIP.

China

Die Weltbank geht davon aus, dass das Wachstum des chinesischen Bruttoinlandsprodukts im nächsten Jahr voraussichtlich nur mehr durchschnittlich 7,5 Prozent erreichen wird. Dies wäre die niedrigste Wachstumsrate seit 1999. Nach Einschätzung von Chefökonom Tank Fan Jianping wird die Inflationsrate erheblich nach unten gehen. Das eröffnet der Regierung einen starken Handlungsspielraum. Die Inflationsrate hatte 2008 einen Durchschnittsanstieg von 6,5 Prozent und wird laut Aussagen der Weltbank 2009 bei rund 2 Prozent erwartet. Der Internationale Währungsfond (IMF) rechnet 2009 mit einer Wachstumsrate der chinesischen Wirtschaft von 6,7 Prozent. Das ist deutlich weniger als in den Jahren zuvor mit einem Plus von 10 Prozent. China steht vor den größten Herausforderungen der jüngsten Geschichte.

Indien

Der indische Premierminister erwartet für das laufende Jahr 2008/2009, das im März endet, ein Wachstum von 7,0 Prozent. Im Vorjahr hat das Land noch 9,0 Prozent erreicht. Der Rückgang ist

auf die Weltwirtschaftskrise zurückzuführen. Die Regierung kämpft mit einem zweiten Konjunkturprogramm gegen die Folgen des Abschwungs. Die Exportunternehmen sollen Steuererleichterungen erhalten.

Künftige Branchensituation Infocom

Experten zufolge steht dem Mobilfunkmarkt sein schwerstes Jahr bevor. Analysten rechnen im Schnitt mit einem Rückgang der Nachfrage um 6,6 Prozent. Die Finanzkrise erfasst nun auch die Handyhersteller. Nach einer Studie des Marktforschungsunternehmens Gartner ist der Zuwachs bei Handyverkäufen im letzten Quartal 2008 deutlich abgeflacht, weil die Endkunden ihre alten Mobiltelefone länger nutzen.

Künftige Unternehmenssituation des Balda-Konzerns

Die Finanzierung des Balda-Konzerns ist bis Ende 2009 gesichert. Balda will schnellstmöglich das Volumen kurzfristiger Verbindlichkeiten abbauen. Mit der Finanzbeteiligung an TPK steht den Verbindlichkeiten ein wertmäßig adäquates Asset gegenüber. Eine konkret zu beziffernde Prognose für das operative Geschäft 2009 ist derzeit – belastet durch die weltweite Wirtschaftskrise – schwierig. Selbst Experten aus Wirtschaftsinstituten und Banken bieten nur breite Korridore an Kennziffern an.

Im Geschäftsjahr 2009 ist von einem weiter zunehmenden Preisdruck der Kunden sowie der Abschwächung weltweiter Zuwachsraten im Infocom-Geschäft auszugehen. Der Konzern hat die Lasten der vergangenen Jahre bilanziell nach bestem Wissen verarbeitet. Künftig wird das Ergebnis des eigentlichen Geschäfts die Bilanz und die Ergebnisrechnung prägen.

Nach der Entkonsolidierung von TPK sind die Grundlage der Umsatzplanung 2009 die Konzernerlöse 2008 von 238,0 Millionen Euro abzüglich des Umsatzbeitrags 2008 von TPK in Höhe von 71,2 Millionen Euro, also rund 167,0 Millionen Euro.

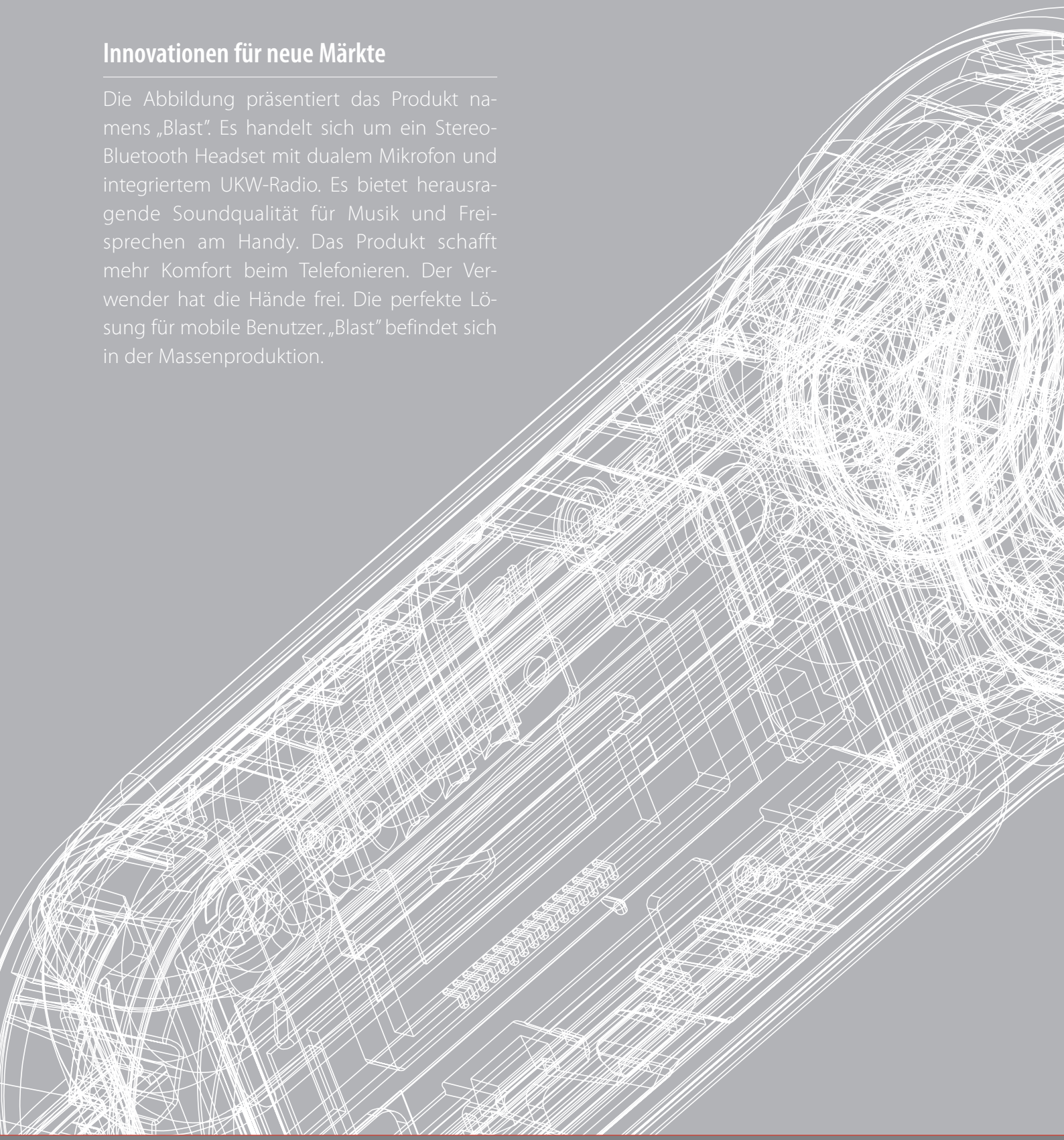
Die Balda-Gruppe erwartet für das Geschäftsjahr 2009 nach dem guten Jahr 2008 für die Region Asien bei im Wesentlichen unverändertem Umsatzniveau trotz abnehmenden Aufwendungsvolumens eine überproportionale Abschwächung des EBIT in der Region Asien. Auf den Konzern bezogen plant das Unternehmen jedoch eine Verbesserung des EBIT gegenüber 2008. Aufgrund des wahrscheinlich eintretenden Ergebnisbeitrags von TPK geht die Gesellschaft von einer stärkeren Zunahme des Vorsteuerergebnisses als des EBIT aus.

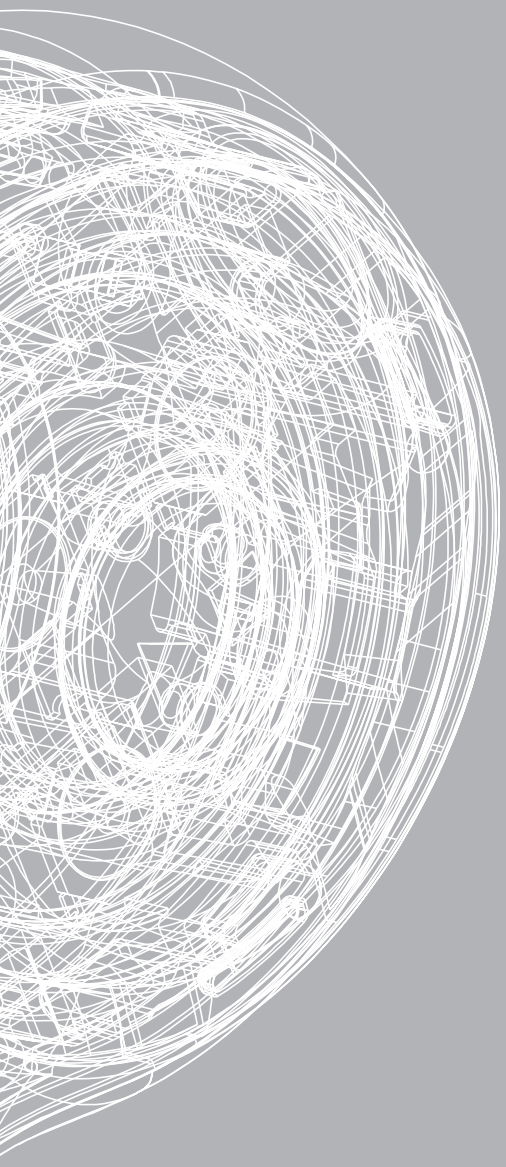
Balda´s Ziel 2009 ist auch im Falle rückläufiger Umsätze mindestens ein ausgeglichenes Ergebnis. Trotz der weltweit abnehmenden Konjunktur ist das Unternehmen zuversichtlich, 2009 neue Kunden und Projekte zu gewinnen.

Balda erwartet in der Region Asien nach dem Geschäftsjahr 2009 Umsatzzuwächse von jährlich rund 10 Prozent. Das Unternehmen geht davon aus, dass die Ergebnissituation in Malaysia noch einige Jahre unter dem starken Niveau von 2008 bleiben wird. China wird dagegen die Ergebnisschwelle des gut ausgefallenen, vergangenen Geschäftsjahres voraussichtlich in zwei bis drei Jahren wieder erreichen.

Innovationen für neue Märkte

Die Abbildung präsentiert das Produkt namens „Blast". Es handelt sich um ein Stereo-Bluetooth Headset mit dualem Mikrofon und integriertem UKW-Radio. Es bietet herausragende Soundqualität für Musik und Freisprechen am Handy. Das Produkt schafft mehr Komfort beim Telefonieren. Der Verwender hat die Hände frei. Die perfekte Lösung für mobile Benutzer. „Blast" befindet sich in der Massenproduktion.





Jahresabschlusstabellen / Anhänge: Konzern und Aktiengesellschaft

Seite	
	Jahresabschlusstabellen
66	Konzern – Bilanz
68	Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung
70	Konzern – Segmentberichterstattung
72	Konzern – Entwicklung der langfristigen Vermögensgegenstände
74	Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung
76	Konzern – Kapitalflussrechnung
78	Balda AG – Bilanz
81	Balda AG – Gewinn- und Verlustrechnung
82	Balda AG – Entwicklung des Anlagevermögens
	Anhang (**Notes**)
84	Anhang zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008
133	Anhang der Balda Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2008
154	Bestätigungsvermerk – Konzern
155	Bestätigungsvermerk – Balda AG

Konzern – Bilanz zum 31. Dezember 2008 – A k t i v a

	Anhang II.	**31. Dezember 2008** TEUR	31. Dezember 2007 TEUR
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Liquide Mittel	5.a.	36.687	42.921
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.b.	27.648	58.998
III. Vorräte	5.c.	13.468	23.922
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		4.418	11.416
2. Unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren		7.965	10.457
3. Geleistete Anzahlungen		1.085	2.049
IV. Ertragsteuererstattungsansprüche	5.d.	625	1.306
V. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.e.	6.140	14.566
VI. Zur Veräußerung klassifizierte Vermögenswerte	5.f.	36.212	0
Kurzfristige Vermögenswerte		**120.780**	**141.713**
B. Langfristige Vermögenswerte			
I. Sachanlagen	5.g.	50.152	122.445
1. Grundstücke und Gebäude		12.612	47.781
2. Technische Anlagen und Maschinen		32.800	53.613
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.272	8.643
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		468	12.408
II. Immaterielle Vermögenswerte	5.h.	4.118	65.963
III. Finanzanlagen	5.i.	74.453	15.247
1. Beteiligungen		1	1
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		72.321	0
3. Sonstige Finanzanlagen		2.131	15.246
IV. Geschäfts- oder Firmenwert	5.j.	46.678	70.216
V. Latente Steuern	5.k.	4.229	7.424
Langfristige Vermögenswerte		**179.630**	**281.295**
Summe Aktiva		**300.410**	**423.008**

Konzern – Bilanz zum 31. Dezember 2008 – P a s s i v a

	Anhang II.	31. Dezember 2008 TEUR	31. Dezember 2007 TEUR
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	5.l.	406	632
II. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinsituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	5.m.	100.711	93.681
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.n.	18.410	46.418
IV. Erhaltene Anzahlungen	5.o.	1.595	540
V. Kurzfristige Rückstellungen	5.p.	604	2.840
VI. Steuerverbindlichkeiten	5.q.	10.341	1.643
VII. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.r.	10.884	32.802
VIII. Zur Veräußerung klassifizierte Schulden	5.s.	18.119	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten		**161.070**	**178.556**
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Langfristige Darlehen	5.t.	35.417	76.402
1. Anleihen		32.196	36.897
2. Schuldscheindarlehen		0	29.669
3. Bankdarlehen		3.221	9.836
II. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten	5.u.	539	461
III. Latente Steuern	5.v.	2.735	14.736
IV. Langfristige Rückstellungen	5.w.	2	1.857
V. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0	94
Langfristige Verbindlichkeiten		**38.693**	**93.550**
C. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		54.157	54.157
II. Rücklagen		148.122	144.570
III. Bilanzverlust		-104.113	-54.648
1. Jahresfehlbetrag		-49.465	-73.255
2. Gewinn-/Verlustvortrag		-54.648	18.607
Eigenkapital Konzern	**5.x.**	**98.166**	**144.079**
Minderheitenanteile	**5.y.**	**2.481**	**6.823**
Eigenkapital gesamt		**100.647**	**150.902**
Summe Passiva		**300.410**	**423.008**

Konzern – Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren für das Geschäftsjahr 2008

in TEUR	Anhang II.	fortgeführter Geschäftsbereich 2008	aufgegebener Geschäftsbereich 2008
1. Umsatzerlöse	6.a.	237.950	45.966
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.b.	7.098	15.095
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.c.	5.685	339
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		0	1
5. Materialaufwand	6.d.	139.688	25.262
6. Personalaufwand	6.e.	38.695	15.999
a) Löhne und Gehälter		29.936	12.626
b) Aufwendungen für Leiharbeitnehmer		8.759	3.373
7. Aufwand für Abschreibungen	6.f.	24.373	32.161
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.g.	46.624	21.545
9. Betriebsergebnis		**1.353**	**-33.566**
10. Finanzierungsergebnis	6.h.	-14.272	-1.542
11. Ergebnis assoziierte Unternehmen		3.503	0
12. Ergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)		**-9.416**	**-35.108**
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.i.	-6.774	-110
14. Ergebnis vor Minderheitenanteilen		**-16.190**	**-35.218**
15. Minderheitenanteile		1.943	0
16. Jahresergebnis nach Steuern	**6.j.**	**-14.247**	**-35.218**
17. Gewinn-/Verlustvortrag		-54.648	0
18. Dividende		0	0
19. Bilanzverlust		**-68.895**	**-35.218**
Anzahl Aktien unverwässert/verwässert		54.157	54.157
Ergebnis je Aktie (EUR) - unverwässert/verwässert	6.k.	-0,263	-0,651

	Konzern gesamt 2008	fortgeführter Geschäftsbereich 2007	aufgegebener Geschäftsbereich 2007	Konzern gesamt 2007
	283.916	213.984	95.225	309.209
	22.193	13.455	6.698	20.153
	6.024	697	-11.354	-10.657
	1	0	89	89
	164.950	123.252	44.185	167.437
	54.694 42.562 12.132	36.369 30.662 5.707	41.486 35.322 6.164	77.855 65.984 11.871
	56.534	15.992	19.774	35.766
	68.169	39.052	54.014	93.066
	-32.213	**13.471**	**-68.801**	**-55.330**
	-15.814	-11.176	-1.785	-12.961
	3.503	0	-11	-11
	-44.524	**2.295**	**-70.597**	**-68.302**
	-6.884	-5.476	193	-5.283
	-51.408	**-3.181**	**-70.404**	**-73.585**
	1.943	330	0	330
	-49.465	**-2.851**	**-70.404**	**-73.255**
	-54.648	18.607	0	18.607
	0	0	0	0
	-104.113	**15.756**	**-70.404**	**-54.648**
	54.157 -0,914	47.632 -0,060	47.632 -1,478	47.632 -1,538

Segmentberichterstattung Balda-Konzern nach IFRS/IAS zum 31. Dezember 2008

Primärsegmente	Region Europa		Region Asien		Region Amerika
in TEUR	**2008**	2007	**2008**	2007	**2008**
Umsatzerlöse	35.006	80.560	235.580	215.430	10.907
Veränderung zum Vorjahr	*-56,5%*		*9,4%*		*-31,0%*
Gesamtleistung [1]	55.103	88.331	246.077	221.616	12.734
Veränderung zum Vorjahr	*-37,6%*		*11,0%*		*-27,5%*
Materialaufwand	19.789	33.013	137.961	125.140	5.461
in % von Gesamtleistung	*35,9%*	*37,4%*	*56,1%*	*56,5%*	*42,9%*
Personalaufwand	17.552	44.133	33.363	29.269	3.465
in % von Gesamtleistung	*31,9%*	*50,0%*	*13,6%*	*13,2%*	*27,2%*
sonstige betriebliche Aufwendungen	27.255	58.092	40.579	36.403	3.419
in % von Gesamtleistung	*49,5%*	*65,8%*	*16,5%*	*16,4%*	*26,8%*
EBITDA	-9.493	-46.907	34.174	30.804	389
in % von Gesamtleistung	*-17,2%*	*-53,1%*	*13,9%*	*13,9%*	*3,1%*
Aufwand für Abschreibungen [2]	31.179	22.113	10.784	8.540	2.269
in % von Gesamtleistung	*56,6%*	*25,0%*	*4,4%*	*3,9%*	*17,8%*
EBITA	-40.672	-69.020	23.390	22.264	-1.880
in % von Gesamtleistung	*-73,8%*	*-78,1%*	*9,5%*	*10,0%*	*-14,8%*
Aufwand für Mehrwertabschreibungen [3]	0	0	6.366	5.806	0
in % von Gesamtleistung	*0,0%*	*0,0%*	*2,6%*	*2,6%*	*0,0%*
EBIT	-40.672	-69.020	17.024	16.458	-1.880
in % von Gesamtleistung	*-73,8%*	*-78,1%*	*6,9%*	*7,4%*	*-14,8%*
EBIT aufgegebener Geschäftsbereich	-31.686	-68.753	0	0	-1.880
Investitionen [4]	1.889	10.851	36.784	37.210	34
Segmentvermögen [5/6]	30.701	33.040	212.675	296.792	8.390
davon aufgegebener Geschäftsbereich	26.437	36.706	0	0	8.390
Segmentverbindlichkeiten [7]	15.568	25.330	25.952	57.760	8.609
davon aufgegebener Geschäftsbereich	7.788	3.480	0	0	8.609
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen (ohne Abschreibungen)	10.807	8.805	1.134	164	510
Anzahl Mitarbeiter am 31.12. [8]	222	1.023	4.439	6.442	28
Anzahl Mitarbeiter am 31.12. [9]	25	43	4.439	6.442	0

(1) Gesamtleistung = Umsatzerlöse plus sonstige betriebliche Erträge plus/minus Bestandsveränderungen plus andere aktivierte Eigenleistungen

(2) ohne Abschreibungen auf Mehrwerte

(3) enthält auch Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte

(4) Investitionen = Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

(5) Segmentvermögen = Langfristige Vermögenswerte plus kurzfristige Vermögenswerte ohne zinstragende Vermögenswerte, aktive latente Steuern und Steuererstattungsansprüche

(6) Die Spalte Inter-Segment-Korrekturen enthält Überleitungsbeträge aus zinstragenden und steuerbehafteten Posten in Höhe von TEUR 1.385 (Vorjahr: TEUR 19.775)

(7) Segmentverbindlichkeiten = nicht zinstragende Verbindlichkeiten und Rückstellungen ohne Steuerverbindlichkeiten

(8) Anzahl Mitarbeiter am 31.12. = einschließlich Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende inkl. aufgegebener Geschäftsbereich (Vorjahr: Asien incl. TPK)

(9) Anzahl Mitarbeiter am 31.12. = einschließlich Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende nur fortgeführter Geschäftsbereich (Vorjahr: Asien incl. TPK)

	Region Indien		Inter-Segment-Korrekturen		Konzern	
2007	**2008**	2007	**2008**	2007	**2008**	2007
15.816	2.425	5	-2	-2.602	283.916 *-8,2%*	309.209
17.554	2.628	66	-4.408	-8.773	312.134 *-2,1%*	318.794
11.265 *64,2%*	1.804 *68,6%*	8 *12,1%*	-65	-1.989	164.950 *52,8%*	167.437 *52,5%*
4.182 *23,8%*	451 *17,2%*	404 *612,1%*	-137	-133	54.694 *17,5%*	77.855 *24,4%*
4.422 *25,2%*	1.122 *42,7%*	800 *1.212,1%*	-4.206	-6.651	68.169 *21,8%*	93.066 *29,2%*
-2.315 *-13,2%*	-749 *-28,5%*	-1.146 *-1.736,4%*	0	0	24.321 *7,8%*	-19.564 *-6,1%*
-2.267 *-12,9%*	5.936 *225,9%*	1.574 *2.384,8%*	0	0	50.168 *16,1%*	29.960 *9,4%*
-48 *-0,3%*	-6.685 *-254,4%*	-2.720 *-4.121,2%*	0	0	-25.847 *-8,3%*	-49.524 *-15,5%*
0 *0,0%*	0 *0,0%*	0 *0,0%*	0	0	6.366 *2,0%*	5.806 *1,8%*
-48 *-0,3%*	-6.685 *-254,4%*	-2.720 *-4121,2%*	0	0	-32.213 *-10,3%*	-55.330 *-17,4%*
-48	0	0	0	0	-33.566	-68.801
1.260	607	4.862	0	0	39.314	54.183
10.573 10.573	6.793 0	12.452 0	-1.822 1.385	18.500 2.319	256.737 36.212	371.357 49.598
7.826 7.826	828 0	4.090 0	-1.343 1.722	-10.455 1.581	49.614 18.119	84.551 12.887
313	0	0	0	0	12.451	9.282
462	200	96	0	0	4.889	8.023
0	200	96	0	0	4.664	6.581

Konzern – Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte (ohne latente Steuern) im Geschäftsjahr 2008

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN							
In TEUR	**01.01.08**	**Erstkonso-lidierung**	**Währungs-differenzen**	**Zugänge**	**Abgänge**	**Um-buchungen**	**Umglieder-ung in kurz-fristige Ver-mögenswerte**	**31.12.08**
SACHANLAGEN								
Grundstücke und Gebäude	60.256	1.810	-24	582	4.724	-3.508	40.383	14.009
Technische Anlagen und Maschinen	94.696	9.539	677	24.102	20.586	-20.167	18.973	69.288
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.128	4.810	30	5.151	5.506	-5.164	4.469	12.980
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.408	216	315	8.973	1.147	-20.258	39	468
	185.488	**16.375**	**998**	**38.808**	**31.963**	**-49.097**	**63.864**	**96.745**
IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE								
Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.215	1.539	240	506	2.490	-1.481	1.309	6.220
Aktivierter Kundenstamm	67.328	0	-376	0	16.696	-46.143	0	4.113
	76.543	**1.539**	**-136**	**506**	**19.186**	**-47.624**	**1.309**	**10.333**
FINANZANLAGEN								
Beteiligungen	1	0	0	0	0	0	0	1
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0	0	-777	3.503	0	83.411	0	86.137
Sonstige Finanzanlagen	15.246	0	0	2.131	1.546	0	2.375	13.456
	15.247	**0**	**-777**	**5.634**	**1.546**	**83.411**	**2.375**	**99.594**
GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT	81.920	0	2.934	2.412	9.601	-21.964	9.023	46.678
	359.198	**17.914**	**3.019**	**47.360**	**62.296**	**-35.274**	**76.571**	**253.350**

	ABSCHREIBUNGEN							NETTOBUCHWERT	
01.01.08	Erstkonso-lidierung	Währungs-differenzen	Zugänge	Abgänge	Um-buchungen	Umglieder-ung in kurz-fristige Ver-mögenswerte	31.12.08	31.12.08	31.12.07
12.475	660	105	19.116	1.636	-624	28.699	1.397	12.612	47.781
41.083	6.364	-357	14.081	8.558	-2.520	13.605	36.488	32.800	53.613
9.485	1.758	26	3.316	3.417	-1.151	1.309	8.708	4.272	8.643
0	0		0	0	0	0	0	468	12.408
63.043	**8.782**	**-226**	**36.513**	**13.611**	**-4.295**	**43.613**	**46.593**	**50.152**	**122.445**
4.334	1.379	140	2.329	1.742	-1.202	495	4.743	1.477	4.881
6.246		-158	6.367	2.664	-8.319		1.472	2.641	61.082
10.580	**1.379**	**-18**	**8.696**	**4.406**	**-9.521**	**495**	**6.215**	**4.118**	**65.963**
0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
0	0	0	0	0	13.816	0	13.816	72.321	0
0	0	0	11.325	0	0	0	11.325	2.131	15.246
0	**0**	**0**	**11.325**	**0**	**13.816**	**0**	**25.141**	**74.453**	**15.247**
11.704	0	0	0	2.681	0	9.023	0	46.678	70.216
85.327	**10.161**	**-244**	**56.534**	**20.698**	**0**	**53.131**	**77.949**	**175.401**	**273.871**

Konzern – Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2007 - 2008

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Zur beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	Kapitalrücklage
Stand 01.01.2007	**40.279**	**42.648**	**57.732**
Eigenkapitalkomponente der Wandelgenussrechte	-	-	626
Gewinnausschüttung	-	-	-
Jahresergebnis nach Steuern 2007	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Umgliederung ausgegebene Aktien für Unternehmenserwerbe	7.108	-42.648	35.540
Kapitalerhöhung	6.770	-	58.873
Abgang von Minderheitenanteile durch Anteilserwerbe	-	-	-
Mitarbeiteraktienoptionsprogramm	-	-	967
Stand 31.12.2007	**54.157**	**0**	**153.738**
Stand 01.01.2008	**54.157**	**0**	**153.738**
Zugang von Minderheitenanteile durch Kapitalerhöhung	-	-	-
Jahresergebnis nach Steuern 2008	-	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-
Umgliederung von Neubewertungsrücklage zur Gewinnrücklage	-	-	-
Abgang von Minderheitenanteile durch Anteilserwerbe	-	-	-
Mitarbeiteraktienoptionsprogramm	-	-	507
Stand 31.12.2008	**54.157**	**0**	**154.245**

Gewinnrücklage	Neubewertungs-rücklage	Währungs-rücklage	Bilanzverlust/ -gewinn	Anteilseigner der Balda AG	Minderheits-anteile	Eigenkapital gesamt
2	**1.879**	**-2.198**	**18.607**	**158.949**	**10.918**	**169.867**
-	-	-	-	626	-	626
-	-	-	-	0	-2.995	-2.995
-	-	-	-73.255	-73.255	-330	-73.585
-	-	-8.851	-	-8.851	-610	-9.461
-	-	-	-	0	-	0
-	-	-	-	65.643	-	65.643
-	-	-	-	0	-160	-160
-	-	-	-	967	-	967
2	**1.879**	**-11.049**	**-54.648**	**144.079**	**6.823**	**150.902**
2	**1.879**	**-11.049**	**-54.648**	**144.079**	**6.823**	**150.902**
-	-	-	-	0	3.200	3.200
-	-	-	-49.465	-49.465	-1.943	-51.408
-	-	3.045	-	3.045	-659	2.386
558	-558	-	-	0	-	0
-	-	-	-	0	-4.940	-4.940
-	-	-	-	507	-	507
560	**1.321**	**-8.004**	**-104.113**	**98.166**	**2.481**	**100.647**

Konzern – Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2008

		Anhang II.	**2008** TEUR	2006 TEUR
	Jahresergebnis vor Ertragsteuern und Finanzierungsaufwendungen		-32.213	-55.330
+	Zinseinnahmen		844	755
–	Zinszahlungen		-10.781	-12.144
+ / –	Ertragsteuerzahlungen/-auszahlungen		2.501	-203
+ / –	Abschreibungen/Zuschreibungen auf langfristige Vermögensgegenstände (ohne Latente Steuern)		56.534	35.766
+ / –	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		558	14.520
+ / –	Zunahme/Abnahme der Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten		-104	1.612
+ / –	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen		-2.825	241
– / +	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		29.157	-3.898
+ / –	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-6.539	5.672
=	**Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	**4.a.**	**37.132**	**-13.009**
	davon aufgegebener Geschäftsbereich		-334	-3.853
	Cash-flow aus der Investitionstätigkeit			
+ / –	Zahlungswirksame Veränderung der Sachanlagen und Immateriellen Vermögensgegenstände		-40.796	-42.244
+ / –	Zahlungswirksame Veränderung der Finanzanlagen		-620	-1.546
+	Einzahlungen aus dem Verkauf von Anteilen an Konzernunternehmen		8.000	0
–	Ausgaben aus dem Erwerb von Anteilen an Konzernunternehmen		-2.040	0
=	**Cash-flow aus der Investitionstätigkeit**	**4.b.**	**-35.456**	**-43.790**
	davon aufgegebener Geschäftsbereich		-884	-5.278
	Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit			
+ / –	Zahlungswirksame Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.444	35.247
–	Auszahlungen aus dem Rückkauf von Optionsanleihen		0	-68.000
–	Auszahlungen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehen		-15.250	0
+ / –	Zahlungswirksame Veränderung Anteile fremder Gesellschafter		640	-2.995
+	Einzahlungen aus Kapitalerhöhung		0	64.771
+	Einzahlung aus der Begebung von Wandelgenussrechte		0	32.782
+ / –	Zahlungswirksame Veränderung der Finanzleasingverbindlichkeiten		-148	-213
=	**Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit**	**4.c.**	**-8.314**	**61.592**
	davon aufgegebener Geschäftsbereich		-1.648	1.167
	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	**4.d.**	**-6.638**	**4.793**
+ / –	Veränderung des Finanzmittelbestandes aus Konsolidierungskreisänderungen		-840	-386
+	**Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres einschließlich aufgegebener Geschäftsbereich**		**44.893**	**40.486**
=	**Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres einschließlich aufgegebener Geschäftsbereich**		**37.415**	**44.893**
	Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres – aufgegebener Geschäftsbereich		**728**	**672**
	Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres – fortgeführter Geschäftsbereich		**36.687**	**44.221**
	Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes am Ende des Geschäftsjahres			
	Zahlungsmittel		**36.687**	**44.221**
	Ausweis Finanzmittelbestand in der Bilanz (ohne aufgegebenen Geschäftsbereich zum jeweiligen Bilanzstichtag)		**36.687**	**42.921**

Jahresabschluss – Aktiengesellschaft

Balda AG – Bilanz zum 31. Dezember 2008 – A k t i v a

	Anhang II.	**31. Dezember 2008** TEUR	31. Dezember 2007 TEUR
A. Anlagevermögen	**2.a.**		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		538	2.285
2. Geleistete Anzahlungen		0	188
		538	2.473
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen		19	24
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		910	1.273
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		40	278
		969	1.575
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		183.410	204.207
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		2.993	14.110
3. Beteiligungen		1	901
4. Sonstige Ausleihungen		0	11.500
		186.404	230.718
		187.911	**234.766**
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.b.		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		30	303
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		8.789	13.318
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	24
4. Sonstige Vermögensgegenstände		802	4.153
		9.621	17.798
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.c.	6.036	27.387
		15.657	45.185
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**2.d.**	354	425
Summe Aktiva		**203.922**	**280.376**

Balda AG – Bilanz zum 31. Dezember 2008 – P a s s i v a

	Anhang II.	31. Dezember 2008 TEUR	31. Dezember 2007 TEUR
A. Eigenkapital	**2.e.**		
I. Gezeichnetes Kapital		54.157	54.157
II. Kapitalrücklage		152.873	152.873
III. Gewinnrücklage		2	2
VI. Bilanzverlust		-144.719	-91.346
		62.313	115.686
B. Rückstellungen	**2.f.**		
1. Steuerrückstellungen		9.981	1.500
2. Sonstige Rückstellungen		3.018	5.505
		12.999	7.005
C. Verbindlichkeiten	**2.g.**		
1. Anleihen		39.200	39.200
- davon konvertibel: TEUR 34.200 (Vorjahr: TEUR 34.200)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		77.375	95.100
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		981	1.997
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		5.554	5.749
5. Sonstige Verbindlichkeiten		5.500	15.639
- davon aus Steuern: TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 136)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 4)			
		128.610	157.685
Summe Passiva		**203.922**	**280.376**

Balda AG – Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

	Anhang II.	**2008** TEUR	2007 TEUR
1. Umsatzerlöse	3.a.	3.947	7.423
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.b.	4.962	14.845
3. Personalaufwand		-4.766	-7.221
a) Löhne und Gehälter		-4.383	-6.670
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-383	-551
4. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		-1.279	-722
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.c.	-15.078	-54.568
6. Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 15.053 (Vorjahr: TEUR 0)		15.053	0
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 1.072 (Vorjahr: TEUR 1.536)		1.787	2.557
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-40.394	-3.381
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		0	-23.357
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: TEUR 797 (Vorjahr: TEUR 269)		-11.948	-8.540
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**-47.716**	**-72.964**
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.d.	-5.656	-1.424
13. Sonstige Steuern		-1	-1
14. Jahresfehlbetrag		**-53.373**	**-74.389**
15. Verlustvortrag		-91.346	-16.957
16. Bilanzverlust		**-144.719**	**-91.346**

Balda AG – Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2008

			ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN	
In TEUR	**01.01.2008**	**Zugänge**	**Abgänge**	**Umbuchungen**
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.195	11	1.188	0
Geleistete Anzahlungen	188	2	190	0
	3.383	**13**	**1.378**	**0**
SACHANLAGEN				
Technische Anlagen und Maschinen	42	3	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.778	97	45	0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	278	33	271	0
	2.098	**133**	**316**	**0**
FINANZANLAGEN				
Anteile an verbundenen Unternehmen	208.912	2.800	0	3.912
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.110	660	7.205	-3.912
Beteiligungen	15.146	0	0	0
sonstige Ausleihungen	11.500	0	175	0
	249.668	**3.460**	**7.380**	**0**
	255.149	**3.606**	**9.074**	**0**

	ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
31.12.2008	**01.01.2008**	**Zugänge**	**Abgänge**	**31.12.2008**	**31.12.2008**	**31.12.2007**
2.018	910	830	260	1.480	538	2.285
0	0	0	0	0	0	188
2.018	**910**	**830**	**260**	**1.480**	**538**	**2.473**
45	18	8	0	26	19	24
1.830	505	441	26	920	910	1.273
40	0	0	0	0	40	278
1.915	**523**	**449**	**26**	**946**	**969**	**1.575**
215.624	4.705	27.509	0	32.214	183.410	204.207
3.653	0	660	0	660	2.993	14.110
15.146	14.245	900	0	15.145	1	901
11.325	0	11.325	0	11.325	0	11.500
245.748	**18.950**	**40.394**	**0**	**59.344**	**186.404**	**230.718**
249.681	**20.383**	**41.673**	**286**	**61.770**	**187.911**	**234.766**

ANHANG zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 (Notes)

I. Allgemeine Erläuterungen

1. Allgemeine Angaben zu Balda

Die Balda Aktiengesellschaft (auch: Balda AG oder BAG) hat ihren Sitz in der Bergkirchener Straße 228 in Bad Oeynhausen, Deutschland.

Die Geschäftsaktivitäten des Balda-Konzerns reichen von der Werkstoffentwicklung über das Engineering, den Formenbau und die Herstellung von Hardware-Komponenten bis zur Oberflächentechnik und die Herstellung von Touchscreens. Die Gesellschaft bedient vor allem die Mobilfunkindustrie sowie Medizintechnik und artverwandte Industrien.

Der Vorstand gab den Konzernabschluss am 9. März 2009 zur Veröffentlichung frei.

2. Darstellung des Konzernabschlusses der Balda AG

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der EU anzuwenden sind, den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Die verwendeten Bilanzierungsmethoden stehen mit den Richtlinien der Europäischen Union für die Bilanzierung von Konzernabschlüssen im Einklang.

Alle angegebenen Beträge lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (TEUR).

Gemäß IAS 1 hat Balda vom Wahlrecht Gebrauch gemacht und den Aufbau der Konzernbilanz nach den Fristigkeiten, beginnend mit den kurzfristigen Fälligkeiten, gewählt. Als kurzfristig werden alle Vermögens- und Schuldposten eingestuft, die eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr aufweisen. Die Balda AG folgt damit auch bei der Erstellung des Konzernabschlusses den Anforderungen der Deutsche Börse AG hinsichtlich der strukturierten Quartalsabschlüsse.

Der Konzern erstellt die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren.

Den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde, die mit den IFRS konform sind.

3. Angaben zur Konsolidierung

a. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Balda AG und der von ihr beherrschten Unternehmen, ihre Tochterunternehmen, bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Balda AG die Möglichkeit zur Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen zu ziehen.

In den Konzernabschluss wurden neben der Balda AG acht inländische und 14 ausländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Zwölf ausländische assoziierte Unternehmen werden at equity einbezogen.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III.f. „Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz“.

Zum 7. März 2008 erwarb Balda die Ende 2007 veräußerten Gesellschaften Balda Solutions Deutschland GmbH, Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH sowie Balda Solutions Hungaria Kft. zurück. Der Rückkauf der Gesellschaften wirkte sich zum Erwerbszeitpunkt auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns wie folgt aus:

in TEUR	**2008**
Geleistete Zahlung	2.540
Kurzfristige Vermögenswerte	21.852
Langfristige Vermögenswerte	4.725
Kurzfristige Schulden	22.207
Langfristige Schulden	25
Erworbenes Nettovermögen	4.345
Passivischer Unterschiedsbetrag	1.805

Der passivische Unterschiedsbetrag wurde ergebniswirksam in die Gewinn- und Verlustrechnung des aufgegebenen Geschäftsbereiches eingestellt.

Der Balda-Konzern hat mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Mai 2008 den angestrebten Wiederverkauf von Teilen der zurück erworbenen Gesellschaften realisiert. Bei der Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Wert wurden die Bedingungen aus dem Wiederverkauf bereits berücksichtigt. Balda legte den Geschäftsbetrieb der Balda Solutions Hungaria Ende Juni 2008 still.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter II.5.f. „Zur Veräußerung klassifizierte Vermögenswerte“.

Am 29. Oktober 2008 hat die Gesellschaft die restlichen 50 Prozent Anteile an der Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG mit deren brasilianischen Gesellschaften erworben. Ab diesem Zeitpunkt werden die Unternehmen vollkonsolidiert. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter I.3.d. „Bestehende Joint Ventures“.

Die Akquisition der Tochterunternehmen wirkte sich zum Erwerbszeitpunkt auf die Vermögenswerte und Schulden wie folgt aus:

in TEUR	2008
Geleistete Zahlung	0
Kurzfristige Vermögenswerte	3.301
Langfristige Vermögenswerte	3.100
Kurzfristige Schulden	5.223
Langfristige Schulden	1.118
Erworbenes Nettovermögen	60
Passivischer Unterschiedsbetrag	60

Die Buchwerte vor dem Zusammenschluss entsprachen den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt.

Die vorgenannten Gesellschaften haben ab dem Zeitpunkt ihres Erwerbs TEUR -5.447 zum Ergebnis des Konzerns beigetragen. Hätte der Erwerb bereits zum Jahresbeginn statt gefunden, hätten die Gesellschaften TEUR -14.734 zum Ergebnis beigetragen und ein Umsatz von TEUR 30.055 wäre im Konzernumsatz enthalten.

Zum Zeitpunkt des Erwerbs wurde die Balda Lumberg Deutschland und ihre brasilianischen Tochterunternehmen in den aufgegebenen Geschäftsbereich gegliedert. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter II.5. f. „Zur Veräußerung klassifizierte Vermögenswerte“.

Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Oktober 2008 wurden 12 Prozent der bis dahin gehaltenen 50 Prozent Anteile an der TPK Holding Co. Ltd. veräußert. Seit dem Veräußerungszeitpunkt wird die TPK Holding nicht mehr quotal konsolidiert, sondern als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss von Balda einbezogen.

Die Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen der aus dem Konsolidierungskreis ausscheidenden 50 Prozent-Beteiligung zum 1. Oktober 2008 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Konsolidierungskreis Abgänge aus Teilveräußerungen 2008
Kurzfristige Vermögenswerte	27.095
Langfristige Vermögenswerte (ohne Goodwill und aktivierte Kundenbeziehungen)	71.401
Goodwill	24.863
Aktivierte Kundenbeziehungen	46.143
Passive latente Steuern auf Kundenbeziehungen	9.229
Kurzfristige Verbindlichkeiten	67.404
Langfristige Verbindlichkeiten	2.441

in TEUR	Konsolidierungskreis Abgänge aus Teilveräußerungen 2008
Umsatzerlöse	71.165
Gesamtleistung	75.410
Materialaufwand	56.157
Personalaufwand	6.640
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.994
Aufwendungen für Abschreibungen	3.333
Finanzergebnis	-1.383
Steueraufwand	22
Ergebnis nach Steuern	-2.117

Zur weiteren Behandlung der verbleibenden 38 Prozent an der TPK Holding Co. Ltd. verweisen wir auf unsere Ausführungen unter II.5.j. „Finanzanlagen".

b. Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden der entsprechenden Tochterunternehmen mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, so weist die Gesellschaft diesen aktivischen Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aus. Verbleibt ein passivischer Unterschiedsbetrag, so erfasst ihn Balda unmittelbar erfolgswirksam. Die Anteile von Minderheitsanteilseignern weist das Unternehmen zu dem dem Minderheitsanteil entsprechenden Teil der beizulegenden Zeitwerte der erfassten Vermögenswerte und Schulden aus.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen bezieht Balda entsprechend des effektiven Erwerbszeitpunkts oder bis zum effektiven Abgangszeitpunkt in die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ein.

Forderungen und entsprechende Verbindlichkeiten beziehungsweise Rückstellungen zwischen den Konzerngesellschaften verrechnet die Gesellschaft gegeneinander.

Umsatzerlöse aus Innenlieferungen und sonstige konzerninterne Erträge verrechnet der Konzern mit den entsprechenden Aufwendungen. Er eliminiert die aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsgeschäften entstandenen Zwischengewinne.

Anteile an gemeinschaftlich geführten Unternehmen bilanziert Balda durch Quotenkonsolidierung. Der Konzern aggregiert postenweise den quotalen Anteil an deren Einkommen und Aufwendungen, Vermögenswerten und Schulden sowie Cash-flows mit ähnlichen Posten des Konzerns.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen bezieht Balda in diesen Konzernabschluss unter Anwendung der Equity-Methode ein. Der Konzern weist Anteile an assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten aus. Die Kosten sind um Veränderungen des Konzernanteils am Reinvermögen nach dem Erwerbszeitpunkt sowie Verluste durch Wertminderungen angepasst. Verluste, die den Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen übersteigen, erfasst die Bilanz nicht.

c. Währungsumrechnung

Alle ausländischen Gesellschaften des Balda-Konzerns betreiben ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig. Die einbezogenen Abschlüsse stellen die Konzerngesellschaften in der jeweiligen Landeswährung auf.

Im Rahmen der Konsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Gesellschaften des Konzerns zum Stichtagskurs umgerechnet. Die Aufwendungen und Erträge sind zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Die sich gegenüber dem Stichtagskurs ergebenen Unterschiedsbeträge weist der Konzern erfolgsneutral im Eigenkapital gesondert in der Währungsrücklage aus.

Währungsdifferenzen aus der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung verrechnet Balda erfolgswirksam.

Aus dem Erwerb von ausländischen Tochterunternehmen entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte behandelt der Konzern als Vermögenswerte und Schulden des wirtschaftlich selbstständigen Tochterunternehmens und rechnet sie zum Stichtagskurs um (IAS 21.47). Die daraus resultierenden Währungsdifferenzen sind in der Währungsrücklage erfasst.

d. Joint Ventures

Die Balda AG hielt bis zum 30. September 2008 mittelbar über ihre asiatische Zwischenholding Balda Investments Singapore Ltd., Singapur, einen Anteil von 50 Prozent an der TPK Holding Co. Ltd.. TPK ist ein in Asien ansässiger, bis dahin gemeinschaftlich geführter Konzern, der auf die Fertigung von Touchscreens spezialisiert ist. Mit Vertrag vom 30. September 2008 veräußerte Balda 12 Prozent der Anteile. Seit dem 1. Oktober 2008 weist der Konzern die verbleibende Beteiligung als Beteiligung an assoziierten Unternehmen aus und bilanziert at equity. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter II.5.j. „Finanzanlagen“.

Darüber hinaus hielt die Balda AG bis zum 29. Oktober 2008 50 Prozent der Anteile an der Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG. Balda Lumberg ist eine in Deutschland ansässige Zwischenholding für die bis dahin im Balda-Konzern quotal konsolidierten brasilianischen Gesellschaften, deren wesentliche Spezialisierung im Bereich der Fertigung hochwertiger Kunststoffkomponenten für die Mobilfunkindustrie und artverwandte Bereiche liegt. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 29. Oktober 2008 hat die Balda die restlichen 50 Prozent der Gesellschaft erworben. Seit dem Zeitpunkt wird die Gesellschaft vollkonsolidiert. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter I.3.a. „Konsolidierungskreis“.

Die dem Konzern zuzurechnenden Anteile an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen der gemeinschaftlich geführten Unternehmen bis zum 30. September 2008 bei der TPK Holding und bis zum 28. Oktober 2008 bei der Balda Lumberg sowie zum 31. Dezember 2007 stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG 29. Okt. 2008	2007	TPK Holding Co. Ltd. 30. Sept. 2008	2007
Kurzfristige Vermögenswerte	3.301	7.081	27.095	32.708
Langfristige Vermögenswerte	3.100	4.242	71.401	44.939
Kurzfristige Schulden	5.223	7.465	67.404	42.177
Langfristige Schulden	1.118	2.053	2.441	7.152
Umsatzerlöse	10.907	14.905	71.165	64.533
Materialaufwand	5.461	11.265	56.157	51.218
Personalaufwand	3.465	3.507	6.640	5.839
Sonstiger betrieblicher Aufwand	3.419	4.312	9.994	6.873

II. Angaben zum Konzernabschluss der Balda AG

1. Angaben zu neuen und geänderten Standards und Interpretationen

Neue und geänderte Standards sowie neue Interpretationen, die für Berichtsperioden gelten, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen:

Standard oder Interpretation	**Titel (Zeitpunkt des Inkrafttretens)** - Anwendung für Geschäftsjahre die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens oder später beginnen -
IFRIC 11	IFRS 2 – Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen (1. März 2007)
IFRIC 12	Vereinbarungen über Dienstleistungskonzessionen (1. Januar 2008)
IFRIC 14	IAS 19 – Begrenzung des Überschusses, der als Vermögenswert angesetzt werden kann, Verpflichtung zur Einzahlung zusätzlicher Beträge in einen Pensionsplan und deren Zusammenhang (1. Januar 2008)

Aus der erstmaligen Anwendung dieser Verlautbarungen ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise die Cash-flows der Balda AG.

Neue und geänderte Standards sowie neu veröffentlichte Interpretationen, die zwar noch nicht zwingend im Kalenderjahr anzuwenden waren, von Unternehmen aber bereits zu einem früheren Zeitpunkt angewendet werden dürfen (von Balda aber noch nicht angewendet werden):

Standard oder Interpretation	**Titel (Zeitpunkt des Inkrafttretens)** - Anwendung für Geschäftsjahre die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens oder später beginnen -
IFRS 1 (revised May 2008)	Erstmalige Anwendung der IFRS: Änderungen im Hinblick auf „Bestimmung der Anschaffungskosten einer Beteiligung in separaten Abschlüssen“ (1. Januar 2009)
IFRS 2 (revised 2008)	Anteilsbasierte Vergütungen: Änderungen hinsichtlich Ausübungsbedingungen und Annulierungen (1. Januar 2009)
IFRS 3/IAS 27/IAS 28 (revised 2008) Erwerbsmethode (1. Juli 2009)	Unternehmenszusammenschlüsse: Umfassende Überarbeitung hinsichtlich der Anwendung der
IFRS 8	Geschäftssegmente (1. Januar 2009)

Standard oder Interpretation	Titel (Zeitpunkt des Inkrafttretens) - Anwendung für Geschäftsjahre die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens oder später beginnen -
IAS 1 (revised 2007)	Darstellung des Abschlusses: umfassende Überarbeitung einschließlich der Anforderung einer Aufstellung über das vollständige Einkommen (1. Januar 2009)
IAS 1/IAS 32 (revised 2008)	Darstellung des Abschlusses: Änderungen hinsichtlich der Angabe zu kündbaren Finanzinstrumenten und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen (1. Januar 2009)
IAS 23 (revised 2007)	Fremdkapitalkosten: umfassende Überarbeitung, um die sofortige Erfassung als Aufwand zu verbieten (1. Januar 2009)
IAS 39 (July 2008)	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, Änderungen hinsichtlich Risikopositionen, die für das Hedge Accounting qualifizieren (1. Juli 2009)
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme (1. Juli 2008)
IFRIC 15	Bilanzierung von Immobilienverkäufen (1. Januar 2009)
IFRIC 16	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (1. Oktober 2008)

Die folgenden Standards wurden im Rahmen der jährlichen Verbesserungen der IFRS geändert (Mai 2008) und die Änderungen treten ab dem 1. Januar 2009 in Kraft:

Standard oder Interpretation	Titel (Zeitpunkt des Inkrafttretens) - Anwendung für Geschäftsjahre die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens oder später beginnen -
IFRS 5	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche
IAS 1	Darstellung des Abschlusses
IAS 16	Sachanlagen
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer
IAS 20	Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand
IAS 23	Fremdkapitalkosten
IAS 27	Konzern- und separate Abschlüsse nach IFRS
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen
IAS 29	Rechnungslegung in Hochinflationsländern
IAS 31	Anteile an Joint Ventures
IAS 36	Wertminderung von Vermögenswerten
IAS 38	Immaterielle Vermögenswerte
IAS 39	Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung
IAS 40	Als Finanzinvestition gehalten Immobilien
IAS 41	Landwirtschaft

Hinsichtlich der erstmaligen Anwendung dieser geänderten Verlautbarungen werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cash-flows der Balda AG ergeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses angewandten grundlegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in den folgenden Abschnitten aufgeführt. Die Bilanzierungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

Sämtliche **Schätzungen und Beurteilungen** werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Bei wesentlichen Schätzungsunsicherheiten, die dazu führen könnten, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird, sind diese in den entsprechenden Passagen des Anhangs dargestellt.

Die **Bewertungswahlrechte** wurden im Konzern einheitlich ausgeübt und im Vergleich zum Vorjahr beibehalten.

Finanzinstrumente

Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen bestimmte liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, langfristige Forderungen, Darlehen und Kredite sowie bestimmte, auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende, sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte werden in die folgenden Kategorien unterteilt: erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (at fair value through profit or loss), Darlehen und Forderungen (loans and receivables), bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale). Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag. An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob objektive Hinweise darauf schließen lassen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Finanzinstrumente werden bilanziell erfasst, wenn das mit dem Finanzinstrument verbundene Risiko beim Unternehmen liegt. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zum Handelstag. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das Unternehmen die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verliert, aus denen der finanzielle Vermögenswert besteht. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Ist der beizulegende Zeitwert nicht erfolgswirksam, werden Transaktionskosten, einbezogen. Die Folgebewertung variiert für die unterschiedlichen Kategorien finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten und ist im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten im Detail beschrieben.

Grundsätzlich werden Darlehen und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Vermögenswerte und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Derivate und als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte finanzielle Verbindlichkeiten) mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Alle anderen originären und derivativen Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne oder Verluste werden im Periodenergebnis erfasst.

Als **fortgeführte Anschaffungkosten** eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit beim erstmaligen Ansatz bewertet wurde, abzüglich Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei der Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie abzüglich etwaiger Minderung für Wertminderungen oder Uneinbringlichkeit.

Der **beizulegende Zeitwert** ist der Betrag, zu dem unter sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Die Balda AG setzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der aus operativen Tätigkeiten resultierenden Währungsrisiken ein. Zu Spekulationszwecken werden derivative Finanzinstrumente weder gehalten noch begeben. Die derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IFRS in der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten“ zu erfassen. Demgemäß werden sie bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Liegen keine Marktwerte vor, müssen die Zeitwerte mittels anerkannter finanzmathematischer Modelle berechnet werden.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt, die dem Zeitwert der Gegenleistung, bei nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten unter Einbeziehung von Transaktionskosten, entsprechen. Durch den Ansatz von Einzelwertberichtigungen wurde für geschätzte uneinbringliche Beträge allen bei Bilanzerstellung erkennbaren Risiken ausreichend Rechnung getragen. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren voraussichtlichen Nettoveräußerungserlös. Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts beziehungsweise nach dem First-In-First-Out-Verfahren berechnet.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten herstellungsbezogene Gemeinkostenzuschläge und Abschreibungen. Die Werkzeugaufträge werden nach der „completed-contract-method“ bewertet.

Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert, sondern als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Die **Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und gegebenenfalls vermindert um Wertminderungsaufwendungen, bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Gebäude	33 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10
Immaterielle Vermögenswerte	3 bis 8

Die Abschreibung beginnt mit der Fertigstellung der Vermögenswerte beziehungsweise mit Erreichen des betriebsbereiten Zustands.

Die Herstellungskosten berücksichtigen sämtliche herstellungsbezogenen Aufwendungen.

Der Konzern least bestimmtes Sachanlagevermögen (Leasingobjekte). **Leasingverträge** über Sachanlagevermögen, bei denen der Konzern die wesentlichen Risiken und den Nutzen aus dem Eigentum am Leasingobjekt trägt, werden als Finanzierungsleasing klassifiziert. Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert des Leasingobjekts und Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe wird eine Leasingverbindlichkeit unter den langfristigen Verbindlichkeiten passiviert. Jede Leasingrate wird in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt, so dass die Leasingverbindlichkeit konstant verzinst wird. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Das unter einem Finanzierungsleasing gehaltene Sachanlagevermögen wird über den kürzeren der beiden folgenden Zeiträume abgeschrieben: die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder die Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Die Nutzungsdauern sämtlicher immaterieller Vermögenswerte (mit Ausnahme des Goodwills) sind begrenzt. Bei der erstmaligen Bewertung der Kundenbeziehungen werden die zukünftigen Zahlungsströme mit dem marktgängigen Zinssatz auf den Barwert abgezinst.

Auf die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens und auf immaterielle Vermögenswerte erfolgte, soweit nach IAS 36 erforderlich, eine **Wertminderung** auf den niedrigeren erzielbaren Betrag.

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für einen **Wertminderungsbedarf** bei diesen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, zu der der Vermögenswert gehört.

Der **erzielbare Betrag** ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit dem momentan marktgängigen Zinssatz vor Steuern, der die spezifischen Risiken des Vermögenswerts, die nicht in den Zahlungsströmen berücksichtigt werden, reflektiert, auf den Barwert abgezinst.

Wenn der geschätzte **erzielbare Betrag** eines Vermögenswerts (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam im Aufwand für Abschreibungen erfasst.

Bei anschließender **Umkehrung einer Wertminderung** wird der Buchwert des Vermögenswerts (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den neu geschätzten erzielbaren Betrag erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der bestimmt worden wäre, wenn für den Vermögenswert (der Zahlungsmittel generierenden Einheit) in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Umkehrung des Wertminderungsaufwands wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei den Beteiligungen besteht kein maßgeblicher Einfluss. Die Beteiligungen aus assoziierten Unternehmen werden at equity bewertet. Die Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit dem niedrigeren erzielbaren Betrag bilanziert.

Der **Geschäfts- oder Firmenwert** stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar, soweit aktivische Unterschiedsbeträge nicht auf die einzelnen Vermögenswerte verteilt werden konnten. Die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit ihren ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus dem Zusammenschluss, bei dem der Geschäfts- oder Firmenwert entstand, Nutzen ziehen.

Langfristige Vermögenswerte (oder Gruppen von Vermögenswerten und Schulden) werden als **zur Veräußerung gehalten** klassifiziert und zum niedrigeren Wert aus Buchwert oder beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet, wenn ihr Buchwert im Wesentlichen durch einen Verkauf erlöst werden wird, statt durch fortgesetzte betriebliche Nutzung.

Latente Steuern sind die zu erwartenden Steuerbe- beziehungsweise -entlastungen aus den Differenzen der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und des Wertansatzes in der Steuerbilanz. Dabei kommt die bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode zur Anwendung. Latente Steuerverbindlichkeiten und latente Steueransprüche werden für alle steuerbaren temporären Differenzen

insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steuern auf temporäre Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert werden nicht angesetzt.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde nach IAS 12 auf die temporären Differenzen die erwartete Ertragsteuerbelastung im Zeitpunkt der Realisierung der Differenzen zugrunde gelegt. Latente Steuern werden generell erfolgswirksam erfasst, außer für solche Positionen, die direkt im Eigenkapital gebucht werden.

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gebildet, die ihren Ursprung in der Vergangenheit haben, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Konzernressourcen führt und eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann.

Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert.

Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden im Zeitpunkt des Verkaufs des betreffenden Produkts erfasst. Der Betrag ergibt sich aus der besten Schätzung der Ausgaben durch die Geschäftsführung, die notwendig sind, um die Verpflichtung des Konzerns zu erfüllen.

Der Aufwand und die Verpflichtungen aus leistungsorientierten **Pensionsplänen** und Altersteilzeitverträgen werden unter der Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (projected unit credit method) anhand von externen versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen hinsichtlich Abzinsungssätzen, erwarteten Erträgen aus Planvermögen, Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten. Entsprechend der langfristigen Struktur dieser Verpflichtungen unterliegen diese Schätzungen üblichen Unsicherheiten.

Durch die im Dezember 2004 vom IASB herausgegebene Änderung des IAS 19 (Employee Benefits), wird ein zusätzliches Wahlrecht geschaffen, das ermöglicht, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen sowie Kürzungsbeträge aus der Berücksichtigung der Obergrenze der Vermögenswerte sofort erfolgsneutral zu berücksichtigen. Der Vorstand des Balda-Konzerns hat beschlossen, versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aufgrund untergeordneter Größenordnungen direkt und vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung analog IAS 19.93 zu erfassen. Der Ausweis der Schuld aus leistungsorientierter Verpflichtung ergibt sich in gleicher Höhe der tatsächlichen Verpflichtung.

Im Balda-Konzernabschluss werden sämtliche Aufwendungen und Erträge aus den leistungsorientierten Pensionsplänen im Ergebnis erfasst.

Gemäß IAS 39 werden **finanzielle Verbindlichkeiten** zum Zeitpunkt des Erwerbs beizulegenden Zeitwert bilanziert. Direkt dem Erwerb zurechenbare Kosten (Transaktionskosten) werden berücksichtigt. In der Folgezeit werden sie nach Maßgabe der fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, so dass sich zum Endzeitpunkt der Rückzahlungsbetrag ergibt. Monetäre Fremdwährungsverbindlichkeiten sind zum Stichtagskurs umgerechnet.

Der Konzern hat **aktienbasierte Vergütungspläne** aufgelegt, die durch die Ausgabe von Aktien oder in Barabfindung beglichen werden können. Der beizulegende Zeitwert, der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Gewährung der Optionen, wird im Aufwand erfasst. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Optionen zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen.

Umsätze werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der mit dem entsprechenden Geschäftsvorfall verbundene wirtschaftliche Nutzen an das Unternehmen fließt und die Höhe der Umsätze verlässlich bemessen werden kann. Umsatzerlöse werden abzüglich der Umsatzsteuer sowie etwaiger Preisnachlässe und Mengenrabatte erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und die mit dem Eigentum verbundenen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen worden sind (Completed Contract Method). Sofern die Leistung noch nicht voll erbracht wurde, erfolgt die Aktivierung der zu Herstellungskosten bewerteten Leistung unter den Vorräten.

Erträge aus Dienstleistungen werden grundsätzlich zeitanteilig über die Periode der Leistungserbringung erfasst.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie angefallen sind.

Ein Immaterieller Vermögenswert, der aus der **Entwicklung** eines Produkts entsteht, wird nur dann erfasst, wenn der Konzern die technische Realisierbarkeit der Fertigung des immateriellen Vermögenswerts, damit dieser zur internen Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung steht, sowie die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Generierung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen zur Vollendung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen.

Liegt das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen beim Leasinggeber **(operatives Leasing)**, werden die Leasingraten bei der Gesellschaft während des Zeitraums des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Zinserträge werden entsprechend der effektiven Verzinsung der Vermögenswerte erfasst.

Eventualschulden und -forderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ergebnissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter der Kontrolle der Balda AG stehen. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Sofern ein Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden im Konzern-Anhang Angaben zu Eventualschulden gemacht. Gleiches gilt für Eventualforderungen, sofern deren Zufluss wahrscheinlich ist.

3. Segmentberichterstattung

Im Balda-Konzern erfolgt die Berichterstattung des Primärsegments, unverändert zum Vorjahr, nach der geographischen Zuordnung.

Die Zusammensetzung des Primärsegments findet sich im Geschäftsbericht gesondert dargestellt in der Anlage „Konzern-Segmentberichterstattung für das Geschäftsjahr 2008“.

Das Primärsegment unterteilt sich wie im Vorjahr nach den Regionen Europa, Asien, Amerika und Indien. In allen Segmenten deckt sich der Standort des Segmentvermögens im Wesentlichen mit den in diesen Segmenten erzielten Umsatzerlösen gegenüber Dritten.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten ermittelt Balda anhand der marktüblichen Konditionen unter Fremden. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und das Segmentergebnis umfassen Transfers zwischen den Geschäftssegmenten. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Die in den Erläuterungen unter II.5.f. aufgeführten Werte zu aufgegebenen Geschäftsbereichen beziehen sich auf die Region Europa sowie Amerika und sind in der Segmentberichterstattung enthalten.

Im Geschäftsjahr 2008 fallen im Balda-Konzern Wertminderungsaufwendungen aufgrund von Werthaltigkeitsprüfungen auf Sachanlagen in Europa in Höhe von TEUR 15.020 (Vorjahr: TEUR 12.934) und in der Region Indien in Höhe von TEUR 4.430 an.

Das nach dem EBIT in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis assoziierter Unternehmen von TEUR 3.503 (Vorjahr: TEUR -11) betrifft die TPK Holding und ist der Region Asien zuzuordnen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter II.5.j.. Im Vorjahr war das Ergebnis von TEUR -11 der Region Europa zuzuordnen. Diese Beteiligung ist im Dezember 2007 veräußert worden.

Das Segmentergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen beträgt zum Stichtag für die Region Europa TEUR -31.686 (Vorjahr: TEUR -68.753) und für die Region Amerika TEUR -1.880 (Vorjahr: TEUR -48).

Die Berichterstattung des Sekundärsegments richtet sich nach den Geschäftsfeldern und untergliedert sich in die Geschäftsfelder „Entwicklung, Engineering und Formenbau“, „Kunststoffverarbeitung und Oberflächentechnik“ und „Touchscreens“.

Sekundärsegmente	GF 1		GF 2		GF 3					
	Kunststoffverarbeitung und Oberflächen-veredelung		Entwicklung, Engineering und Formenbau		Touchscreens		Überleitung		Konzern	
in TEUR	**2008**	2007	**2008**	2007	**2008**	2007	**2008**	2007	**2008**	2007
Umsatzerlöse	192.087	218.541	20.664	26.514	71.165	64.154	0	0	283.916	309.209
Veränderung zum Vorjahr	-12,10 %		-22,06 %		10,91 %				-8,18 %	
Investitionen [1]	13.795	23.846	765	3.341	24.755	26.996	0	0	39.314	54.183
Segmentvermögen [2]	172.440	171.558	10.054	11.419	72.321	168.605	1.922	19.775	256.737	371.357

(1) Investitionen = Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte
(2) Segmentvermögen = kurz- und langfristige Vermögenswerte ohne zinstragende Vermögenswerte, aktive latente Steuern und Steuererstattungsansprüche

Das Segment Touchscreen berücksichtigt noch für 2008 die Umsatzerlöse und Investitionen bis zum Übergangskonsolidierungszeitpunkt. Das Segmentvermögen 2008 entspricht den Beteiligungen assoziierter Unternehmen zum 31. Dezember 2008.

Unter der Position Überleitung 2007 – bezogen auf das Segmentvermögen – werden im Wesentlichen die Forderungen aus der Veräußerung der Albea Kunststofftechnik GmbH, der Albea Grundstücksverwaltungs GmbH, der Balda Surface GmbH aus dem Jahre 2006 sowie die Forderungen aus den in 2007 veräußerten Gesellschaften gezeigt.

4. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung erstellte der Konzern nach IAS 7 Cash-flow-Statements. Die Zahlungsströme gliedern sich nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Zahlungsströme ist in der Kapitalflussrechnung (Anlage) ersichtlich.

Die einzelnen Posten der Kapitalflussrechnung stellen sich wie folgt dar:

a. Cash-flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit beläuft sich im Geschäftsjahr 2008 auf TEUR 37.132 (Vorjahr: TEUR -13.009). Vor allem das verbesserte Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) trug dazu bei. Außerdem ergaben Rückführungen von kurzfristigen Vermögenswerten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, in 2008 einen Mittelzufluss. Im Vorjahr war hier noch ein Aufbau zu verzeichnen. Die Reduktion der Verbindlichkeiten und anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, führten zu einem Abfluss von Liquidität.

b. Cash-flow aus der Investitionstätigkeit

Im Berichtsjahr 2008 tätigte der Konzern Auszahlungen in Höhe von TEUR 42.899 für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Einzahlungen aus dem Verkauf in Höhe von TEUR 2.103 stehen dem gegenüber.

Die zahlungswirksamen Veränderungen von Ausleihungen betrugen im Konzern TEUR 620.

Aus dem Verkauf von Anteilen an der TPK sind dem Konzern bis zum Geschäftsjahresende TEUR 8.000 zugeflossen. Für den Erwerb von Anteilen an Konzernunternehmen hat die Gesellschaft im Berichtsjahr TEUR 2.040 ausgegeben.

c. Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit

Das Vorjahr war geprägt durch eine Kapitalerhöhung, die Begebung von Wandelgenussrechten sowie den Rückkauf einer Optionsanleihe.

Im Berichtsjahr reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vor allem aufgrund von Auszahlungen aus der Tilgung von Schuldscheindarlehen.

Im Berichtsjahr schloss der Konzern keine wesentlichen neuen Leasingverträge ab, die den Kriterien eines Finanzierungsleasings entsprechen. Tilgungen dieser Verbindlichkeiten erfolgten in Höhe von TEUR 148.

d. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands

Insgesamt reduzierte sich der Finanzmittelbestand um TEUR 6.638. Der Finanzmittelbestand am Bilanzstichtag betrug TEUR 37.415 (Vorjahr: TEUR 44.893). Darin enthalten sind die liquiden Mittel der aufgegebenen Geschäftsbereiche in Höhe von TEUR 728 (Vorjahr: TEUR 1.972).

5. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzernbilanz

Kurzfristige Vermögenswerte

a. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel enthalten Kassenbestände, jederzeit veräußerbare Geldanlagen, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks. Bezüglich der Entwicklung der 'Liquiden Mittel' siehe auch die Ausführungen zur Kapitalflussrechnung unter II.4. „Kapitalflussrechnung".

b. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 27.648 (Vorjahr: TEUR 58.998).

Alle Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	**2008**	2007
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	**2.058**	**2.961**
Umgliederung in den aufgegebenen Geschäftsbereich	-1.363	0
Zuführungen	22	593
Verbrauch	-235	-1.492
Kursdifferenzen	37	-4
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	**519**	**2.058**

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Kreditrisiko unter II.5.ac. "Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement".

Die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

			davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
in TEUR	Buchwert	davon: Zum Abschluss-stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Bis 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 120 Tagen	Mehr als 120 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. 12. 2008	27.648	20.950	5.525	364	389	75	345
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. 12. 2007	58.998	50.573	5.550	1.762	127	356	610

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

c. Vorräte

Auf die am Bilanzstichtag vorhandenen Vorräte wies der Konzern Wertminderungen von TEUR 202 (Vorjahr: TEUR 3.791) in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

d. Ertragsteuererstattungsansprüche

Bei den Steuererstattungsansprüchen handelt es sich ausschließlich um Erstattungsansprüche für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

e. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind unter anderem der kurzfristige Anteil von Vorauszahlungen für Mieten in Höhe von TEUR 1.318 (Vorjahr: TEUR 0), der kurzfristige Teil der Forderungen aus Unternehmensverkäufen in Höhe von TEUR 2.000 (Vorjahr: TEUR 3.833) sowie Erstattungsansprüche für Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 671 (Vorjahr: TEUR 4.444) enthalten.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und sonstigen langfristigen Forderungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2008		31.12.2007	
in TEUR	Gesamt	davon: kurzfristig	Gesamt	davon: kurzfristig
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	8.239	6.108	29.708	14.462
Derivate	32	32	104	104
Summe	**8.271**	**6.140**	**29.812**	**14.566**

Die nicht wertgeminderten ausgereichten Darlehen und Forderungen stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

			davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
in TEUR	Buchwert	davon: Zum Abschluss-stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Bis 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 120 Tagen	Mehr als 120 Tage
31. 12 2008							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen							
Restlaufzeit bis 1 Jahr	6.140	5.851	115	23	7	6	138
Restlaufzeit über 1 Jahr	2.131	0	2.131	0	0	0	0
31. 12 2007							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen							
Restlaufzeit bis 1 Jahr	14.566	11.180	677	43	0	5	2.499
Restlaufzeit über 1 Jahr	15.246	9.283	0	0	0	0	0

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der ausgereichten Darlehen und Forderungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

f. Zur Veräußerung klassifizierte Vermögenswerte

Der Posten beinhaltet die Vermögenswerte der folgenden nicht mehr fortgeführten Geschäftsbereiche:

- Balda Medical GmbH & Co. KG
- Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH
- Balda Grundstücks- und Vermietungs GmbH & Co. KG
- Balda Solutions Deutschland GmbH
- Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH
- Balda Solutions Hungaria Kft
- Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG
- BLT Amazonia Plasticos Industria e Comercio Ltda.
- BLT Paulista Plasticos Industria e Comercio Ltda.
- Balda Lumberg Verwaltungsgesellschaft mbH

Die Vermögensgegenstände und Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	**2008**
Kurzfristige Vermögenswerte	17.219
Langfristige Vermögenswerte (ohne Goodwill und aktivierte Kundenbeziehungen)	18.993
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16.006
Langfristige Verbindlichkeiten	2.113

Die Gesellschaften der aufgegebenen Geschäftsbereiche betreffen vor allem den Medizinsektor und die Info-com-Segmente der Regionen Europa und Amerika. Die Gesellschaften als Ganzes, als auch einzelne Vermögenswerte, sollen verkauft werden.

Im Folgenden werden die nach IFRS 7 geforderten Angaben, die auf die zur Veräußerung klassifizierten Vermögenswerte und Schulden zutreffen, dargestellt:

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	**2008**
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	0
Umgliederung aus dem fortgeführten Geschäftsbereich	1.363
Zuführungen	1.451
Verbrauch	-150
Kursdifferenzen	-34
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	2.630

Die nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

			davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
in TEUR	Buchwert	davon: Zum Abschluss-stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Bis 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 120 Tagen	Mehr als 120 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. 12. 2008	4.732	2.519	757	676	4	60	716

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Gesamt	31.12.2008 davon: kurzfristig
Ausgereichte Darlehen und Forderungen	5.340	5.340

Die nicht wertgeminderten ausgereichten Darlehen und Forderungen stellen sich in Bezug auf ihre Fälligkeit wie folgt dar:

			davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
in TEUR	Buchwert	davon: Zum Abschluss-stichtag weder wertgemindert noch überfällig	Bis 30 Tage	Zwischen 31 und 60 Tagen	Zwischen 61 und 90 Tagen	Zwischen 91 und 120 Tagen	Mehr als 120 Tage
31. 12 2008							
Ausgereichte Darlehen und Forderungen							
Restlaufzeit bis 1 Jahr	5.340	5.340	0	0	0	0	0
Restlaufzeit über 1 Jahr	0	0	0	0	0	0	0

Langfristige Vermögenswerte

Hinsichtlich der Veränderungen in den einzelnen Bereichen der langfristigen Vermögenswerte (ohne latente Steuern) siehe auch die Darstellung der Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte. Sie ist als Anlage dem Anhang beigefügt.

g. Sachanlagen

Die Bilanzwerte in der Konzernbilanz entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung beziehungsweise den Anschaffungs- oder Herstellungskosten zum Erstbilanzierungszeitpunkt vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen.

Im Berichtsjahr erfasste der Balda-Konzern Wertminderungsaufwendungen für Vermögenswerte der Sachanlagen in Höhe von TEUR 19.450 (Vorjahr: TEUR 12.934). Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt sich anhand der zu erzielenden Marktpreise.

Darlehen und Leasingvereinbarungen sind durch Grundschulden und Sicherungsübereignungen in Höhe von rund TEUR 777 besichert.

Die Buchwerte der geleasten Vermögenswerte – ausgewiesen bei den „Grundstücken und Gebäuden“ sowie bei den „Technischen Anlagen und Maschinen“ – setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**31.12.2008**	31.12.2007
Grundstücke und Gebäude		
Anschaffungskosten	802	807
Kumulierte Abschreibungen	19	10
Buchwert	**783**	**797**
Technische Anlagen und Maschinen		
Anschaffungskosten	2.868	2.883
Kumulierte Abschreibungen	1.195	898
Buchwert	**1.673**	**1.985**

h. Immaterielle Vermögenswerte

Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich vor allem um aktivierte Kundenbeziehungen und um entgeltlich erworbene Software.

Die Entwicklungskosten und selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte darf Balda gemäß IAS 38 unter den dort genannten Voraussetzungen aktivieren. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf rund TEUR 4.158 (Vorjahr: rund TEUR 5.300). Der überwiegende Anteil entfällt auf die Entwicklungskosten. Eine Aktivierung der Entwicklungskosten erfolgte nicht, da eine verlässliche Bestimmung und Abgrenzung der Herstellungskosten gem. IAS 38.51 nicht gegeben war.

Die aktivierte Kundenbeziehung aus der Akquisition der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. schreibt der Konzern über einen Zeitraum von acht Jahren ab.

Die im Vorjahr ausgewiesen Kundenbeziehungen aus der Akquisition der Anteile an der TPK Holding Co. Ltd. sind im Geschäftsjahr 2008 zum Einen aufgrund des Verkaufes eines Teils der Beteiligung an der TPK Holding abgegangen und zum Anderen in die Finanzanlagen (Beteiligungen an assoziierten Unternehmen) umgegliedert worden.

i. Finanzanlagen

Nach der Veräußerung von 12 Prozent der Anteile an der bisher quotal konsolidierten TPK Holding weist Balda ab dem 1. Oktober 2008 die verbleibenden 38 Prozent als Beteiligung an assoziierten Unternehmen aus. Der Konzern bilanziert sie at Equity. Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen unter I.3.a. „Konsolidierungskreis“.

Die Entwicklung der Anteile an assoziierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	
Stand am 1. Januar 2008	**0**
Zugang TPK Holding zum 1. Oktober	68.684
Anteiliges Ergebnis 2008	3.503
Kursdifferenzen	134
Stand am 31. Dezember 2008	**72.321**

Der Zugang der Beteiligung an assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2008 setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	
Anteiliges Nettoreinvermögen	26.649
Goodwill	18.854
Kundenbeziehungen (inkl. latenten Steuern)	26.818
Stand am 31. Dezember 2008	**72.321**

Die Kundenbeziehungen schreibt Balda über einen Zeitraum von sieben Jahren ab. Aufgrund der Veräußerung eines Teils der Beteiligung an der TPK Holding wurde in 2008 ein Impairmenttest bezüglich des Wertansatzes der Kundenbeziehungen vorgenommen. Der zugrunde gelegte Kapitalisierungszinssatz vor Steuern lag bei 10,8 Prozent. Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert zum 31. Dezember 2008. Auch bei einer Abweichung der zukünftigen Zahlungsströme um 58 Prozent hätte sich kein Abwertungsbetrag ergeben.

Die Bewertung des Goodwill erfolgte anhand der Abzinsung der Cash-flow-Planungen der TPK Holding und ihrer Tochtergesellschaften. Der zugrunde gelegte Kapitalisierungszinssatz vor Steuern lag bei 10,8 Prozent (Vorjahr: 11,8 Prozent). Der so ermittelte Nutzungswert lag über dem Buchwert zum 31. Dezember 2008. Auch bei einer Abweichung der zukünftigen Zahlungsströme um 41 Prozent hätte sich kein Abwertungsbetrag ergeben.

Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Beteiligung an der TPK Holding:

in TEUR	**2008**
Anteil an der Bilanz des assoziierten Unternehmens:	
Kurzfristige Vermögenswerte	17.652
Langfristige Vermögenswerte	49.680
Kurzfristige Schulden	40.584
Langfristige Schulden	99
Anteiliges Nettoreinvermögen	**26.649**

Im vierten Quartal 2008 sind der Gesellschaft anteilige Umsatzerlöse (38 Prozent) in Höhe von TEUR 48.374 zuzurechnen.

Unter den sonstigen Finanzanlagen ist ein langfristiger Teil von Mietvorauszahlungen ausgewiesen.

Bei den sonstigen Finanzanlagen des Vorjahres handelte es sich um Ausleihungen (loans and receivables originated by enterprise). Bedingt durch die allgemeine Finanzkrise sieht Balda derzeit keine Möglichkeit der Realisierung dieser Ausleihungen. Daher wurde der Betrag in 2008 vollständig wertberichtigt.

j. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Bewertung der Unternehmenswerte erfolgte anhand der Abzinsung der Cash-flow-Planungen der einzelnen operativen Gesellschaften. Die Gesellschaften sind im Segment Asien zusammengefasst (Zahlungsmittel generierende Einheit). Die zugrunde gelegten Kapitalisierungszinssätze vor Steuern lagen bei 10,8 Prozent (Vorjahr: 11,8 Prozent). Die so ermittelten Nutzungswerte lagen über den Buchwerten zum 31. Dezember 2008. Auch bei einer Abweichung der zukünftigen Zahlungsströme um 39 Prozent hätten sich keine Abwertungsbeträge ergeben.

Der Geschäfts- oder Firmenwert, der direkt der TPK Holding und seinen Tochtergesellschaften zuzuordnen ist, ist zum Einen im Geschäftsjahr aufgrund der Veräußerung eines Teil der Beteiligung an der TPK Holding abgegangen und zum Anderen in die Finanzanlagen (Beteiligungen an assoziierten Unternehmen) umgegliedert worden.

k. Latente Steuern

Unter den aktiven latenten Steuern sind im Geschäftsjahr 2007 und 2008 die folgenden Beträge für temporäre Differenzen ausgewiesen:

in TEUR	**31.12.2008**	31.12.2007
Steuerminderungsansprüche und realisierbare Verlustvorträge	3.280	4.434
Konsolidierungseffekte	0	0
Bewertungskorrekturen nach IFRS	949	2.990
Gesamtbetrag	**4.229**	**7.424**

Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, als zum Bilanzstichtag eine Realisierung durch künftige steuerliche Gewinne als wahrscheinlich gilt. Dem Bewertungsansatz liegen steuerliche Ergebnisplanungen zugrunde. Der Konzern hat latente Steuerforderungen in Höhe von rund TEUR 28.282 (Vorjahr: TEUR 15.900) nicht angesetzt. Die hier zugrunde liegenden Verluste können in Höhe von rund TEUR 94.909 (Vorjahr: TEUR 50.900) trotzdem mit künftigen Gewinnen verrechnet werden.

Wie im Vorjahr wurde ein Steuersatz von 29,8 Prozent berücksichtigt.

Der latente Steueranspruch reduzierte sich durch Umgliederung in den aufgegebenen Geschäftsbereich um TEUR 487 (Vorjahr: TEUR 1.005).

Kurzfristige Verbindlichkeiten

l. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen betragen zum Bilanzstichtag TEUR 406 (Vorjahr: TEUR 632) und betreffen die innerhalb eines Jahres fälligen Beträge aus dem Finanzleasing.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III.e. „Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing".

m. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Der kurzfristige Anteil langfristiger Darlehen betrifft die innerhalb der nächsten zwölf Monate fälligen Tilgungsraten mittel- und langfristiger Darlehen. Sämtliche Beträge sind somit innerhalb eines Jahres fällig.

Im Februar 2005 gab Balda ein Schuldscheindarlehen über TEUR 40.000 mit einem festen Zinssatz von 3,8 Prozent und einer Endfälligkeit im Februar 2010 aus. Der Effektivzinssatz des Darlehens betrug 4,2 Prozent. Im Geschäftsjahr 2008 tilgte die Gesellschaft einen Betrag von TEUR 17.500. Das Darlehen wurde im Vorjahr unter den langfristigen Darlehen ausgewiesen.

Im Dezember 2008 modifizierte der Balda-Konzern den Darlehensvertrag, valutierend mit TEUR 22.500, dahingehend, dass die Laufzeit des endfälligen Darlehens auf den 30. Dezember 2009 unter Zugrundelegung eines festen Zinssatzes von 5,35 Prozent p.a. angepasst wurde. Der Effektivzinssatz des Darlehens beträgt 6,12 Prozent. Es wurden Zinsaufwendungen in Höhe von rund TEUR 2.141 in 2008 berücksichtigt.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Vertragsmodifikation Sicherheiten für das Schuldscheindarlehen sowie den mit TEUR 54.000 valutierenden Konsortialkredit in dem Sinne gewährt, dass die Gesellschaft im Wesentlichen ihre Anteile an der Balda Medical, der Balda Investments Singapore sowie deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen zugunsten der beteiligten Kreditinstitute verpfändet hat.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter II.5.t. „Langfristige Darlehen".

n. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Materiallieferungen und Dienstleistungen und gingen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 28.008 zurück.

o. Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen überwiegend Zahlungseingänge auf Bestellungen für bereits in Produktion befindliche Montageanlagen und Werkzeuge.

p. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Stand 1.1.2008	Währungs-differenzen	Verbrauch	Auflösung	Umgliede-rung	Zuführung	Stand 31.12.2008
Kurzfristige Rückstellungen	2.840	-1	1.965	752	-122	604	604

Die Rückstellungen beinhalten vor allem voraussichtliche Kosten für eine vorzeitige Kündigung des ABS-Programms in Europa.

q. Steuerverbindlichkeiten

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen ausschließlich Verpflichtungen für Ertragsteuern gemäß IAS 12.

r. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten berücksichtigen im Wesentlichen:

in TEUR	**2008**	2007
Verbindlichkeiten aus Zinsen	3.429	1.229
Sonstige Personalaufwendungen (Urlaub, Tantieme/Bonus, etc.)	3.454	3.144
Löhne und Gehälter einschl. Sozialversicherungen	1.220	2.492
Umsatzsteuer, Lohn- und Kirchensteuer	372	3.225
Ausgleichsverpflichtungen	0	13.563
Darlehensverbindlichkeiten	0	4.465
Übrige sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.409	4.684
Gesamtbetrag	**10.884**	**32.802**

Unter dem Posten Ausgleichsverpflichtung wies Balda im Vorjahr die Passivierung der Ausgleichsverpflichtungen aus Ergebnisabführungsverträgen der zum Ende 2007 verkauften Gesellschaften aus. Die Verpflichtungen wurden zum Teil mit bestehenden Forderungen gegenüber diesen Gesellschaften saldiert.

Die Darlehensverbindlichkeiten enthielten im Vorjahr unter anderem ein von dem indischen Fremdgesellschafter erhaltenes Darlehen in Höhe von TEUR 2.580. Das Darlehen wurde im Vorjahr noch unter den langfristigen Darlehen ausgewiesen. Der Konzern legte es 2008 in die Kapitalrücklage der Gesellschaft Balda Motherson Solution India Ltd. ein und wies es damit unter den Minderheitenanteilen aus.

s. Zur Veräußerung klassifizierte Schulden

Die Position beinhaltet die Schulden der nicht mehr fortgeführten Geschäftsbereiche. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter II.5.f. „Zur Veräußerung klassifizierte Vermögenswerte“.

Langfristige Verbindlichkeiten

t. Langfristige Darlehen

Im November 2007 hat die Gesellschaft nachrangige Wandelgenusscheine im Nennbetrag von TEUR 34.200 begeben. Die mit einer Ausschüttung von 8 Prozent p.a. auf den Nennbetrag ausgestatten Inhaberpapiere laufen bis Ende 2013. Sie werden zu pari zurückgezahlt, sofern sie nicht von den Inhabern zuvor in Balda-Aktien gewandelt werden. Dabei können bis zu 4,734 Millionen neue Balda-Aktien aus dem von der Hauptversammlung vom 9. August 2007 beschlossenen bedingten Kapital ausgegeben werden. Der Wandlungspreis beträgt 7,22 Euro. Erreicht der Xetra-Schlusskurs der Balda-Aktien während der Laufzeit einen Wert von mindestens 12,50 Euro, kann Balda die Wandlung verlangen. Die Papiere wurden im Rahmen der bestehenden Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts begeben.

Der beizulegende Zeitwert der Schuldkomponente und der Eigenkapitalumwandlungskomponente wurde zum Ausgabedatum der Optionsanleihe bestimmt. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Schuldkomponente wurde ein Marktzinssatz (8,6 Prozent) ermittelt, der mit ähnlichen nicht-wandelbaren Schuldverschreibungen vergleichbar ist. Durch Abzinsung der Zahlungsströme mit dem Marktzins ergibt sich ein Residualwert, der das Optionsrecht repräsentiert. Unter Berücksichtigung der anteiligen Transaktionskosten sowie der latenten Steuern wurde ein Betrag von TEUR 558 in die Kapitalrücklage eingestellt. Anhand der Effektivzinsmethode mit einem Zinssatz von 9,52 Prozent erfolgt eine Aufzinsung der Schuldkomponente über die Laufzeit der Anleihe. Im Berichtsjahr sind Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 309 angefallen.

Das im Vorjahr enthaltene Schuldscheindarlehen wird in 2008 unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter II.5.m. „Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen“.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter II.5.ac. „Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement“.

u. Langfristige Finanzleasingverbindlichkeiten

Die langfristigen Finanzleasingverpflichtungen von TEUR 539 (Vorjahr: TEUR 461) betreffen die Tilgungsbeträge der Verbindlichkeiten aus dem „Finance Lease“. Sämtliche Verbindlichkeiten sind nach einem und vor fünf Jahren fällig.

Des Weiteren verweisen wir auf unsere Ausführungen unter III.e. „Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing“.

v. Latente Steuern

in TEUR	**2008**	2007
Konsolidierungseffekte	0	0
Bewertungskorrekturen nach IFRS	1.925	2.150
Kundenbeziehungen aus Erstbilanzierung	528	12.304
Direkt im Eigenkapital erfasster Betrag	282	282
Gesamtbetrag	**2.735**	**14.736**

Die passiven latenten Steuern verringerten sich durch Umgliederung in den aufgegebenen Geschäftsbereich um TEUR 296 (Vorjahr: TEUR 153).

w. Langfristige Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	Stand 1.1.2008	Wechselkurs-differenzen	Verbrauch	Auflösung	Um-gliederung	Zuführung	Stand 31.12.2008
Langfristige Rückstellungen	1.857	-247	0	681	-927	0	2

Die im Rahmen des Erwerbs der Tochtergesellschaften des Joint Ventures Balda Lumberg nach IFRS 3 bilanzierten Rückstellungen wurden im Berichtsjahr in den aufgegebenen Geschäftsbereich umgegliedert.

Die langfristigen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen für Pensionen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 139).

x. Eigenkapital Konzern

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Balda-Konzerns ist aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung (Anlage) ersichtlich.

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 54.157. Es ist eingeteilt in 54.156.672 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind.

Auf der Hauptversammlung Ende Juli in Bielefeld lehnten die Aktionäre den Antrag zur Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe neuer Stückaktien um maximal 27 Millionen Euro ab.

Ebenso stimmten sie gegen die Ausgabe von Wandel- und Optionsanleihen sowie die Schaffung bedingten Kapitals in Höhe von 3,4 Millionen Euro.

Die Neubewertungsrücklage resultiert aus den im Jahr 2006 im Rahmen des sukzessiven Anteilserwerbs der Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd aufgedeckten Kundenbeziehungen. Der Konzern stellte den auf den ersten 50 Prozent Anteil entfallenden Betrag ergebnisneutral, abzüglich latenter Steuern, in die Neubewertungsrücklage ein.

Die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Gesellschaften stellt die Gesellschaft nach IAS 21 erfolgsneutral in die Währungsrücklage ein.

Aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden zu Stichtagskursen berücksichtigt Balda anteilig Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR 8.004.

y. Minderheitenanteile

Durch den Rückkauf von 5 Prozent der Anteile an der Balda Investments Singapore Ltd. reduzierten sich die Minderheitenanteile um TEUR 4.940. In dem Minderheitenausweis verbleiben mit TEUR 2.481 die Anteile des indischen Joint Venture-Partners.

aa. Aktienbasierte Vergütungen

Im Geschäftsjahr 2006 ist von der Gesellschaft ein Aktienoptionsprogramm mit folgenden Rahmenbedingungen aufgesetzt worden:

Der Ausübungspreis der gewährten Optionen richtet sich nach dem Durchschnitt des Aktienkurses der letzten zehn Tage zum Zeitpunkt der Gewährung. Das Optionsrecht wächst dem Aktienoptionsnehmer vollständig nach einem Zeitraum von zwei Jahren nach Gewährung an und kann nach Ablauf dieser Wartezeit (Sperrfrist) von zwei Jahren ausgeübt werden. Der Konzern kann die Bedienung der Optionsrechte in Aktien oder als Barabfindung erbringen. Die Laufzeit der Optionsrechte beträgt ab dem Zeitpunkt der Zuteilung maximal fünf Jahre. Voraussetzung für die Ausübung ist, dass der Xetra-Schlusskurs innerhalb der Wartezeit einmalig den Ausübungspreis um 20 Prozent überschreitet. Diese Ausübungshürde hat bei der Optionspreisberechnung keine Berücksichtigung gefunden.

Bis zum 31. Dezember 2008 sind von der Gesellschaft die folgenden Tranchen ausgegeben worden:

Datum der Gewährung	Anzahl der Optionen	Ausstehende Optionen	Ausübungspreis in EURO	Sperrfrist in Jahren	Verfallsdatum
01.12.2006	500.000	500.000	6,38	2	30.11.2011
30.05.2007	950.000	380.000	10,33	2	29.05.2012
01.11.2007	200.000	200.000	7,55	2	31.10.2012
19.11.2008	25.000	25.000	0,25	2	18.11.2013

Einzelheiten zu den ausstehenden Aktienoptionen während des Jahres zeigen sich wie folgt:

	2008	**2008**	2007	2007
	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EURO	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EURO
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	1.520.000	8,66	500.000	6,38
Gewährt während des Geschäftsjahres	25.000	0,25	1.150.000	9,85
Verfallen während des Geschäftsjahres	-440.000	10,33	-130.000	10,33
Ausgeübt während des Geschäftsjahres	0	--	0	--
Ausgelaufen während des Geschäftsjahres	0	--	0	--
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	1.105.000	7,81	1.520.000	8,66
Ausübbar am Ende des Geschäftsjahres	500.000	6,38	0	--

Die beizulegenden Zeitwerte wurden anhand des Black-Scholes Bewertungsmodells ermittelt. Die Modellparameter waren wie folgt:

Optionen gewährt in Datum der Gewährung	**2008** **19.11.2008**	2007 01.11.2007	2007 30.05.2007	2006 08.12.2006
Gewichteter durchschnittlicher Aktienkurs (Summe 2007)	0,24	10,31	10,31	€ 6,09
Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis (Summe 2007)	0,25	9,85	9,85	€ 6,38
Erwartete Volatilität	124,9%	39,1%	37%	34%
Erwartete Laufzeit	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Risikofreier Zinssatz	4,05%	3,94%	4,31%	3,69%
Erwartete Dividenden	0%	3%	3%	3%

Die Volatilität berechnet sich auf Basis der historischen Volatilität des Aktienkurses der vergangenen 36 Monate.

Zum Stichtag beträgt der gewichtete Durchschnitt der restlichen Vertragslaufzeit 3,34 Jahre.

Der gewichtete Durchschnitt der beizulegenden Zeitwerte der gewährten Optionen betrug im Berichtsjahr EUR 0,19 (Vorjahr: EUR 1,80).

Als Gegenleistung der erbrachten Dienstleistung sind TEUR 507 als Personalaufwand erfasst.

Die in der Tranche vom 8. Dezember 2006 gewährten 500.000 Optionen waren zum 8. Dezember 2008 ausübbar und sind zum 31. Januar 2009 verfallen.

ab. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der fortgeführten Geschäftsbereiche sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

		Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
31.12.2008 in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31. Dezember 2008	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value zum 31. Dezember 2008
Vermögenswerte					
Liquide Mittel	LaR	36.687	36.687		36.687
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	27.648	27.648		27.648
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	6.140	6.140		6.140
Sonstige Finanzanlagen	LaR	2.131	2.131		2.131
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	32		32	32
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	18.410	18.410		18.410
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	FLAC	100.711	100.711		100.711
Langfristige Darlehen	FLAC	35.417	35.417		35.417
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	10.884	10.884		10.884
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	0	0		0
Finanzleasingverbindlichkeiten	FLAC	945	945		945
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39:					
Loans and Receivables (LaR)	LaR	72.606	72.606	0	72.606
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	32	0	32	32
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	166.367	166.367	0	166.367

		Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
31.12.2007 in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert zum 31. Dezember 2007	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value zum 31. Dezember 2007
Vermögenswerte					
Liquide Mittel	LaR	42.921	42.921		42.921
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	58.998	58.998		58.998
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	14.566	14.566		14.566
Sonstige Finanzanlagen	LaR	15.246	15.246		15.246

31.12.2007 in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39 Buchwert zum 31. Dezember 2007	Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgs-wirksam	Fair Value zum 31. Dezember 2007
Derivative finanzielle Vermögenswerte	FAHfT	104		104	104
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	46.418	46.418		46.418
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	FLAC	93.681	93.681		93.681
Langfristige Darlehen	FLAC	76.402	76.402		76.402
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	32.802	32.802		32.802
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	94	94		94
Finanzleasingverbindlichkeiten	FLAC	1.093	1.093		1.093
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39:					
Loans and Receivables (LaR)	LaR	131.731	131.731	0	131.731
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	FAHfT	104	0	104	104
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	250.490	250.490	0	250.490

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wurde anhand von Marktpreisen ermittelt.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien der fortgeführten Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	aus der Folgebewertung			aus Zinsen	aus Abgang	Nettoergebnis	
	zum Fair Value	Währungs-umrechnung	Wert-berichtigung			2008	2007
Loans and Receivables (LaR)	0	1.161	-5.773	1.386	1.070	-2.156	-4.964
Financial Assets Held for Trading (FAHfT)	32	0	0	0	0	32	101
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	0	-316	0	-14.569	0	-14.885	-8.654
Summe	**32**	**845**	**-5.773**	**-13.183**	**1.070**	**-17.010**	**-13.518**

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der aufgegebenen Geschäftsbereiche sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

31.12.2008 in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39: Buchwert zum 31. Dezember 2008	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value zum 31. Dezember 2008
Vermögenswerte					
Liquide Mittel	LaR	728	728		728
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	4.732	4.732		4.732
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	5.340	5.340		5.340
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	3.679	3.679		3.679
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	FLAC	1.426	1.426		1.426
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	FLAC	9.799	9.799		9.799
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	FLAC	331	331		331
davon aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IAS 39:					
Loans and Receivables (LaR)	LaR	10.800	10.800	0	10.800
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	15.235	15.235	0	15.235

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien der aufgegebenen Geschäftsbereiche stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	aus der Folgebewertung: zum Fair Value	Währungsumrechnung	Wertberichtigung	aus Zinsen	aus Abgang	Nettoergebnis 2008	Nettoergebnis 2007
Loans and Receivables (LaR)	0	-104	-2.514	801	0	-1.817	0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	0	0	0	-2.343	0	-2.343	0
Summe	**0**	**-104**	**-2.514**	**-1.542**	**0**	**-4.159**	**0**

ac. Management der Risiken aus Finanzinstrumenten und Kapitalmanagement

Währungsrisiken

Währungsrisiken entstehen im Konzern im Wesentlichen aus dem operativen Geschäft. Aber auch hier sind die Risiken als gering einzuschätzen, weil die Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abwickeln. Bei Fremdwährungsgeschäften setzen die Balda-Gesellschaften zur Absicherung der Cash-flows zum Teil Devisentermingeschäfte ein. Der Konzern war wegen des geringen Grundrisikos unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungskursrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Neben Währungsrisiken unterliegt der Konzern Zinsänderungsrisiken. Die periodischen Auswirkungen bestimmt der Konzern, indem er die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezieht. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert und monetärer Art sind. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Fremdwährungsgeschäfte laufen im Wesentlichen in den Währungen CNY und USD. Würde der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2008 um 5 Prozent aufgewertet (abgewertet), wäre das Ergebnis des Konzerns rund TEUR 950 höher (niedriger) gewesen.

Kreditrisiko

Ein aktiv betriebenes, dezentrales Debitorenmanagement soll sicherstellen, dass die weltweiten Gesellschaften schon im Vorfeld bei entsprechenden Auskunfteien und Kreditversicherern Informationen zur Kreditwürdigkeit von Geschäftspartnern einholen. Des Weiteren kann die Zahlungsmoral von Kunden aus der Vergangenheit zusätzlich Rückschlüsse geben. Soweit möglich sichert der Konzern darüber hinaus die Forderungen über Kreditversicherungen ab. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Ausfallrisiken trägt die Gesellschaft mit Einzelwertberichtigungen Rechnung. Aufgrund dieser konzernweit vorgeschriebenen Policen werden die Ausfälle der nicht wertgeminderten Vermögenswerte als gering eingeschätzt.

Zinsrisiko

Der Balda-Konzern unterliegt Zinsrisiken vornehmlich in den Regionen Europa, Asien und Amerika. Dabei versucht die Balda AG vermehrt, die Finanzierung dezentral in die operativen Einheiten zu verlagern. Mittels Sensitivitätsanalysen werden die Effekte aus Zinsänderungen für die Finanzverbindlichkeiten dargestellt. Für Finanzinstrumente mit fester Verzinsung ergeben sich keinerlei Zinsänderungsrisiken. Ergeben sich Änderungen der Marktzinssätze für die Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung, hat dies auch unmittelbar Auswirkungen auf Zinszahlungen, Zinsgeschäft und somit auf das Eigenkapital. Würden sich die Zinssätze der variablen zu verzinsenden Finanzverbindlichkeiten um 10 Prozent erhöhen (vermindern), hätte dies eine negative (positive) Auswirkung auf das Finanzergebnis in Höhe von rund TEUR 500.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bedeutet im engeren Sinne die Gefahr, dass finanzielle Mittel nicht in ausreichendem Maß verfügbar sind, um alle Zahlungsverpflichtungen pünktlich zu erfüllen.

Im weiteren Sinne bedeutet Liquiditätsrisiko für die Balda-Gruppe aber auch jede Einschränkung der Verschuldungs- beziehungsweise Kapitalaufnahmefähigkeit (etwa durch das Rating), wodurch die Umsetzung der Unternehmensstrategien oder der finanzielle Handlungsspielraum im Allgemeinen beeinträchtigt werden

könnte. Wesentliche Einflussfaktoren für das Liquiditätsrisiko (Entwicklung der Ertragskraft, konjunkturelle Entwicklung, Beurteilung der Bonität durch Externe) liegen außerhalb des Einflussbereichs des Finanzmanagements.

Unter Liquiditätsrisikomanagement sind daher die Analyse des Risikos und der Einsatz von Finanzinstrumenten (z.B. Vereinbarung ausreichender Kreditrahmen, Diversifizierung der Kreditgeber, Festlegung der Kapitalbindung) zur Begrenzung des Risikos im Rahmen des nicht beeinflussbaren Umfelds zu verstehen. Zur Überwachung und Steuerung des Liquiditätsrisikos verwendet Balda eine webbasierte Cashmanagement-Software. Hierin erfasst der Konzern alle wesentlichen künftigen Zahlungsströme aus Finanz- und operativen Zahlungen systematisch und überprüft sie durch Abgleich mit den tatsächlichen Kontensalden auf ihre Gültigkeit.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente ersichtlich:

in TEUR

		Cash-flows 2009		Cash-flows 2010		Cash-flows 2011-2013		Cash-flows 2014 ff.	
	Buchwert 31.12.2008	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Darlehen	136.128	9.963	100.711	2.762	1.570	8.223	33.847	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.885	0	10.885	0	0	0	0	0	0
Finanzleasingverbindlichkeiten	945	48	406	19	316	14	223	0	0
Derivative Finanzinstrumente	32	0	32	0	0	0	0	0	0

Die zugrunde liegenden Zinssätze variieren für variable Zinssätze von 5,0 bis 8,4 Prozent p.a. und für fixe Zinssätze von 5,0 bis 8,0 Prozent p.a..

Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben.

Wichtige Kenngrößen des Kapitalmanagements der Gesellschaft sind die Netto-Finanzverbindlichkeiten sowie das Net Gearing. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten beinhalten sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Banken, Leasingverbindlichkeiten und erhaltene Anzahlungen saldiert um die liquiden Mittel. Im Geschäftsjahr sind diese von TEUR 132.700 im Vorjahr auf TEUR 102.000 gesunken. Das Net Gearing, also das Verhältnis der Netto-Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital, ist von 92,1 Prozent im Vorjahr auf 103,9 Prozent gestiegen.

6. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

a. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Balda-Konzerns entfallen im Geschäftsjahr mit TEUR 36.362 (Vorjahr: TEUR 65.513) auf das Inland und mit TEUR 247.554 (Vorjahr: TEUR 243.696) auf das Ausland.

b. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Konzernabschluss setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2008**	2007
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	5.404	18
Währungskursgewinne	2.212	5.268
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.433	1.976
Erträge aus Unternehmenszusammenschlüssen	1.865	0
Erträge aus dem Rückkauf von Anleihen	1.125	6.805
Erträge aus Weiterbelastungen	1.072	557
Erträge aus der Auflösung von kurzfristigen Verbindlichkeiten	2.987	1.286
Buchgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	540	289
Übrige	5.555	3.954
Gesamtbetrag	**22.193**	**20.153**

c. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Der Posten betrifft die Bestandsveränderung der vom Konzern produzierten Erzeugnisse, insbesondere Produktionsanlagen, Werkzeuge und Spritzgussartikel.

d. Materialaufwand

Der Materialaufwand des Balda-Konzerns verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.487 auf TEUR 164.950. Die Materialeinsatzquote, als Verhältnis von Materialaufwand zur Gesamtleistung, betrug im Berichtsjahr 52,8 Prozent (Vorjahr: 52,5 Prozent).

e. Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Konzern von TEUR 77.855 um TEUR 23.161 auf TEUR 54.694 gesunken. Die Personaleinsatzquote, als Verhältnis von Personalaufwand zur Gesamtleistung, betrug im Berichtsjahr 17,5 Prozent (Vorjahr: 24,4 Prozent). In den Personalaufwendungen sind Abfindungen an ehemalige Mitarbeiter in Höhe von rund TEUR 1.574 enthalten.

f. Aufwand für Abschreibungen

Die Abschreibungen nahmen um TEUR 20.768 auf TEUR 56.534 zu. Aufgrund von Werthaltigkeitsprüfungen sind im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte erfasst. Auf Sachanlagen wurden Wertminderungen von TEUR 19.450 (Vorjahr: TEUR 12.934)

vorgenommen. Wertberichtigungen auf sonstige Finanzanlagen betrugen TEUR 11.325 (Vorjahr: TEUR 0). Im Vorjahr wurden Wertaufholungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 3.054 vorgenommen.

g. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen:

in TEUR	**2008**	2007
Wertberichtigungen auf Forderungen und Forderungsverluste	10.618	6.314
Raum- und Instandhaltungs- und Betriebskosten	10.150	9.810
Energiekosten	6.333	6.604
Rechts- und Beratungskosten	5.156	6.285
Aufwendungen aus dem Abgang von Anteilen an Konzernunternehmen	3.990	24.697
Reise-/Kfz-/Werbekosten und Investor Relations	4.621	5.877
Lehrgänge / Personalnebenkosten	4.398	8.927
EDV-Kosten	2.962	4.062
Forschung und Entwicklung	2.304	960
Verwaltungskosten	2.219	2.585
Sonstige Steuern	1.125	1.779
Miet- und Leasingaufwand	2.108	3.967
Ausgangsfrachten und Lagerkosten	1.853	3.129
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	2.819	0
Währungskursaufwendungen	1.445	6.475
Versicherungen	670	991
Übrige	5.398	7.079
Gesamtbetrag	**68.169**	**93.066**

Im Vorjahr waren Aufwendungen für Sozialpläne in Höhe von TEUR 4.075 in dem Posten Lehrgänge/ Personalnebenkosten enthalten.

h. Finanzierungsergebnis

Das Finanzierungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2008**	2007
Zinsaufwendungen	16.321	14.754
Zinserträge	1.347	1.793
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	840	0
Gesamtbetrag	**15.814**	**12.961**

i. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Ertragsteueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	**2008**	2007
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	6.566	1.823
Latenter Steuerertrag aus der Entstehung bzw. Umkehrung temporärer Unterschiede	-616	-6.360
Änderung der aktivierten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge	934	9.820
Gesamter Ertragsteueraufwand	**6.884**	**5.283**

Die Steuer auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns weicht vom theoretischen Betrag, der sich bei Anwendung des theoretischen Ertragsteuersatzes von 29,8 Prozent (Vorjahr: 38,6 Prozent) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt, wie folgt ab:

in TEUR	**2008**	2007
Ergebnis vor Steuern	-44.524	-68.302
Theoretischer Steueraufwand 2008 29,8 % (im Vorjahr: 38,6 %)	-13.268	-26.364
Steuersatzdifferenzen	-2.461	-3.250
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen und Erträge	586	14.551
Steuersatzänderungen	0	3.069
Realisierung von steuerlichen Verlustvorträgen	226	0
Steuerliche Verluste, für die keine latente Steuerforderung aktiviert wurde	17.269	15.860
Steuern Vorjahre	5.704	1.417
Tatsächlicher Steueraufwand	**6.884**	**5.283**

Im Gegensatz zum Vorjahr wurde 2008 ein theoretischer Steuersatz von 29,8 Prozent berücksichtigt. Grund hierfür sind die durch die Unternehmensteuerreform 2008 vorgenommenen Änderungen. Der Körperschaftsteuersatz wurde von bisher 25 auf 15 Prozent gesenkt. Damit sinkt automatisch auch die Belastung durch den unveränderten Solidaritätszuschlag. Des Weiteren wurde die Steuermesszahl bei der Gewerbesteuer von bisher 5 auf 3,5 Prozent gesenkt. Gegenläufig ist zu berücksichtigen, dass künftig die Gewerbesteuer weder ihre eigene Bemessungsgrundlage noch die Bemessungsgrundlage bei der Körperschaftsteuer mindern wird.

j. Jahresergebnis nach Steuern

Der Jahresfehlbetrag nach Steuern beläuft sich unter Berücksichtigung des Anteils konzernfremder Gesellschafter in Höhe von TEUR 1.943 auf TEUR 49.465.

k. Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stellt sich wie folgt dar:

	2008	2007
Anteil des Konzerns am Jahresergebnis nach Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung (TEUR)	-49.465	-73.255
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (Stück in Tausend)	54.157	47.632
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (EUR) (unverwässert und verwässert)	-0,914	-1,538

Potentielle Aktien aus Aktienoptionsprogrammen (1.520.000 Aktien) sowie aus der Begebung von Wandelgenussrechten (4.733.964 Aktien) blieben gemäß IAS 33 bei der Berechnung unberücksichtigt, weil sie zum Teil zu einer Verbesserung des Ergebnisses je Aktie geführt hätten und zum Teil der Ausübungspreis unter dem durchschnittlichen Kurs der Aktie im Berichtszeitraum lag.

III. Sonstige Angaben

a. Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter

Die nachfolgenden Angaben betreffen die im Balda-Konzern beschäftigten Mitarbeiter einschließlich Leiharbeitnehmer, Aushilfen und Auszubildende:

	2008	2007
Vorstand	2	2
Kaufmännische Angestellte	952	1.003
Technische und gewerbliche Arbeitnehmer	3.162	3.493
Leiharbeitnehmer	4.576	3.911
Zwischensumme	**8.692**	**8.409**
Aushilfen, Auszubildende	61	149
Gesamtzahl	**8.753**	**8.558**

Zu weiteren Angaben verweisen wir auf unsere Ausführungen zu den Mitarbeitern im Lagebericht.

b. Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse im Konzern stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	**2008**	2007
Aus Gewährleistungsverträgen	35	4.412

c. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in TEUR	**2008**	2007
< 1 Jahr	3.781	13.395
2 bis 5 Jahre	4.623	4.273
> 5 Jahre	1.579	0
Gesamtbetrag	**9.983**	**17.668**

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Konzern mit TEUR 456 (Vorjahr: TEUR 9.771) Bestellobligos für Investitionen ins Sachanlagevermögen, die insgesamt im Jahre 2009 zur Auszahlung kommen. Finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen im Konzern TEUR 9.527 (Vorjahr: TEUR 7.897).

Bei den Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen handelt es sich um solche Verträge, bei denen die Konzerngesellschaften nach den IFRS nicht wirtschaftlicher Eigentümer sind (Operating Lease).

d. Eventualschulden und Eventualforderungen

Aus der im Jahre 2008 abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2003 bis 2006 ist noch in einem Punkt ein Rechtsbehelfsverfahren anhängig. Das nicht bilanzierte Risiko hieraus beläuft sich auf rund TEUR 8.200.

Insgesamt bestehen im Konzern zum Bilanzstichtag Eventualschulden in Höhe von TEUR 8.586 und keine Eventualforderungen.

e. Weitere Angaben zum Finanzierungsleasing

Die Überleitung der künftigen Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

		Fälligkeiten		
31.12.2008 in TEUR	Gesamt	Bis 1 Jahr	Zwischen 2 und 5 Jahren	Mehr als als 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	1.017	453	564	0
Enthaltener Zinsanteil	72	47	25	0
Barwerte	945	406	539	0

		Fälligkeiten		
31.12.2007 in TEUR	Gesamt	Bis 1 Jahr	Zwischen 2 und 5 Jahren	Mehr als als 5 Jahre
Mindestleasingzahlungen	1.174	654	520	0
Enthaltener Zinsanteil	81	48	33	0
Barwerte	1.093	606	487	0

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Leasingverträge für Maschinen in der Region Asien.

f. Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

Im Folgenden stellen wir den Konsolidierungskreis des Balda-Konzerns zum 31. Dezember 2008 dar:

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungsquote	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Balda AG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	62.313	-53.373
Balda Grundstücks- und Vermietungs GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	12.438	-15.179
Balda Grundstücks-Verwaltungs GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	26	2
Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	16	-1
Balda Medical GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	-150	1. 826
Balda Solutions Deutschland GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	2.742	-18.185
Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	149	-1.933
Balda Solutions Hungaria Kft. über die Balda Solutions Deutschland GmbH	Veszprém (Ungarn)	unmittelbar mittelbar	73,47% 26,53%	-3.970	-4.464
Balda Solutions USA, Inc.	Raleigh (N.C./USA)	unmittelbar	100,00%	78	45
Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	65	-1.829
BLT Amazonia Plasticos Industria e Comercio Ltda. über die Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG über Balda Lumberg Verwaltungsgesellschaft mbH	Manaus (Brasilien)	mittelbar mittelbar	99,80% 0,20%	5.438	-1.792
BLT Paulista Plasticos Industria e Comercio Ltda. über die Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG über BLT Amazonia Plasticos Industria e Comercio Ltda.	São Paulo (Brasilien)	mittelbar	100,0%	-5.423	-1.177

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungsquote	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Balda Lumberg Verwaltungsgesellschaft mbH über die Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	mittelbar	100,0%	27	1
Balda Investments Mauritius Ltd.	Mauritius	unmittelbar	100,00%	3	-5.488
Balda Motherson Solution India Ltd. über die Balda Investments Mauritius Ltd.	New Delhi (Indien)	mittelbar	60,00%	6.205	-6.123
Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapur	unmittelbar	100,00%	113.712	9.840
Balda Solutions (Suzhou) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Suzhou (China)	mittelbar	100,00%	23.913	4.374
BSSU Sales and Finance Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	(British Virgin Islands)	mittelbar	100,00%	0	0
Balda Solutions (Beijing) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Beijng (China)	mittelbar	100,00%	16.105	5.761
Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Ipoh (Malaysia)	mittelbar	100,00%	31.830	17.584
BSM Sales and Finance Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	(British Virgin Islands)	mittelbar	100,00%	0	0
Balda Solutions (Xiamen) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	1.212	-122
Balda AVY Investments Singapore Pte Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapur	mittelbar	60,00%	56	-8

Assoziierte Gesellschaften
(Konsolidierung at equity)

TPK Holding Co. Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	George Town (Cayman Islands)	mittelbar	38,00%	70.444	8.924

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungsquote	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Improve Idea Investments Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00%	12.959	1.193
TPK Touch Solutions Inc. über Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Taipeh (Taiwan)	mittelbar	100,00%	2.977	1.121
New Strategy Investment Ltd. über TPK Touch Solutions Inc., Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00%	142	0
TPK Advanced Solution Corp.. über TPK Touch Solutions Inc., Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Taipeh (Taiwan)	mittelbar	51,00%	810	84
Upper Year Holdings Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	99,00%	10.850	3.650
TPK Touch Solutions (Xiamen) Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	48.488	2.444
TPK Lens Solutions Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	5.728	-379
TPK Touch Systems (Xiamen) Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	657	-437

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungsquote	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Optera TPK Holding Pte. Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapur	mittelbar	50,00%	11.154	4.698
Optera Technology (Xiamen) Co., Ltd. über Optera TPK	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	11.178	4.764
Holding Pte. Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.					
TPK Technology International Inc. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00%	4.687	4.454

1) In Liquidation

g. Organe der Balda AG

Aufsichtsrat der Balda AG

- Herr Richard Roy, Dreieich (Vorsitzender), Unternehmensberater
- Herr Michael Sienkiewicz, San Francisco, USA, Unternehmensberater (seit dem 1. August 2008)
- Herr Dr. Axel Bauer, Dresden, Rechtsanwalt (seit dem 9. Dezember 2008)
- Herr Dr. Manfred Puffer, Meerbusch, Kaufmann (zwischen dem 1. August 2008 und dem 30. November 2008)
- Herr Bernd Fennel (stellvertretender Vorsitzender), Löhne, Geschäftsführer der Fennel Systems GmbH sowie der Fennel GmbH & Co. KG (bis 31. Juli 2008)
- Herr Paul A. Stodden, München, Vorsitzender der Geschäftsführung Orion Cable GmbH (bis 31. Juli 2008)
- Herr Othmar Vock, Itlingen/Schweiz, Unternehmensberater (bis 31. Juli 2008)
- Herr Lutz Völker, Rheinbreitbach, Geschäftsführer aspect corporate advisors GmbH (bis 31. Juli 2008)

Die nachfolgenden Aufsichtsratsmitglieder haben neben ihrem Engagement bei der Balda AG noch folgende weitere Mandate:

- Herr Richard Roy hat zugleich folgende Aufsichts- und Verwaltungsratsmandate:
  Swisscom AG, Bern/Schweiz (Vize-Präsident des Verwaltungsrats)
  Update Software AG, Wien/Österreich (Aufsichtsratsmitglied)
  Premiere AG, München (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
  Freenet AG, Hamburg (Aufsichtsratsmitglied)
  RCP AG, Frankfurt/M. (Aufsichtsratmitglied) seit dem 20. August 2008
- Herr Dr. Axel Bauer hat zugleich folgende Aufsichts- und Beiratsmandate:
  TUDAG TU Dresden AG, Dresden (Aufsichtsratsvorsitzender)
  Hamann Consult AG, Dresden (Aufsichtsratsvorsitzender)

Kofler Energies AG, München (Aufsichtsratsvorsitzender)
Kofler Industries AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats)
Union Werkzeugmaschinen GmbH, Chemnitz (Mitglied des Beirats)

Vorstand der Balda AG

- Herr Joachim Gut, Schermbeck (Vorstandsvorsitzender)
  Human Resources, Public Relations, Interne Revision, Strategie
  Vertrieb, Marketing, Technik, Einkauf (bis 31. Dezember 2008)
- Herr Dr. Dirk Eichelberger, Singapur (Alleinvorstand ab 1. Januar 2009)
  Finanzen, Controlling, IT, Recht/Versicherung/Steuern, Investor Relations

Herr Dr. Eichelberger ist zugleich

- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing/China
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia
  Balda Investments Mauritius Ltd., Mauritius
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen/China
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands
  Balda Solutions USA Inc., Raleigh/USA
  Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai/Indien
  Balda AVY Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur

Herr Gut war zugleich

- Vorsitzender des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (bis 19. Dezember 2008)
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China (bis 19. Dezember 2008)
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing/China (bis 19. Dezember 2008)
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia (bis 19. Dezember 2008)
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai/Indien (bis 19. Dezember 2008)
- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investements Mauritius Ltd., Mauritius (bis 19. Dezember 2008)
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen/China (bis 19. Dezember 2008)
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands (bis 30. September 2008)
  Improve Ideal Investments Ltd., Samoa/Samoa (bis 30. September 2008)
  Upper Year Holdings Ltd., Samoa/Samoa (bis 30. September 2008)
  New Strategy Investment Ltd., Samoa/Samoa (bis 30. September 2008)
  Balda AVY Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (bis 19. Dezember 2008)

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vergütung des Aufsichtsrats

Balda unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft („AG“) dem deutschen Aktienrecht. Daher verfügt der Konzern über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus einem Vorstand und satzungsgemäß drei Aufsichtsratsmitgliedern.

Mit Wirkung zum 30. November 2008 schied Dr. Manfred Puffer aus dem Aufsichtsrat aus. Über die Nachfolge in der Besetzung des Gremiums hat das Amtsgericht Bad Oeynhausen mit Beschluss vom 9. Dezember 2008 Herrn Rechtsanwalt Dr. Axel Bauer aus Dresden eingesetzt.

Die Aufgaben des Personalausschusses nimmt nach wie vor der Aufsichtsrat wahr. Das Audit Committee (Prüfungsausschuss) wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats am 28. August 2008 aufgelöst.

Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für das Geschäftsjahr 2008 folgende Vergütung erhalten:

- Fixe Vergütung von TEUR 189
- Variable Vergütung von TEUR 0

Die fixe Vergütung für den Aufsichtsrat enthielt auch die Honorierung für Tätigkeiten in den Ausschüssen. Die variable Vergütung orientiert sich an der Entwicklung des Kurses der Balda-Aktie im Vergleich zum SDax. Der Balda-Aktienkurs bewegte sich 2008 über das Jahr betrachtet überwiegend deutlich unter der SDax-Performance mit einem Verlust von mehr als 90 Prozent zum Jahresende. Infolgedessen entfiel die variable Vergütung des Aufsichtsrats 2008. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft den Aufsichtratsmitgliedern keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt. Insoweit zahlte Balda keine gesonderten Vergütungen (Kodex Ziff. 5.4.7).

Ersichtliche Interessenskonflikte beim Gremium oder seinen Mitgliedern bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Der Aufsichtsrat hat vor dem Hintergrund vielfältiger und personeller Veränderungen im Aufsichtsgremium im abgelaufenen Geschäftsjahr (in seiner Sitzung vom 18. Dezember 2008 auf der Grundlage eines Beschlusses) auf die Durchführung der Effizienzprüfung für das Jahr 2008 verzichtet (Kodex Ziff. 5.6).

Vorstand und Vergütungsbericht

Die Zusammensetzung des Vorstands der Balda AG hat sich im Laufe des Berichtsjahres verändert. Vorstandschef Joachim Gut (CEO) ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 ausgeschieden. Finanzvorstand Dr. Dirk Eichelberger wird den Konzern künftig als Alleinvorstand und CEO führen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzte sich 2008 wie folgt zusammen (Vergütungsbericht – Kodex Ziff. 4.2.5): Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasste monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend aus fixen und variablen Bestandteilen (Kodex Ziff. 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die Nebenleistungen schließen das Nutzen von Dienstwagen sowie den Abschluss einer Direktversicherung und einer Gruppen-Unfallver-

sicherung ein. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen. Die Vorstandsmitglieder haben keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Blick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2008 gewährt wurden (Kodex Ziff. 4.2.3). Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält neben der fixen Vergütung auch Zahlungen nach dem Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern. Die variable Vergütung des Vorstands enthält grundsätzlich sowohl Komponenten, die an den geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens gebunden sind (erfolgsbezogene Vergütung) als auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente errechnet sich anhand des Vorsteuerergebnisses (EBT) des Balda-Konzerns im Geschäftsjahr 2008.

Bei der variablen Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung handelt es sich um Aktienoptionen, die der Aufsichtsrat den Vorstandsmitgliedern auf Basis des auf der Hauptversammlung am 1. Juni 2006 beschlossenen Aktienoptionsprogramms gewährt hat. Das Programm umfasst entsprechend den Beschlüssen der Hauptversammlung ein Volumen von bis zu 4,016 Millionen Optionen. Die Gesellschaft kann diese Optionen zu 50 Prozent an den Vorstand, zu 30 Prozent an die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften sowie zu 20 Prozent an die Mitarbeiter des Balda-Konzerns ausgeben. Die Gewährung kann bis zum 30. Juni 2009 erfolgen. Die Laufzeit der Optionen beträgt fünf Jahre ab dem jeweiligen Ausgabedatum mit einer Sperrfrist von zwei Jahren. Vor einer Ausübung der Option muss der Xetra-Schlusskurs der Balda-Aktie in der Sperrfrist wenigstens einmal auf mindestens 120 Prozent des Ausgabepreises gestiegen sein. Weitere Ausübungshürden sind bei Ausgabe individuell festlegbar. Der Ausgabepreis der Optionen entspricht dem Durchschnitt des Xetra-Schlusskurses der Balda-Aktie an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor Ausgabe der Option.

Für außerordentliche nicht vorhergesehene Entwicklungen haben Aufsichtsrat und Vorstand die Möglichkeit, eine Gewinnbegrenzung bei der Ausübung der Optionen festzusetzen (Kodex Ziff. 4.2.3). Sowohl für die Zuteilung der Optionen als auch für deren Ausübung bestehen Ausschlussperioden.

Vergütungsbericht Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands haben für das Geschäftsjahr 2008 folgende Vergütung erhalten:

- Fixe Vergütung und Zusagen nach Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern von TEUR 2.054 (davon Abfindungen: TEUR 1.000)
- Erfolgsbezogene Vergütung entfiel
- Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung von TEUR 197

Aktienbesitz der Organe

	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung
J. Gut[1]	0	50.000	-50.000
Dr. D. Eichelberger	0	0	0
Vorstand gesamt	**0**	**50.000**	**-50.000**
	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung

Dr. A. Bauer	0	-	0
B. Fennel[2]	-	0	0
Dr. M. Puffer[2]	-	-	-
R. Roy	8.000	8.000	0
M. Sienkiewicz	0	-	0
P. Stodden[2]	-	0	0
L. Völker[2]	-	0	0
O. Vock[2]	-	0	0
Aufsichtsrat gesamt	**8.000**	**8.000**	**0**

1) Ab 01. Januar 2009 kein Mitglied des Vorstandes mehr 2) Zum 31. Dezember 2008 kein Mitglied des Aufsichtsrates mehr

Weitere wesentliche Erwerbe oder Veräußerungen durch die Organe haben im Jahr 2008 nicht stattgefunden.

h. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Beziehungen zu Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften standen dem Balda-Konzern über Bernd Fennel als Mitglied des Aufsichtsrats weitere Unternehmen im Sinne von IAS 24 nahe, zu denen es bis zu seiner Amtsniederlegung zum 31. Juli 2008 folgende Geschäftsbeziehungen gab:

Durch den Balda-Konzern bezogene Lieferungen und Leistungen:

Die Beckmann GmbH & Co. KG führte Werkzeugneubauten und -änderungen sowie Reparaturen an Werkzeugen im Wert von TEUR 33 durch.

Für die Abwicklung von Transportleistungen hat der Balda-Konzern die Dienstleistungen der Stratos GmbH für insgesamt TEUR 17 in Anspruch genommen.

Einige Produkte sowie nicht genutzte Werkzeuge und Maschinen wurden bis zum Versand bei der Stratos GmbH eingelagert, weil die Lagerkapazität bei der Balda Solutions Deutschland GmbH erschöpft war. Dafür wurden Einlagerungs- und Handlingkosten in Höhe von TEUR 40 berechnet.

Darüber hinaus wurden Kunststoffteile von der Fennel GmbH & Co. KG bis zum 31. Juli 2008 im Wert von TEUR 24 bezogen.

Die aimtec GmbH berechnete für EDV-Leistungen einen Gesamtbetrag von TEUR 184.

Sonstige Kosten im Wert von insgesamt TEUR 8 beinhalten unter anderem Kurierdienste, Dienstleistungen der Wittekindsquelle und des Innovationszentrums Fennel.

Vom Balda-Konzern erbrachte Lieferungen und Leistungen:

Die Lieferung von Granulat im Wert von TEUR 12 an die Fennel GmbH & Co. KG wurde zu marktüblichen Konditionen berechnet.

Die Berechnung von Werkzeugen und deren Reparatur an die Fennel GmbH & Co. KG in Höhe von TEUR 134 erfolgte durch den Balda-Konzern ohne Aufschlag.

Sonstige Kostenauslagen im Wert von TEUR 4 hat der Balda-Konzern der Fennel Gruppe ohne Aufschlag in Rechnung gestellt.

Aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr bestanden im Wesentlichen die folgenden Forderungen und Verbindlichkeiten per 31. Juli 2008 gegenüber nahestehenden Unternehmen:

Forderungen	TEUR
Fennel GmbH & Co. KG	29

Verbindlichkeiten	TEUR
aimtec	76
Sonstige	15

Folgende anteilige Transaktionen erfolgten 2008 mit Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen im Ausland sowie mit den von diesen Mitgliedern kontrollierten Unternehmen:

	TEUR
Verkauf von Waren	562
Inanspruchnahme von Dienstleistungen	870
Zinsaufwendungen	62
Einkauf von Material	229
Einkauf von Anlagevermögen	23

Am 31. Dezember 2008 bestanden keine Forderungen, aber Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.908.

Beziehungen zu Joint Ventures, bei denen Gesellschaften des Balda-Konzerns Partner sind

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die im Konzernabschluss enthaltenen Werte.

Balda Motherson Solution India Ltd. (Indien) mietet Gewerberäume vom Joint Venture-Partner Motherson Sumi Systems Ltd. Dafür wurden im Jahr 2008 insgesamt TEUR 190 berechnet. Für ein Darlehen zahlte die Balda Motherson Solution India Ltd. Zinsen in Höhe von TEUR 12. Sonstige Kosten in Höhe von TEUR 282 wurden vom Joint Venture-Partner und dessen Gesellschaften an die Balda Motherson Solution India Ltd. (Indien) berechnet.

Am Jahresende bestanden Verbindlichkeiten gegenüber der Motherson Sumi Systems Ltd. und deren Gesellschaften von insgesamt TEUR 406 sowie Forderungen in Höhe von TEUR 137 als Kaution aus dem Mietvertrag.

i. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2009 stockte die von Michael Chiang kontrollierte MAX GAIN ihre Beteiligung von 15,27 Prozent der Aktien an der Balda AG auf 29,99 Prozent auf.

j. Honorar des Abschlussprüfers

Bezüglich des Abschlussprüfers ist folgendes Honorar im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst:

	TEUR
für die Abschlussprüfung	157
für steuerliche Beratung	23
für sonstige Leistungen	19
Gesamtbetrag	**199**

k. Anwendung von Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264 b HGB

Die Balda Medical GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen, hat von den Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs.3 b HGB bzw. gemäß § 264 HGB Gebrauch gemacht.

l. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

m. Erklärung des Vorstands

„Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Bad Oeynhausen, den 10. März 2009

Der Vorstand
Dr. Dirk Eichelberger

BALDA AKTIENGESELLSCHAFT, BAD OEYNHAUSEN

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

I. Allgemeine Angaben

Die Balda Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in Bad Oeynhausen, Deutschland, und nimmt ausschließlich die Funktion einer Holding wahr.

Die Geschäftsaktivitäten der Balda-Tochtergesellschaften und Beteiligungen reichen von der Werkstoffentwicklung über das Engineering, die Herstellung von Touchscreens, den Formenbau und die Herstellung von Hardware-Komponenten bis zur Oberflächentechnik. Bedient werden vor allem die Mobilfunkindustrie sowie Automotive, Medizintechnik und artverwandte Industrien.

II. Angaben zum Jahresabschluss der Balda AG

Da die Balda AG durch von ihr ausgegebene Wertpapiere im Sinne des § 2 Abs. 1 Satz 1 WpHG einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG in Anspruch nimmt, gilt sie als große Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB.

Alle Angaben lauten, sofern nicht anders angegeben, auf tausend Euro (TEUR).

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Balda AG wird nach den Grundsätzen der §§ 242 bis 256 HGB und §§ 264 ff. HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Den Abschreibungen liegen grundsätzlich die folgenden voraussichtlichen Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
EDV-Programme	3 bis 5
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis EUR 150 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter deren Wert zwischen EUR 150 und EUR 1.000 liegt wurde ein Sammelposten gebildet. Er wird, verteilt auf fünf Jahre, gleichmäßig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Soweit der nach den vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert der Gegenstände des Anlagevermögens über dem beizulegenden Wert am Stichtag liegt, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert ausgewiesen. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Kurzfristige Fremdwährungsforderungen werden zum jeweils niedrigeren Wechselkurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung, beziehungsweise vom Bilanzstichtag, umgerechnet.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Die Differenz zwischen Rückzahlungs- und Auszahlungsbetrag wird aktivisch abgegrenzt. Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum jeweils höheren Kurs im Zeitpunkt der Erstverbuchung, beziehungsweise vom Bilanzstichtag, umgerechnet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert.

2. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

2.a. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Einzelheiten wird auf die dem Anhang als Anlage beigefügte Entwicklung des Anlagevermögens verwiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Abgänge im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen die nachfolgend aufgeführte Software:

- Advance Planning System (APS)
- Storagelösung Global
- Microsoft Operation Manager (MOM).

Finanzanlagen

Der Rückgang der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 20.797 resultiert im Wesentlichen aus den Wertberichtigungen auf die Beteiligungsansätze von Tochterunternehmen.

Im Einzelnen hat die Gesellschaft im März 2008 die Ende 2007 veräußerten Gesellschaften Balda Solutions Deutschland GmbH, Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH sowie Balda Solutions Hungaria Kft. zurückgekauft. Des Weiteren hat die Gesellschaft am 29. Oktober 2008 die restlichen 50 Prozent Anteile an der Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG erworben.

Wertberichtigungen wurden im Geschäftsjahr auf Anteile an folgenden Tochtergesellschaften vorgenommen:

- Balda Solutions Deutschland GmbH, Bad Oeynhausen
- Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH, Bad Oeynhausen
- Balda Solutions Hungaria Kft., Veszprém (Ungarn)
- Balda Investments Mauritius Ltd, Port Louis (Mauritius)
- Balda Grundstücks- und Vermietungs GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen
- Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen
- Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai (Indien)

Die Wertberichtigungen auf die Beteiligungen wurden wegen der voraussichtlich dauernden Wertminderung vorgenommen. Die Wertberichtigungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhalten ein Darlehen an die Balda Investments Singapore Pte. Ltd. (Singapur) in Höhe von TEUR 2.993.

2.b. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 8.789 (Vorjahr: TEUR 13.318) sind Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr von TEUR 700 (Vorjahr: TEUR 875) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten unter anderem Steuerforderungen in Höhe von TEUR 666 (Vorjahr: TEUR 1.402).

2.c. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Neben den Kassenbeständen handelt es sich hierbei um Guthaben auf laufenden Geschäftskonten.

2.d. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten ist unter anderem ein Disagio in Höhe von TEUR 93 (Vorjahr: TEUR 173) ausgewiesen.

2.e. Eigenkapital

Das Eigenkapital der Balda AG hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Verlustvortrag/ Bilanzverlust	Eigenkapital
Stand 1. Januar 2008	**54.157**	**152.873**	**2**	**91.346**	**115.686**
Jahresfehlbetrag 2008	0	0	0	53.373	53.373
Stand 31. Dezember 2008	**54.157**	**152.873**	**2**	**144.719**	**62.313**

Das Grundkapital beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 54.157. Es ist eingeteilt in 54.156.672 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die voll dividendenberechtigt sind.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Juli 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 28. Januar 2010 eigene Aktien zu erwerben. Die Summe der gehaltenen eigenen Aktien darf 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen. Vom Vorstand wurden keine eigenen Aktien erworben.

Die Hauptversammlung hat am 9. August 2007 beschlossen, dass der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrats, ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung, Genussrechte bis zum 8. August 2012 einmalig oder mehrmalig mit einem maximalen Nennbetrag von TEUR 500.000 begeben kann. Die Genussrechte können mit Wandlungs- oder Optionsrechten auf bis zu 19.677.249 Inhaberstückaktien der Gesellschaft verbunden werden.

Zur Bedienung dieser Wandlungs- oder Optionsrechte wurde auf der Hauptversammlung am 9. August 2007 beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu TEUR 19.677 durch die Ausgabe von 19.677.249 neuer Stückaktien, mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe, bedingt zu erhöhen.

Des Weiteren wurde auf der Hauptversammlung beschlossen, dass der Vorstand mit Genehmigung des Aufsichtsrats ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung, in der Zeit bis zum 8. August 2012, eine Erhöhung des Eigenkapitals bis zu TEUR 23.694 durchführen kann (genehmigtes Kapital). Nach der Kapitalerhöhung in 2007 beläuft sich das bisher nicht ausgenutzte genehmigte Kapital 2007 noch auf TEUR 16.924.

2.f. Rückstellungen

Die Steuerrückstellung in Höhe von TEUR 9.981 resultiert aus der im Jahr 2007 begonnenen Betriebsprüfung für die Jahre 2003 bis 2006 und spiegelt die voraussichtliche Verpflichtung der Gesellschaft wider. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses war die Betriebsprüfung abgeschlossen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 657), einen Drohverlust (TEUR 600) sowie Personalrückstellungen (TEUR 1.424).

2.g. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2008	< 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre
Anleihen	39.200	5.000	34.200	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.375	77.375	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	981	981	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.554	5.554	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	5.500	5.500	0	0
Gesamt	**128.610**	**94.410**	**34.200**	**0**

Zum Stichtag enthalten die Anleihen, neben einer Inhaber-Schuldverschreibung in Höhe von TEUR 5.000, im November 2007 begebene Wandelgenussscheine im Nennbetrag von TEUR 34.200. Die mit einer Ausschüttung von 8 Prozent p.a. auf den Nennbetrag ausgestatteten Inhaberpapiere laufen bis Ende 2013. Gewinnausschüttungsansprüche können nur aus einem Bilanzgewinn des Konzerns (vor Gewinnansprüchen) erfüllt werden. Bei einer Verlustsituation werden diese vorgetragen und verfallen zwei Jahre nach Ende der Laufzeit. Sie werden zu pari zurückgezahlt, sofern sie nicht von den Inhabern zuvor in Balda-Aktien gewandelt werden. Es sind 684 Genussscheine ausgegeben, die zum Umtausch von jeweils 6.921 Aktien berechtigen. Bis zum Bilanzstichtag waren noch keine Aktien gewandelt. Der Wandlungspreis beträgt 7,22 Euro je Aktie. Erreicht der Xetra-Schlusskurs der Balda-Aktien während der Laufzeit einen Wert von mindestens 12,50 Euro, kann Balda die Wandlung verlangen. Die Papiere wurden im Rahmen der bestehenden Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts begeben.

Der mit Datum vom 29. November 2007 abgeschlossene Konsortialkreditvertrag über TEUR 60.000 wurde auf

TEUR 54.077 reduziert und zum Stichtag mit TEUR 54.000 in Anspruch genommen. Gemäß Änderungsvertrag vom 12. Dezember 2008 wurde ein voraussichtliches Laufzeitende zum 30. Dezember 2009 vereinbart. Der Zinssatz ist variabel und orientiert sich am Euribor.

Das im Februar 2005 aufgenommene Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 40.000 wurde im Januar 2008 mit TEUR 10.000 außerplanmäßig getilgt. Eine weitere Tilgung in Höhe von TEUR 7.500 erfolgte im November 2008. Gemäß Änderungsvertrag vom 12. Dezember 2008 wurde ein voraussichtliches Laufzeitende zum 30. Dezember 2009 vereinbart. Der Zinssatz beträgt 5,35 Prozent p.a. bis zum Laufzeitende.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Vertragsmodifikation Sicherheiten für das Schuldscheindarlehen in Höhe von TEUR 22.500 sowie den mit TEUR 54.000 valutierenden Konsortialkredit in dem Sinne gewährt, dass die Gesellschaft im Wesentlichen ihre Anteile an der Balda Medical, der Balda Investments Singapore sowie deren Tochtergesellschaften und Beteiligungen zugunsten der beteiligten Kreditinstitute verpfändet hat.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 5.554, Vorjahr: 5.749) sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 101 (Vorjahr: TEUR 146) enthalten.

2.k. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse in der Balda AG ergeben sich wie folgt:

in TEUR	**2008**	2007
aus Gewährleistungsverpflichtungen	516	4.412

Die Gewährleistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2008 bestehen in Höhe von TEUR 35 für veräußerte Gesellschaften und mit TEUR 481 für Tochtergesellschaften.

Aus befristeten Verträgen bestehen für die Balda AG sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe:

in TEUR	**2008**	2007
< 1 Jahr	1.019	1.147
1 bis 5 Jahre	1.639	2.789
> 5 Jahre	0	352
Gesamtbetrag	**2.658**	**4.288**

Aus der im Jahr 2008 abgeschlossenen Betriebsprüfung für die Jahre 2003 bis 2006 ist noch in einem Punkt ein Rechtsbehelfsverfahren anhängig. Das nicht bilanzierte Risiko hieraus beläuft sich auf rund TEUR 8.200.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ergeben sich ausschließlich aus Miet- und Leasing- sowie sonstigen langfristigen Abnahmeverpflichtungen.

Darüber hinaus ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von TEUR 183 jährlich aus einem unbefristeten Gebäudemietvertrag mit der Balda Grundstücks- und Vermietungs GmbH & Co. KG.

3. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

3.a. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen im Wesentlichen Erlöse aus personalbezogenen Dienstleistungen. Eine Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen oder geographisch bestimmten Märkten kann hinsichtlich der homogenen Umsatzstruktur entfallen.

3.b. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 4.962) enthalten Erträge aus der frühzeitigen Ablösung eines Teilbetrags des Schuldscheindarlehens (TEUR 1.125) sowie Erlöse aus der Auflösung von nicht in Anspruch genommenen Rückstellungen (TEUR 1.699).

3.c. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus:

- Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen
- Hauptversammlung und Geschäftsbericht
- Rechts- und Beratungskosten
- EDV-Kosten

3.d. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Der Posten resultiert im Wesentlichen aus der Bildung einer Rückstellung für die voraussichtliche Inanspruchnahme aufgrund der Betriebsprüfung für die Jahre 2003 bis 2006.

3.e. Ergebnis je Aktie

	2008	2007
Jahresfehlbetrag (TEUR)	-53.373	-74.389
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (in Tausend Stück)	54.157	46.824
Ergebnis je Aktie (EUR)	**-0,986**	**-1.589**

III. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

Die Balda AG beschäftigte im Geschäftsjahr 2008 durchschnittlich 31 Mitarbeiter (Vorjahr: 50).

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat der Balda AG

- Herr Richard Roy, Dreieich (Vorsitzender), Unternehmensberater
- Herr Michael Sienkiewicz, San Francisco, USA, Unternehmensberater (seit dem 1. August 2008)
- Herr Dr. Axel Bauer, Dresden, Rechtsanwalt (seit dem 9. Dezember 2008)
- Herr Dr. Manfred Puffer, Meerbusch, Kaufmann (zwischen dem 1. August 2008 und dem 30. November 2008)

- Herr Bernd Fennel (stellvertretender Vorsitzender), Löhne, Geschäftsführer der Fennel Systems GmbH sowie der Fennel GmbH & Co. KG (bis 31. Juli 2008)
- Herr Paul A. Stodden, München, Vorsitzender der Geschäftsführung Orion Cable GmbH (bis 31. Juli 2008)
- Herr Othmar Vock, Itlingen/Schweiz, Unternehmensberater (bis 31. Juli 2008)
- Herr Lutz Völker, Rheinbreitbach, Geschäftsführer aspect corporate advisors GmbH (bis 31. Juli 2008)

Die nachfolgenden Aufsichtsratsmitglieder haben neben ihrem Engagement bei der Balda AG noch folgende weitere Mandate:

- Herr Richard Roy hat zugleich folgende Aufsichts- und Verwaltungsratsmandate:
  Swisscom AG, Bern/Schweiz (Vize-Präsident des Verwaltungsrats)
  Update Software AG, Wien/Österreich (Aufsichtsratsmitglied)
  Premiere AG, München (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
  Freenet AG, Hamburg (Aufsichtsratsmitglied)
  RCP AG, Frankfurt/M. (Aufsichtsratsmitglied) seit dem 20. August 2008
- Herr Dr. Axel Bauer hat zugleich folgende Aufsichts- und Beiratsmandate:
  TUDAG TU Dresden AG, Dresden (Aufsichtsratsvorsitzender)
  Hamann Consult AG, Dresden (Aufsichtsratsvorsitzender)
  Kofler Energies AG, München (Aufsichtsratsvorsitzender)
  Kofler Industries AG, München (Aufsichtsratsmitglied)
  Union Werkzeugmaschinen GmbH, Chemnitz (Beiratsmitglied)

Vorstand der Balda AG

- Herr Joachim Gut, Schermbeck (Vorstandsvorsitzender):
  Human Resources, Public Relations, Interne Revision, Strategie
  Vertrieb, Marketing, Technik, Einkauf (bis 31. Dezember 2008)
- Herr Dr. Dirk Eichelberger, Singapur (Alleinvorstand ab 1. Januar 2009):
  Finanzen, Controlling, IT, Recht/Versicherung/Steuern, Investor Relations

Herr Dr. Eichelberger ist zugleich

- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing/China
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia
  Balda Investments Mauritius Ltd., Mauritius
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen/China
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands
  Balda Solutions USA Inc., Raleigh/USA
  Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai/Indien
  Balda AVY Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur

Herr Gut war zugleich

- Vorsitzender des Board of Directors der
  Balda Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (bis 19. Dezember 2008)
  Balda Solutions (Suzhou) Ltd., Suzhou/China (bis 19. Dezember 2008)
  Balda Solutions (Beijing) Ltd., Beijing/China (bis 19. Dezember 2008)
  Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Ipoh/Malaysia (bis 19. Dezember 2008)
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Balda Motherson Solution India Ltd., Chennai/Indien (bis 19. Dezember 2008)
- Mitglied des Board of Directors der
  Balda Investements Mauritius Ltd., Mauritius (bis 19. Dezember 2008)
  Balda Solutions Xiamen Ltd., Xiamen/China (bis 19. Dezember 2008)
  TPK Holding Co. Ltd., Cayman Islands/Cayman Islands (bis 30. September 2008)
  Improve Ideal Investments Ltd., Samoa/Samoa (bis 30. September 2008)
  Upper Year Holdings Ltd., Samoa/Samoa (bis 30. September 2008)
  New Strategy Investment Ltd., Samoa/Samoa (bis 30. September 2008)
  Balda AVY Investments Singapore Pte. Ltd., Singapur/Singapur (bis 19. Dezember 2008)

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Vergütung des Aufsichtsrats

Balda unterliegt als deutsche Aktiengesellschaft („AG“) dem deutschen Aktienrecht. Daher verfügt der Konzern über eine zweigeteilte Führungs- und Kontrollstruktur, bestehend aus einem Vorstand und satzungsgemäß drei Aufsichtsratsmitgliedern.

Mit Wirkung zum 30. November 2008 schied Dr. Manfred Puffer aus dem Aufsichtsrat aus. Über die Nachfolge in der Besetzung des Gremiums hat das Amtsgericht Bad Oeynhausen mit Beschluss vom 9. Dezember 2008 Herrn Rechtsanwalt Dr. Axel Bauer aus Dresden eingesetzt.

Die Aufgaben des Personalausschusses nimmt nach wie vor der Aufsichtsrat wahr. Das Audit Committee (Prüfungsausschuss) wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats am 28. August 2008 aufgelöst.

Vergütungsbericht

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben für das Geschäftsjahr 2008 folgende Vergütung erhalten:

- Fixe Vergütung von TEUR 189
- Variable Vergütung von TEUR 0

Die fixe Vergütung für den Aufsichtsrat enthielt auch die Honorierung für Tätigkeiten in den Ausschüssen. Die variable Vergütung orientiert sich an der Entwicklung des Kurses der Balda-Aktie im Vergleich zum SDax. Der Balda-Aktienkurs bewegte sich 2008, über das Jahr betrachtet, überwiegend deutlich unter der SDax-Performance mit einem Verlust von mehr als 90 Prozent zum Jahresende. Infolgedessen entfiel die variable Vergütung des Aufsichtsrats 2008. Im Berichtsjahr wurden den Aufsichtsratsmitgliedern keine Beratungs- und Vermittlungsmandate erteilt. Insoweit zahlte Balda keine gesonderten Vergütungen (Kodex Ziff. 5.4.7). Ersichtliche Interessenskonflikte bestanden im Berichtszeitraum nicht.

Der Aufsichtsrat hat vor dem Hintergrund vielfältiger und personeller Veränderungen im Aufsichtsgremium im abgelaufenen Geschäftsjahr (in seiner Sitzung vom 18. Dezember 2008 auf der Grundlage eines Beschlusses) auf die Durchführung der Effizienzprüfung für das Jahr 2008 verzichtet (Kodex Ziff. 5.6).

Vorstand und Vergütungsbericht

Die Zusammensetzung des Vorstands der Balda AG hat sich im Laufe des Berichtsjahres verändert. Vorstandschef Joachim Gut (CEO) ist mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 ausgeschieden. Finanzvorstand Dr. Dirk Eichelberger wird den Konzern künftig als Alleinvorstand und CEO führen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzte sich 2008 wie folgt zusammen (Vergütungsbericht – Kodex Ziff. 4.2.5): Die Vergütung der Vorstandsmitglieder umfasste monetäre Vergütungsbestandteile, bestehend aus fixen und variablen Bestandteilen (Kodex Ziff. 4.2.3) sowie Nebenleistungen. Die Nebenleistungen schließen das Nutzen von Dienstwagen sowie den Abschluss einer Direktversicherung und einer Gruppen-Unfallversicherung ein. Zusätzliche vertraglich zugesicherte Versorgungszusagen wurden nicht getroffen. Die Vorstandsmitglieder haben keine Leistungen von Dritten erhalten, die ihnen im Blick auf ihre Vorstandstätigkeit zugesagt oder im Geschäftsjahr 2008 gewährt wurden (Kodex Ziff. 4.2.3). Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält neben der fixen Vergütung auch Zahlungen nach Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern. Die variable Vergütung des Vorstands enthält grundsätzlich sowohl Komponenten, die an den geschäftlichen und wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens gebunden sind (erfolgsbezogene Vergütung), als auch Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Die an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente errechnet sich anhand des Vorsteuerergebnisses (EBT) des Balda-Konzerns im Geschäftsjahr 2008.

Bei der variablen Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung handelt es sich um Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern vom Aufsichtsrat, auf Basis des auf der Hauptversammlung am 1. Juni 2006 beschlossenen Aktienoptionsprogramms, gewährt worden sind. Das Programm umfasst, entsprechend den Beschlüssen der Hauptversammlung, ein Volumen von bis zu 4,016 Millionen Optionen. Diese können zu 50 Prozent an den Vorstand, zu 30 Prozent an die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften sowie zu 20 Prozent an die Mitarbeiter des Balda-Konzerns ausgegeben werden. Die Gewährung kann bis zum 30. Juni 2009 erfolgen. Die Laufzeit der Optionen beträgt fünf Jahre ab dem jeweiligen Ausgabedatum mit einer Sperrfrist von zwei Jahren. Vor einer Ausübung der Option muss der Xetra-Schlusskurs der Balda-Aktie in der Sperrfrist wenigstens einmal auf mindestens 120 Prozent des Ausgabepreises gestiegen sein. Weitere Ausübungshürden können bei Ausgabe individuell festgelegt werden. Der Ausgabepreis der Optionen entspricht dem Durchschnitt des Xetra-Schlusskurses der Balda-Aktie an den letzten zehn Börsenhandelstagen vor Ausgabe der Option.

Für außerordentliche nicht vorhergesehene Entwicklungen haben Aufsichtsrat und Vorstand die Möglichkeit, eine Gewinnbegrenzung bei der Ausübung der Optionen festzusetzen (Kodex Ziff. 4.2.3). Sowohl für die Zuteilung der Optionen als auch für deren Ausübung bestehen Ausschlussperioden.

Vergütungsbericht Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands haben für das Geschäftsjahr 2008 folgende Vergütung erhalten:

- Fixe Vergütung und Zusagen nach Ausscheiden von Vorstandsmitgliedern in Höhe von TEUR 2.054 (davon Abfindungen: TEUR 1.000)
- Erfolgsbezogene Vergütung entfiel
- Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung in Höhe von TEUR 197

Aktienbesitz der Organe

	31.12.2008	31.12.2007	Veränderung
J. Gut[1]	0	50.000	-50.000
Dr. D. Eichelberger	0	0	0
Vorstand gesamt	**0**	**50.000**	**-50.000**
Dr. A. Bauer	0	0	0
B. Fennel[2]	0	0	0
Dr. M. Puffer[2]	0	0	0
R. Roy	8.000	8.000	0
M. Sienkiewicz	0	0	0
P. Stodden[2]	0	0	0
L. Völker[2]	0	0	0
O. Vock[2]	0	0	0
Aufsichtsrat gesamt	**8.000**	**8.000**	**0**

1) Ab 01. Januar 2009 kein Mitglied des Vorstands mehr 2) Zum 31. Dezember 2008 kein Mitglied des Aufsichtsrats mehr

Weitere wesentliche Erwerbe oder Veräußerungen durch die Organe haben im Jahr 2008 nicht stattgefunden.

Verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen (Anteilsbesitz)

Im Folgenden stellen wir den Anteilsbesitz der Balda AG an den Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2008 dar:

Gesellschaft	**Sitz**	**Beteiligung**	**Beteiligungsquote**	**Eigenkapital** TEUR	**Jahresergebnis** TEUR
Balda Grundstücks- und Vermietungs GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	12.438	-15.179
Balda Grundstücks-Verwaltungs GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	26	1
Balda Medical Verwaltungsgesellschaft mbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	16	-1
Balda Medical GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	-150	1.826

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungsquote	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
Balda Solutions Deutschland GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	2.742	-18.185
Balda Werkzeug- und Vorrichtungsbau GmbH	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	149	-1.933
Balda Solutions[1] Hungaria Kft. über Die Balda Solutions Deutschland GmbH	Veszprém (Ungarn)	unmittelbar mittelbar	73,47% 26,53%	-3.970	-4.465
Balda Solutions USA, Inc.	Raleigh (N.C./USA)	unmittelbar	100,00%	78	45
Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	unmittelbar	100,00%	65	-1.829
BLT Amazonia Plasticos Industria e Comercio Ltda. über die Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Manaus (Brasilien)	mittelbar	99,80%		
über Balda Lumberg Verwaltungsgesellschaft mbH		mittelbar	0,2%	5.438	-1.792
BLT Paulista Plasticos Industria e Comercio Ltda. über die Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG über BLT Amazonia Plasticos Industria e Comercio Ltda.	São Paulo (Brasilien)	mittelbar	100,0%	-5.423	-1.177
Balda Lumberg Verwaltungsgesellschaft mbH über die Balda Lumberg Deutschland GmbH & Co. KG	Bad Oeynhausen	mittelbar	100,0%	27	1
Balda Investments Mauritius Ltd.	Mauritius	unmittelbar	100,00%	3	-5.488
Balda Motherson Solution India Ltd. über die Balda Investments Mauritius Ltd.	New Delhi (Indien)	mittelbar	60,00%	6.205	-6.123
Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapur	unmittelbar	100,00%	113.712	9.840
Balda Solutions (Suzhou) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Suzhou (China)	mittelbar	100,00%	23.913	4.374

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungsquote	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
BSSU Sales and Finance Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	(British Virgin Islands)	mittelbar	100,00%	0	0
Balda Solutions (Beijing) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Beijng (China)	mittelbar	100,00%	16.105	5.761
Balda Solutions Malaysia Sdn. Bhd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Ipoh (Malaysia)	mittelbar	100,00%	31.830	17.584
BSM Sales and Finance Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	(British Virgin Islands)	mittelbar	100,00%	0	0
Balda Solutions (Xiamen) Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	1.212	-122
Balda AVY Investments Singapur Pte Ltd über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapur	mittelbar	60,00%	56	-8

Assoziierte Gesellschaften
(Konsolidierung at equity)

TPK Holding Co. Ltd. über die Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	George Town (Cayman Islands)	mittelbar	38,00%	70.129	8.403
Improve Idea Investments Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00%	12.959	1.193
TPK Touch Solutions Inc. über Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Taipeh (Taiwan)	mittelbar	100,00%	2.977	1.121

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungsquote	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
New Strategy Investment Ltd. über TPK Touch Solutions Inc., Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00%	142	0
TPK Advanced Solution Corp.. über TPK Touch Solutions Inc., Improve Idea Investments Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Taipeh (Taiwan)	mittelbar	51,00%	810	84
Upper Year Holdings Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	99,00%	10.850	3.650
TPK Touch Solutions (Xiamen) Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	48.488	2.444
TPK Lens Solutions Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	5.728	-379
TPK Touch Systems (Xiamen) Inc. über Upper Year Holdings Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	657	-437
Optera TPK Holding Pte. Ltd. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Singapur	mittelbar	50,00%	11.154	4.698
Optera Technology (Xiamen) Co., Ltd. über Optera TPK	Xiamen (China)	mittelbar	100,00%	11.178	4.764
Holding Pte. Ltd., TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.					

Gesellschaft	Sitz	Beteiligung	Beteiligungsquote	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
TPK Technology International Inc. über TPK Holding Co. Ltd., Balda Investments Singapore Pte. Ltd.	Apia (Samoa)	mittelbar	100,00%	4.687	4.454

1) In Liquidation

Wiedergabe der Mitteilungen gem. § 26 Abs.1 WpHG

Im Folgenden werden die Mitteilungen gem. § 26 Abs.1 WpHG, über das Bestehen einer Beteiligung, die nach § 21 Abs.1 WpHG mitgeteilt wurden, wiedergegeben:

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Frau Yun Ling Chiang, Richmond (BC), Kanada, hat am 20. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 20. Dezember 2007 die Schwelle von 15 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 15,27 Prozent (8.267.927 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind Frau Yun Ling Chiang, Richmond (BC), Kanada, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 und Satz 2 WpHG über die Yield Return Investments Limited und der Max Gain Management Limited, beide Apia, Samoa, zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Januar 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die Yield Return Investments Limited, Apia, Samoa, hat am 20. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 20. Dezember 2007 die Schwelle von 15 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 15,27 Prozent (8.267.927 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind der Yield Return Investments Limited, Apia, Samoa, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Max Gain Management Ltd., Apia, Samoa, zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Januar 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die Max Gain Management Ltd., Apia, Samoa, hat am 20. Dezember 2007 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 20. Dezember 2007 die Schwelle von 15 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 15,27 Prozent (8.267.927 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Januar 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Die Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, hat gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 8. Januar 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 7. Dezember 2007 die Schwelle von 5 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 3,90 Prozent (1.846.448 Stückaktien) beträgt.

Davon sind der Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG alle Stimmrechte zuzurechnen. Die Stimmrechte werden der Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, u.a. über den Fidelity Commonwealth Trust, Boston, USA, der als Anteilseigner der Balda AG 3 oder mehr Prozent der Stimmrechte hält, zugerechnet.

Darüber hinaus hat die Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 8. Januar 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 20. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,99 Prozent (1.620.048 Stückaktien) beträgt.

Davon sind der Fidelity Management & Research Company, Boston, USA, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG alle Stimmrechte zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Januar 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Der Fidelity Commonwealth Trust, Boston, USA, hat gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 8. Januar 2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 26. April 2007 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 3,45 Prozent (1.633,470 Stückaktien) beträgt.

Darüber hinaus hat der Fidelity Commonwealth Trust, Boston, USA, gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 8. Januar 2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 10. Dezember 2007 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,85 Prozent (1.349.248 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Januar 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Die FMR LLC., Boston, USA, hat gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 8. Februar 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 7. Februar 2008 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,88 % (1.558.060 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind der FMR LLC gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6, Satz 2 WpHG alle Stimmrechte zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Februar 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Die Bayerische Landesbank, München, Deutschland, hat am 4. März 2008 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 29. Februar 2008 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 Prozent (0 Stückaktien) beträgt.

Davon sind der Bayerischen Landesbank, München, Deutschland, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 0,00% (0 Stimmrechte) zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im März 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, hat am 4. März 2008 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 29. Februar 2008 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 Prozent (0 Stückaktien) beträgt

Davon sind der HYPO ALPE-ADRIA-BANK INTERNATIONAL AG, Klagenfurt, Österreich, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 0,00 Prozent (0 Stimmrechte) zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im März 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die HYPO ALPE-ADRIA-BANK AG, Klagenfurt, Österreich, hat am 4. März 2008 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 29. Januar 2008 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 Prozent (0 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im März 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Morgan Stanley, The Corporation Trust Company, Wilmington, USA, hat gemäß § 21 Absatz 1 und § 24 WpHG am 5. März 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 28. Februar 2008 die Schwellen von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 0,18 Prozent (99.001 Stückaktien) beträgt.

Diese Stimmrechte sind Morgan Stanley, The Corporation Trust Company, Wilmington, USA, gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im März 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Morgan Stanley International Incorporated, Wilmington, USA, hat gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 5. März 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 28. Februar 2008 die Schwellen von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 Prozent (0 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im März 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Morgan Stanley International Holdings Inc., Wilmington, USA, hat gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 5. März 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 28. Februar 2008 die Schwellen von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 Prozent (0 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im März 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Morgan Stanley International Limited, London, Großbritannien, hat gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 5. März 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 28. Februar 2008 die Schwellen von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 Prozent (0 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im März 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Morgan Stanley Group (Europe), London, Großbritannien, hat gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 5. März 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen,

Deutschland, am 28. Februar 2008 die Schwellen von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 Prozent (0 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im März 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Morgan Stanley UK Group, London, Großbritannien, hat gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 5. März 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 28. Februar 2008 die Schwellen von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 Prozent (0 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im März 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Morgan Stanley & Co. International plc., London, Großbritannien, hat gemäß§ 21 Absatz 1 WpHG am 5. März 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 28. Februar 2008 die Schwellen von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 0,00 Prozent (0 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im März 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Guy P. Wyser-Pratte, Vereinigte Staaten von Amerika, hat am 14. März 2008 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 14. März 2008 die Schwellen von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,72 Prozent (1.471.955 Stückaktien) beträgt.

Gem. § 22 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG sind sämtliche Stimmrechte (1.471.955 Stückaktien) Guy P. Wyser-Pratte zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im März 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Die Wyser-Pratte Management Co., Inc., New York, Vereinigte Staaten von Amerika, hat am 14. März 2008 gemäß § 21 Absatz 1 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 14. März 2008 die Schwellen von 5 und 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,72 Prozent (1.471.955 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im März 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Die Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover, Deutschland hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 20. Oktober 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bad Oeynhausen, Deutschland, ISIN: DE0005215107, WKN: 521510 am 17 Oktober 2008 durch Aktien die Schwelle von 15 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 14,9566 Prozent (das entspricht 8.100.000 Stimmrechten) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Oktober 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen
(steht nicht unter der Ad hoc auf www.dgap.de)

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Die Audley Capital Management Limited, St. Peter Port, Großbritannien, hat gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 28. November 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 27. November 2008 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,21 Prozent (1.198.218 Stücktien) beträgt.

Davon sind der Audley Capital Management Limited gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 WpHG 2,21 Prozent (1.198.218 Stimmrechte) von der Audley European Opportunities Master Fund, St. Peter Port, Großbritannien, zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Die Audley Capital Management Limited, St. Peter Port, Großbritannien, hat gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 28. November 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 27. November 2008 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,21 Prozent (1.198.218 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107

Korrektur der Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung vom 2. Dezember 2008.

Die Audley European Opportunities Master Fund Limited, St. Peter Port, Großbritannien, hat gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 28. November 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 27. November 2008 die Schwelle von 3 Prozent unterschritten hat und zu diesem Tag 2,21 Prozent (1.198.218 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Dr. Thomas van Aubel, Deutschland, hat gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 3. Dezember 2008 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 2. Dezember 2008 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 4,24 Prozent (2.298.218 Stückaktien) beträgt.

Die Stimmrechte sind ihm mit Wirkung vom 2. Dezember 2008 gemäß § 22 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG über die Quercus GmbH, Berlin, Deutschland, zuzurechnen.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Balda AG, Bad Oeynhausen
WKN 521510, ISIN DE0005215107
Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung

Die Quercus GmbH, Berlin, Deutschland, hat gemäß § 21 Absatz 1 WpHG am 3. Dezember 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen, Deutschland, am 2. Dezember 2008 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag 4,24 Prozent (2. 298.218 Stückaktien) beträgt.

Bad Oeynhausen, im Dezember 2008
Balda AG, Bergkirchener Str. 228, 32549 Bad Oeynhausen

Corporate Governance

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben im Dezember 2008 gemäß § 161 AktG eine Erklärung zur Corporate Governance abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Balda AG (http://www.balda.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

Honorar des Abschlussprüfers

Bezüglich des Abschlussprüfers im Sinne des § 319 Abs.1 S.1 und 2 HGB ist folgendes Honorar im Geschäftsjahr als Aufwand erfasst:

	TEUR
für die Abschlussprüfung	105
für Steuerberatungsleistungen	23
für sonstige Leistungen	18

„Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind."

Bad Oeynhausen, den 13. März 2009

Der Vorstand
Dr. Dirk Eichelberger

Bestätigungsvermerk – Konzern

Wir haben den von der Balda AG, Bad Oeynhausen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht der Balda AG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 23. März 2009

PricewaterhouseCoopers / Aktiengesellschaft / Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carsten Schürmann	ppa. Dirk Schäfer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerk – Balda AG

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Balda Aktiengesellschaft, Bad Oeynhausen, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, den 23. März 2009

PricewaterhouseCoopers / Aktiengesellschaft / Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carsten Schürmann	ppa. Dirk Schäfer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Technik-Glossar

Bluetooth-Technologie

„Bluetooth“ bezeichnet eine Verbindungstechnik über Funk für kurze Strecken. Der Name stammt von dem als besonders kommunikativ geltenden dänischen Wikingerkönig Harald Blauzahn. Die Wahl des Namens geht auf den Balda-Kunden Sony Ericsson zurück. Das schwedische Unternehmen beteiligte sich mit besonderem Engagement an der Entwicklung der Technologie. Die neue Übertragungstechnologie verdrängte die ältere Infrarot-Verbindungstechnologie weitgehend. Heute findet sich die Bluetooth-Technologie in mehr als 50 Prozent der Mobiltelefone.

DIN EN ISO 9001

Die Zertifizierung des Qualiätsmanagement-Systems nach ISO 9001 gewährleistet über die reine Qualitätssicherung des Produkts hinausgehende, umfangreiche Maßnahmen. Die Vorschriften legen die gesamten Abläufe innerhalb eines Unternehmens eindeutig fest.

DIN EN ISO 1453

Die internationale Auszeichnung des Umweltmangement-Systems nach ISO 14001 steht für das Erreichen von Umweltleistungen wie -zielen unter kontinuierlichen Verbesserungsprozessen.

Early Supplier Involvement

Einbindung des Entwicklungspartners in ein neues Projekt zum frühest möglichen Zeitpunkt.

ERP-System

Das Enterprise-Resource-Planning-System ist eine komplexe Software zur Unterstützung der gesamten Ressourcenplanung eines Unternehmens.

Global Tooling

Weltweit standardisierter Formenbau, etwa für die Spritzgieß-Produktion. Unternehmen können Spritzgießwerkzeuge dank einheitlicher Software auch in Niedriglohnländern mit dem gleichen Qualitätsstandard wie im Mutterland herstellen. Wichtige Kriterien im Formenbau, wie Schnelligkeit und nachträgliche Modifikationsmöglichkeiten, sind länderübergreifend sichergestellt.

IMD

In-Mould-Decoration ist ein aufwendiges Spritzgussverfahren aus einer Kombination aus Heißgießen und Folienhinterspritzen. Dabei wird eine farbige Folie durch ein Spritzgießwerkzeug geführt. Beim Auftreffen der

Kunststoffschmelze löst sich das Dekor vom Folienträger und überträgt sich auf das Formteil. IMD kommt unter anderem bei der Fertigung von Displays für Handys zur Anwendung.

IML

In-Mould-Labeling ist eine auf dem In-Mould-Verfahren basierende Methode, bei der eine bedruckte, farbige Folie in das Spritzgusswerkzeug eingelegt wird. Beim Auftreten der Kunststoffschmelze verbindet sich die Folie mit dem Formteil, wobei der Druck durch die Folie vor Abtrieb geschützt wird. Das Verfahren findet unter anderem auch in der Verpackungsherstellung Anwendung.

Infocom

Das Geschäft mit Hightech-Produkten, die sowohl Telekommunikations- wie auch Informationstechnologiekomponenten beinhalten. Sie ergänzen sich gegenseitig. Informations- und Kommunikationstechnologie verschmelzen miteinander.

In-Mold-Verfahren

Es handelt sich um ein Verfahren des Spritzgießens, vor allem in der Kunststoffverarbeitung. Dabei werden in das Spritzgießwerkzeug eingelegte Träger wie Stoff, Papier, Holzfurnier oder beliebig bedruckte und strukturierte Folien hinterspritzt. Auf diese Weise entstehen in einem einzigen Arbeitsschritt anspruchsvolle Oberflächen.

LCD

Liquid Cristal Display bedeutet Flüssigkristallanzeige. Bei einem LCD befinden sich zwischen zwei sehr dünnen Glasplatten Flüssigkristalle. An die Flüssigkeitskristalle wird elektrische Spannung angelegt und bringt sie damit zum Leuchten. LDSs sind sehr leicht, flach und strahlungsarm. Sie haben einen geringen Stromverbrauch.

Mehrkomponentenspritzguss

Unter Mehrkomponentenspritzgießen versteht man das sequenzielle Zusammenbringen mehrerer Schmelzen während des Spritzgießvorgangs in einem Werkzeug. Die Schmelzen können dabei gegeneinander oder ineinander geführt werden.

Metal Insert Molding

In einem einzigen Produktionsschritt formt eine Spritzgießmaschine Plastik auf oder um ein Metallkomponent herum.

NCVM-Methode

Die NCVM-Methode erlaubt eine nicht leitende Metallbeschichtung von Kunststoff.

Nuts Insert Molding

Diese Technologie kann im Spritzgießen eine Gewindebuchse setzen. Sie dient der späteren Verbindung zweier Komponenten.

OEM (Original Equipment Manufacturers)

Unter OEM (Originalgeräte-Hersteller) versteht man dem Wortsinn nach einen Hersteller fertiger Komponenten oder Produkte, der diese in seinen eigenen Fabriken produziert, sie aber nicht selbst in den Handel bringt. In etlichen Branchen, etwa der Automobil- und Computerindustrie, hat sich jedoch die gegenteilige Bedeutung des Begriffs OEM etabliert. Hier ist ein OEM ein Unternehmen, das von anderen produzierte Produkte unter eigenem Namen in den Handel bringt.

PDA

Personal Digital Assistants sind kleine kompakte PCs für den mobilen Gebrauch. Sie verfügen über keine Tastatur sondern über einen berührungsempfindlichen Bildschirm mit Stifteingabe. PDAs sind hauptsächlich als Termin- und Adressbücher im Gebrauch.

Smartphones

Smartphones sind Mobiltelefone mit umfangreichem Leistungsangebot wie Internetzugang und Rechnerfähigkeiten eines PDA.

Touchscreen

Touchscreens sind berührungsempfindliche Bildschirme, deren Darstellungsfläche gleichzeitig ein Berührungssensorfeld ist. Durch Berühren bestimmter Stellen der Bildschirmoberfläche steuert der Nutzer das Menü eines Programms oder die Dateneingabe in einen Computer. Sensorbildschirme finden in einer Vielzahl von technischen Produkten Verwendung. Von den Bedienleisten der Mikrowelle über Kopiermaschinen oder Fahrkartenautomaten bis hin zu PDAs und Mobiltelefonen setzt sich die Touchscreen-Technologie weltweit immer stärker durch.

Vertical Molding Machine

Bei der Vertical Moulding Machine handelt es sich um eine vertikal ausgerichtete Spritzgießmaschine. Die besondere Fähigkeit dieses innovativen Maschinentyps liegt in der Fertigung von Verbundmaterialien, wie zum Beispiel aus Kunststoff und Metall.

Finanzkalender 2009

25.03.09	Bilanzpressekonferenz 2009	Konzern
06.05.09	Zwischenbericht 1. Quartal 2009	Konzern
03.07.09	Hauptversammlung Bielefeld Stadthalle Bielefeld	Konzern
05.08.09	Zwischenbericht 2. Quartal 2009	Konzern
04.11.09	Zwischenbericht 3. Quartal 2009	Konzern

Investor Relations Kontakt
Clas Röhl
Tel. +49 (0) 5734 / 922-2728
Fax +49 (0) 5734 / 922-2604
croehl@balda.de

Impressum
Herausgeber
Balda AG, Bergkirchener Straße 228, D - 32549 Bad Oeynhausen

Konzept, Gestaltung und Realisierung
PR Partner Societät für Öffentlichkeitsarbeit GmbH, München

Design und Layout
ok graphic concepts

Druck
F&W Mediencenter, 83361 Kienberg

Bildnachweis
Balda AG, PR Partner GmbH

Balda AG

Balda Aktiengesellschaft • Bergkirchener Str. 228 • D-32549 Bad Oeynhausen
Telefon +49 (0)5734 922-0 • Fax +49 (0)5734 922-2747 • www.balda.de • E-mail info@balda.de